Januar/Februar 1990 Nr. 1

# TASTENWELT

Die Zeitschrift für Orgel- und Keyboardfreunde

# TASTENWELT

Die Zeitschrift für Orgel- und Keyboardfreunde

**Herausgeber, Verleger:** Andreas Bühler

**Redaktion:** Renate Bühler

Verlag, Abonnements, Inseratenverwaltung:
Bühlers TASTEN WELT Verlag
Postfach 111, CH-2558 Aegerten/Schweiz
Tel. 032/53 32 09

**Postscheckkonten:**
Einzahlungen in der Schweiz: 25-12195-3 Biel
Einzahlungen in D: 301245-601 Ffm
Einzahlungen in Österreich: 7620 397 Wien

**Autoren:**
R. Baumann, J. Bordeleau, P. Bordeleau, R. Bradley, A. Brostrom, D. Castillo, Ch. Champagne, P. Dennler, R.P. Farrar, J. Garland, R. Gaudet, A. Hermanns, S. Hertz, B. Horn, W. Ingram, H.-R. Jordi, J. Levesque, Y. Matsuo, K. Neufeldt, J. Oltean, J. Putzig, J. Reineck, A. Rieger, J. Rousey, J. Sweet, J. Tavens, D.K. Warner, Th. Weber.

**Erscheinungsweise:**
TASTEN WELT erscheint 6mal jährlich. Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungspflicht. Ersatzansprüche können in diesem Fall nicht anerkannt werden.


Alle Rechte vorbehalten.


**Abonnements-Bezugsbedingungen:**
Die Zeitschrift TASTEN WELT wird für die Dauer von mindestens einem Jahr bestellt (6 Hefte). Dafür wird der Vorzugspreis von DM 30.–, sFr. 27.–, öS 230.– (anstatt des Normalpreises von DM 36.–, sFr. 30.–, öS 270.–) berechnet. Das Bezugsgeld wird nach Erhalt des 1. Heftes in Rechnung gestellt. Nach Ablauf der einjährigen Bezugszeit wird das TASTEN WELT-Abonnement jeweils automatisch für ein weiteres Jahr fortgesetzt, wenn es nicht 3 Monate vorher gekündigt worden ist. Bezugspreisänderungen entbinden nicht von der Bestellung. Der neue Abonnent kann seinen Auftrag innerhalb einer Woche, gerechnet vom Bestelldatum, schriftlich beim Verlag widerrufen.

**Preise:**
Jahres-Abonnement: DM 30.–, sFr. 27.–, öS 230.–
Einzelheft: DM 6.–, sFr. 5.–, öS 45.–

**Gelegenheitsanzeigen:** Die ersten 10 Wörter mit 3 oder mehr Buchstaben kosten zusammen DM 30.–, sFr. 25.–, öS 250.–. Jedes weitere Wort mit 3 oder mehr Buchstaben pro Wort DM 1.50, sFr. 1.30, öS 15.–. Chiffregebühr DM 5.–, sFr. 4.50, öS 40.–
Gezeichnete Artikel geben die Meinung der Verfasser wieder, nicht unbedingt auch die Meinung der Redaktion. Für Firmeninformationen, Firmen- oder Produkt-Reportagen trägt die Redaktion keine Verantwortung.
Redaktionelle Mitarbeit erwünscht. Rücksendung unaufgefordert eingesandter Manuskripte, Bilder usw. und Beantwortung von Anfragen können nur erfolgen, wenn Rückporto beiliegt. Die Einsendung von Text- und anderen Vorlagen gilt als Vorschlag zur Veröffentlichung zu unseren Bedingungen. Eine Rezensionspflicht besteht jedoch nicht.
Verantwortung für Verlust oder Beschädigung wird nicht übernommen. Die Wiedergabe des gesamten Heftinhaltes, auch auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet. Die Redaktion übernimmt keine Verantwortung oder Haftung für Schäden, die als Folge der Artikel entstehen könnten, insbesondere für elektronische/elektrische Basteleien und Bauanleitungen.


# Inhalt


**Redaktionelles**

TASTENWELT
Jahresinhaltsverzeichnis 1989 **3**

**Musikstück**

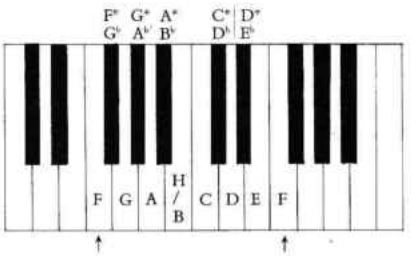
C'est si bon **23**

**Rubriken**

Du und Deine Musik **4**
Musikbörse **11**

Notizen **12**

Test Yamaha PSR 4500 **16**



Hilfen für den Anfänger **18**

Forum für den Selbstbauer **20**
Neues **27**
Die Musikstunde **32**
Clubtermine **38**
Musikalisches Manövrieren **40**
Tastenbriefkasten **42**



TASTENWELT **Bestellkarte**

☐ Ich bestelle hiermit ab nächste erreichbare Ausgabe die zweimonatlich erscheinende TASTEN WELT für die Dauer von mindestens einem Jahr (6 Hefte). Ich bin mit der jährlichen Vorauszahlung der Abonnementsgebühr einverstanden. sFr. 27.–, DM 30.–, öS 230.–

Wenn ich nicht mindestens 3 Monate vor Ablauf der einjährigen Bezugszeit kündige, wird das Abonnement jeweils automatisch für ein weiteres Jahr fortgesetzt.

☐ Ich bestelle hiermit zunächst ein Heft zum Kennenlernen.
Einzelheftpreis: sFr. 5.–, DM 6.–, öS 45.– **Preise inkl. MwSt. und Zustellgebühr**

Herr/Frau/Fräulein

Vorname _____ Name _____

Strasse _____

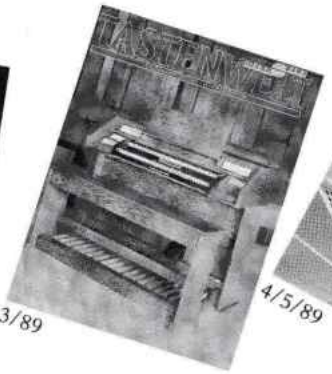
Plz. _____ Ort _____

Datum _____ Unterschrift _____

# TASTENWELT Jahresinhaltsverzeichnis 1989

1/89

2/89



3/89

4/5/89

6/89

## Redaktionelles


Profil eines neuen Instrumentes 1/89
So programmiert man in Basic, Teil 4 1/89
So programmiert man in Basic, Teil 5 2/89
Messeeindrücke Frankfurt 1989 2/89
Keyboards, ein Lagebericht aus Frankfurt 2/89
Orgeln in Frankfurt 1989 2/89
Rumfummeln kann jeder ...! 2/89
Messeberichte - Synthesizer 3/89
- Home-Recording 3/89
So programmiert man in Basic, Lösungen zu Teil 5 3/89
Hammond, der Name, der einen Sound berühmt machte 4-5/89
Computer und Musik 4-5/89
Jubiläum im Tessin 4-5/89
D-Pianos sind etabliert 4-5/89
Ihre Welt ist die Musik 4-5/89
Ton- und Klangerzeugung in einem Computer 6/89
Der Turmbau zu Babel Wie kompatibel sind die Computer? 6/89


## Musikstücke


Sarabande 1/89
Love Me With All Your Heart 1/89
Battle Hymn Of The Republic 2/89
Gavotte 3/89
Ach, verzeih'n Sie, meine Dame 3/89
The High And The Mighty 3/89
Yesterday 4-5/89
Autumn Leaves 4-5/89
Blue Bells of Scotland 4-5/89
Joy To The World 6/89
The Christmas Song 6/89
Lady of Spain 6/89


## Du und Deine Musik


Sarabande 1/89
Gavotte 3/89
Ein nützlicher Begleiter! Kapitel I 4-5/89
Einführung in die Tastatur Kapitel II 6/89


## Musikalisches Manövrieren


Drei-Finger-Läufe auf und ab 1/89
Machen Sie Ihre eigenen Drei-Finger-Läufe 4-5/89
Apropos «Autumn Leaves» 6/89


## Nicht nur für Alleinunterhalter


Weiter geht's! (Medleys) 3/89
Medley-Ausklang 4-5/89
Lady of Spain 6/89


## Forum für den Selbstbauer


Lautsprecherboxen für Keyboards, Teil 1 1/89
Lautsprecherboxen für Keyboards, Teil 2 2/89
Mischpult für die Keyboardanlage 4-5/89
Klänge vom Soundhändler 4-5/89
Das Wersi-DMS-System 4-5/89
Neue Sounds für den Böhm Expander Dynamic 12/24 6/89


## Hilfen für den Anfänger


Duke's C-Jam Blues ... auch für Fortgeschrittene 1/89
Der Einsatz der None ... auch für Fortgeschrittene 2/89
Linke Hand: Neue Griffbilder ... auch für Fortgeschrittene 3/89
Fünf tolle Töne zum Improvisieren ... auch für Fortgeschrittene 4-5/89
Freies Verwenden der akkordeigenen Töne ... auch für Fortgeschrittene 6/89


## Testberichte


Kawai K 1m 1/89
Hohner EP-3 3/89
MIDItemp PMM-88 3/89
Böhm Double Key 520 4-5/89
Elka C-1000 4-5/89
Elka Expander ER44 4-5/89
Kurzweil Mark III Ensemble Grande 4-5/89
Roland Digital-Piano RD-300 6/89


## Wissen macht frei!


Arrangementlehre 1/89
Jazz Ausdrücke 3/89
Tonumfang der wichtigsten Orchesterinstrumente 3/89
Wir schneidern ein Arrangement 4-5/89


## Tips zur Technik


Programmierhilfe für den Böhm Expander Dynamic 12/24 3/89



*Chorusbücher verschaffen schnell ein großes Repertoire*

**Chorusbücher machen Solisten mit Pfiff!**

Sie spielen noch viel besser als Sie glauben!

Chorusbücher enthalten nur die Melodien von Stücken, versehen mit Akkord-Buchstaben.

Mit Chorusbüchern klingen Stücke original. Melodien und Harmonien stimmen.

**Besorgen Sie sich unseren Katalog, schreiben Sie uns!**

Auf über 100 Seiten, Format A5, finden Sie die Chorusbücher mit Inhaltsangaben.

*Für den Katalog berechnen wir DM 10,- als Schutzgebühr. Einen bei Bestellungen ab DM 50,- anrechenbaren Gutschein über DM 10,- legen wir Ihrem Katalog bei.*

E. Leonhardi Verlag und Handel, Lindenstraße 54, 6367 Karben 1

*Chorus-Bücher*
*Fake Books*
*für*
*Piano*
*Elektr. Orgel*
*Keyboard*
*Katalog 1987/88*
*mit*
*NACHTRAG 1988/89*

## Kapitel III

# Richtiges Üben

*R.P. Farrar*

*«Lernen ist wie stromaufwärts rudern – hört man auf, so fällt man zurück».*

*Konfuzius*

Jeder, der ein Musikinstrument erlernen möchte – egal ob Anfänger oder Fortgeschrittener – kann seine Methode des Übens verbessern. Vor vielen Jahren nahm ich an einem Kurs über Lehrmethoden für Fortgeschrittene teil, welcher von einem international bekannten Musikprofessor geleitet wurde. Er war zweifellos eine Kapazität auf seinem Gebiet, jedoch nach amerikanischen Maßstäben sehr grob und taktlos im Umgang mit seinen Studenten. Aus einer Gruppe von etwa hundert Studenten (Junglehrern) stellte sich ein nervöser junger Mann als «Versuchskaninchen» zur Verfügung. Er sollte ein wesentliches Detail, worauf man beim Üben achten muß, demonstrieren. Es fiel ihm schwer, die technische Übung genau so zu spielen, wie der Professor es wollte. Er wurde laufend angeschrien: «Denken Sie! – Passen Sie auf!» Je mehr er angeschrien wurde, desto mehr Fehler machte der arme Kerl. Endlich ließ der Professor den Studenten langsamer spielen, woraufhin sich dieser konzentrieren konnte und fähig war, die Übung wunschgemäß zu spielen. Nun rief der Professor laut aus: «Sehen Sie! Ihre Finger werden genau das tun, was Ihr »Kopf« (besser gesagt – Intellekt) verlangt! Versuchen Sie es nur! Vergessen Sie das nie – auch, wenn ich nicht hinter Ihnen stehe und Sie laufend daran erinnere!»

Der Ausspruch «Ihre Finger tun genau das, was Ihr Kopf verlangt» bedeutet, daß Sie vor dem eigentlichen Spielen zuerst darüber nachdenken sollen, WAS und WIE Sie üben werden. Sie müssen eine geistige Vorstellung haben, von dem, was Sie spielen wollen, *bevor* Sie in die Tasten greifen. Nun werden Sie sagen: «Wie soll ich wissen, wie sich die Musik anhört, wenn ich sie noch nicht gespielt habe?» Das ist eine gute Frage. Nun meine Gegenfrage: «Wie können Sie etwas korrekt spielen, wenn Sie keine Ahnung haben, wo und was Sie spielen sollen?» Die Antworten hierzu werden Sie selbst finden, sobald wir uns mehr mit dem Thema beschäftigt haben.

Je mehr geistige Vorarbeiten Sie leisten, d.h. das zu Spielende im Kopf durchdenken, desto rascher werden Sie imstande sein, zu hören, was Sie sehen, ohne jemals die Musik gehört zu haben. Sie werden sich glücklich schätzen, an einem Gruppenunterricht teilnehmen zu können, denn die Zuhörlektionen, die Ihnen dort zuteil werden, sind ungemein wertvoll. Diese Lehrstunden helfen bei der geistigen Verarbeitung der Musik. Die verstandesmäßige Bearbeitung der Musik sollte die rein physischen Bemühungen am Klavier bei weitem übertreffen. Also folgen wir meinem Motto:

ZUERST DENKEN –
DANN SPIELEN!

Mechanisches, zielloses Üben führt nur zu schlechten Angewohnheiten und zu verstärkter Fehlerbildung. Es ist nicht nur eine Zeitverschwendung, sondern kann auch Ihre Fortschritte verlangsamen, verhindern oder Sie sogar noch mehr zurückfallen lassen. Mechanisches Wiederholen hat nur dann Sinn, wenn es ein bestimmtes Ziel verfolgt. Wir alle kennen das Sprichwort: «Übung macht den Meister». Nun muß ich fragen: ...Meister in was? Viel Üben kann zweierlei Folgen nach sich ziehen: Einmal können wir unser gestecktes Ziel erreichen, oder zum andern können unsere Fehler perfektioniert werden. Deshalb muß ich immer wieder betonen: «Gebrauchen Sie Ihren Verstand, bevor Sie spielen!» Vermeiden Sie falsche Noten, schlechten Fingersatz und falsche Notenwerte, damit Sie später keine Fehler zu korrigieren haben. Ich bin selbst kein Psychologe, doch ist wissenschaftlich erwiesen, daß es die zehnfache Mühe kostet, einen Fehler zu korrigieren. Hier ist ein Beispiel: Sagen wir, Sie üben eine Phrase zwanzigmal: es hört sich gut an, aber oh je! Im dritten Takt ist Ihnen ein Fehler unterlaufen, ein falscher Akkord. Der oben genannten Formel nach müssen wir mit Faktor zehn multiplizieren – das macht ...200! Erschreckend, nicht wahr? demnach müssen Sie die Phrase 200mal spielen, bis Sie den Fehler total ausgemerzt haben. Was meinen Sie, machen sich Fehler bezahlt? Bestimmt nicht! Also:

«DENKEN WIR ZUERST!»

Um beim Üben erfolgreich zu sein, müssen Sie unbedingt langsam spielen, sonst muß ich ganz energisch werden. Jedes Mal, wenn Sie zu schnell spielen und einen Fehler machen, werde ich laut Einspruch erheben. Der ideale Zeitpunkt,

O & M D Hamburg

# In The Mood. Mit Yamaha.

Diese Anzeige können Sie auch hören. Wie das geht, steht hier unten im letzten Absatz. Für alle, die lesen wollen, was Sie dann hören werden, ein paar Informationen vorab: Wenn Sie am liebsten Klassik und Pop, Jazz, Disco und Volksmusik spielen: Die neue HC - Serie der ELECTONES von Yamaha richtet sich ganz nach Ihrer Stimmung. Von diesem Instrument dürfen Sie viel erwarten. Und selbstverständlich auch etwas mehr.

Zum Beispiel sorgt – bei der HC-4 – die AWM- und FM-Tonerzeugung in Verbindung mit dem neuen Lautsprechersystem für mehr Fülle und Klangqualität. Voice Packs bieten Ihnen über 250 Klangfarben zusätzlich. Die Anschlagdynamik in beiden Manualen verleiht Ihrem Spiel mehr Ausdrucksstärke. Ein Fingerdruck, und Sie können 26 vorprogrammierte stilgerechte Komplettregistrierungen abrufen.

Sollten Sie nun glauben, dieses „Mehr" an Qualität sei unerschwinglich und nur von Experten zu bewältigen, können wir Sie entlasten: Die ELECTONE fördert Anfänger und begeistert Profis.

Die Musik zur Anzeige! Wir schicken Ihnen gerne und vor allem kostenlos die ELECTONE-Sound Kassette zu. Kurzer Anruf genügt, Tel. 0 41 01 / 30 34 00. Oder schreiben Sie an: YAMAHA EUROPA GMBH. Siemensstraße 22–34, D-2084 Rellingen.

**YAMAHA**

*Yamaha ist Musik.*

sich gute Gewohnheiten anzueignen ist, wenn man ein Anfänger ist, da man sich hier nur mit einzelnen Noten befassen muß. Von Anfang an sollte man den Wert des fehlerlosen Spielens erkennen und schätzen lernen. Auch für fortgeschrittene Klavierspieler trifft dies zu, jetzt haben Sie die Chance, Ihre alten, schlechten Gewohnheiten aufzugeben und sie durch gute zu ersetzen. Versuchen Sie die zu spielende Note (Notennamen und -wert) unmittelbar vor dem Anschlag richtig zu erkennen. Sehen Sie, auf diese Art und Weise können Sie gar keine Fehler machen.

Mit der Zeit, wenn die Musikstücke komplexer werden und beide Hände gleichzeitig spielen (Organisten gebrauchen zusätzlich beide Füße), wird es immer wichtiger, die Musik in kleinere Segmente zu zerlegen, sie zu analysieren und durchzudenken, bevor Sie anfangen zu spielen. Machen Sie sich jetzt noch keine Sorgen darüber, bis dahin können Sie mehrere Noten auf einmal erkennen – genau so wie Sie ganze Worte anstelle von einzelnen Buchstaben in einem Text lesen können. Um sich beim Üben gute Angewohnheiten anzueignen, empfehle ich Ihnen folgende Regeln:

1. Hände zuerst einzeln spielen – zur größeren Genauigkeit.
2. Langsames, gleichmäßiges Tempo einhalten – keine Zeitfehler machen. Wenn trotzdem Fehler passieren, spielen Sie noch zu schnell; also wieder von vorne anfangen und noch langsamer.
3. Eine Phrase nach der anderen spielen (oder eine musikalische Idee oder sonstige kleinere Einheit).

In einem langsamen Tempo – mit korrektem relativem Zeitverhältnis – üben Sie mit jeder Hand so lange einzeln, bis Noten, Fingersatz, Anschlag, Dynamik und zeitlicher Ablauf des Musikstücks genau einstudiert sind. Sobald sich beide Teile melodisch und gut artikuliert anhören, können Sie mit beiden Händen zugleich spielen. Sofern Sie langsam geübt haben, sollte Ihnen das keine Schwierigkeiten machen. Oh ja, das gleiche Tempo sollte beibehalten werden. So, nun können die letzten Feinheiten ausgearbeitet werden, die die gespielten Töne in (richtige) Musik umwandeln. Während Sie Phrase I in die Endform bringen, können Sie schon mit Phrase 2 anfangen – aber immer dabei unser Motto im Auge behalten:

ZUERST DENKEN –
DANN SPIELEN

Falls Sie davon abweichen und eine Abkürzung einschlagen wollen, machen Sie lieber eine Pause und kommen später darauf zurück. Denken Sie immer an die «200mal», die zu einer Korrektur notwendig sind! Sobald die 2. Phrase von Noten zu Musik umgewandelt ist, zementieren Sie sie zu der ersten d.h. fügen Sie sie lückenlos an die erste Phrase. Fahren Sie in dieser Art des Übens fort – «zielbewußtes Üben» – ohne Fehler, bis Sie klangvolle Musik produzieren.

Das Üben einzelner, kleinerer Einheiten bringt etliche Vorteile mit sich wie z.B. das Erkennen von ähnlichen Phrasen. Wenn Sie eine exakte Wiederholung eines bestimmten Teiles erkennen, so wissen Sie dies schon in Ihrem Gedächtnis verankert und können es ohne extra Üben abspielen. Ist eine Phrase geringfügig abgeändert, so brauchen Sie sich nur den veränderten Teil einzuprägen.

Ein anderer Vorteil beim einzelnen Üben kleiner Einheiten ist erhebliche Zeitersparnis. Als Beispiel nehmen wir an, daß Phrase 3 viel schwieriger ist als Phrasen 1,2 und 4 (diese drei sind fast identisch); warum sollen wir nun alle vier Phrasen laufend wiederholen, bis es Ihnen und Ihrer Familie zum Überdruß wird – nur damit alle drei sich gleich gut anhören? Nach einiger Zeit werden die Phrasen 1,2 und 4 sich gut anhören, während Nr. 3 das gleiche Niveau nie erreicht hat. Wenn Sie das Stück nun noch jemand vorspielen wollen, haben Sie wahrscheinlich so viel Angst, einen Fehler zu machen, daß Sie selbst in den einfachen Teilen Leichtsinnsfehler machen. Deshalb lieber die schwierigeren Teile für sich alleine einige Male mehr üben und dann in das restliche Stück einfügen.

Alles in allem können wir sagen: schlechte Übungsmethoden lassen das Klavierspielen zu einer Plage werden. Gute Übungsmethoden dagegen können uns auf abenteuerliche Entdeckungsreisen führen. Haben Sie nur beschränkte Zeit zum Üben, so machen Sie das Beste daraus. Die einzige Art und Weise, daß Ihre physischen Anstrengungen sich bezahlt machen ist:

ZUERST DENKEN –
DANN SPIELEN!

Was verstehen wir eigentlich unter dem Begriff «lernen»? Grundlegend kann gesagt werden, daß dieser Prozeß *innerhalb* des Lernenden abläuft; es handelt sich hier nicht darum, daß der Lernende mit Tatsachen von seiten eines Lehrers oder Buches versorgt wird. Der Lernprozeß kann nur stattfinden, wenn der Lernende *geistig aktiv* ist. Lernen ist nicht von der Aussage des Lehrers oder Buches abhängig, sondern kommt allein darauf an, was der Lernende mit der Information macht, wie er das Gehörte oder Gelesene verarbeitet. Lernen bedeutet also:

SELBSTENTWICKLUNG
DURCH EIGENINITIATIVE!

Der Lehrer kann Ihnen die Tatsachen nur vermitteln - was Sie selbst mit dem neuen Wissen machen, ist ausschlaggebend für den Entwicklungsgrad Ihrer Fähigkeiten.

---

Eine kleine Anekdote zum Thema «Klavierspielen-lernen»:
Eine große Verehrerin der Künste besuchte eine Party zu Ehren zweier berühmter Pianisten: Josef Hoffman und Leopold Godowsky. Die Dame drückte beiden großen Meistern die Hände - beide Pianisten waren im Vergleich zu Rachmaninoff wie «kleine Sprößlinge», auch ihre Hände waren entsprechend kleiner. – Unsere begeisterte, wohlmeinende Dame hielt Dr. Hoffmanns Hand fest und rief voller Begeisterung verwundert aus: «Was für kleine Hände Sie haben, Herr Dr. Hoffmann und Sie ebenfalls, Herr Godowsky! Wie um Himmels Willen können Sie mit solch kleinen Händen so fantastisch Klavier spielen? Herr Godowsky erwiderte: »Aber meine liebe Dame, weshalb denken Sie, daß wir nur mit unseren Händen Klavier spielen?«

**Anschlagdynamisch!!**

**3 und 4 Kanal Midi für Yamaha FS/FX**

**DM 1600.–* inkl. Einbau**

* PLZ Ber. 4 andere Bereiche auf Anfrage

w. webers
KEVELAER
Bahnstr. 12 und 23, Tel. 02832/4545

Kapitel IV

# Die Fingertechnik

*»Mit Händen arbeiten – heißt Arbeit*
*Mit Händen und Kopf arbeiten – heißt Handwerk*
*Mit Händen, Kopf und Seele arbeiten – heißt künstlerisches Können.«*

*(Unbekannt)*

Die wichtigsten Werkzeuge zum Spielen von Tasteninstrumenten sind die Finger. Gerade jetzt – bevor Sie weiter fortgeschritten sind – sollten Sie erkennen, wie wichtig es ist, sich eine gute Fingertechnik anzueignen. Diejenigen unter Ihnen, die – ohne jegliche Vorkenntnisse - an mein Buch herangegangen und den Anweisungen bislang gefolgt sind, sollten eine recht gute Fingerfertigkeit erlangt haben; Sie brauchen sich also nicht mit schlechten Angewohnheiten abzuplagen. In meiner ganzen langjährigen Lehrerfahrung hatte ich keinen Schüler, der ausschließlich gute Methoden und Gewohnheiten annahm und beibehielt. Hauptsächlich sind es zwei schlechte Angewohnheiten, die mehr oder weniger stark in Erscheinung treten und leider meist schwer wieder abzulegen sind. Einmal handelt es sich um eine erbärmliche Finger- und Handposition, zum anderen um schlechtes Zeitmaß. Das traurigste an diesen beiden Angewohnheiten ist, daß hierdurch das Musikstück nur wie eine Reihenfolge von Tönen klingt und sich nicht wie melodische und klangreiche Musik anhört. Glücklicherweise erkennen die meisten Schüler die Folgen dieser schlechten Angewohnheiten und sind ernsthaft gewillt, sie so schnell wie möglich abzulegen. Von alleine wissen sie jedoch nicht, wie und mit wieviel Mühe sie die schlechten Angewohnheiten gegen neue und bessere austauschen können. Es bedarf größter Anstrengungen, bis die neuen Gewohnheiten fest verankert und die alten in Vergessenheit geraten sind. Sobald der Schüler begreift – ich meine richtig begreifen lernt – daß man nur durch geistige Bemühungen und langsames Üben Fortschritte machen kann, ist er auf dem richtigen Wege angelangt und wird eines Tages fähig sein, wohlklingende Musik zu machen - anstatt nur »auf den Tasten herumzuhämmern und die einzelnen Noten herunterzuklimpern«. Also, von heute an werden wir all' unsere schlechten Angewohnheiten begraben und sie durch neue, gute Methoden ersetzen.

Musik wird mit Hilfe der Augen, der Ohren und der Finger erlernt oder fachlich ausgedrückt: Gesichts-, Gehör- und Tastsinn treten hier in Aktion. Mit der Anreicherung unseres Wissens müssen wir diese Sinnesfunktionen – nur drei der menschlichen Fähigkeiten – zu ihrem vollen Potential entwickeln. Der Lernprozeß kann nur dann vollständig ablaufen, wenn gleichzeitig geistige und körperliche Bemühungen vorhanden sind; jedes für sich alleine führt zu Unvollkommenheit. Der Lernende muß das zu Lernende über seine Sinnesorgane aufnehmen. Die Sinneswahrnehmungen der Augen, Ohren und Finger sind das Rohmaterial unseres musikalischen Wissens.

Nachdem die Sinnesempfindungen in unserem Gehirn registriert und in Einklang mit unserer musikalischen Vorstellungskraft sind, müssen sie auf Grundgehalt untersucht und interpretiert werden; danach werden sie im Gedächtnis festgehalten, damit man sie sich wieder vergegenwärtigen kann, wenn die ersten Eindrücke verflogen sind. Es ist außerordentlich wichtig, daß das, was Sie Ihrem Gedächtnis einprägen, absolut wahrheitsgetreu ist, ungekürzt und ohne Fehler. Beim Kombinieren von alten und neuen Daten werden Sie neue Dinge ausfindig machen. Mit dem Verständnis, daß der Lernprozeß aus drei Phasen besteht - nämlich Eingang, Auslegung, Aufbewahrung -, werden Sie vorsichtig sein, wie und was Sie Ihrem eigenen »Computer« eingeben, dem wertvollsten Instrument, nämlich Ihrem Gehirn. Denken Sie immer daran:

1. Eindrücke werden über die Sinnesorgane aufgenommen
2. Verstandesmäßige Verarbeitung dieser Sinnesempfindungen
3. Anwendung des erlangten Wissens
4. Ihr Verstand hat die Oberhand (ist »Herr im Hause«). Er überwacht jegliche Wissensbereicherung und alle praktischen Übungen und leitet alles in die richtigen Bahnen.

Ihre Augen vermitteln Ihnen die Zeichensprache bzw. Schlüsselschrift, mit deren Hilfe der Komponist seine Ideen an den Interpreten (Vortragenden) weitergibt. Schreibt der Komponist eine Note, so vermittelt er uns gleichzeitig die Tonhöhe, Tondauer, Tonart und wie lange der Ton gehalten werden soll (in Verbindung mit der Tempobezeichnung).

Ihre Ohren haben eine Vorstellung vom Klang des zu spielenden Tones; Ihr Körper fühlt den Zeitwert dieser Noten. Dieses sind die Voraussetzungen für das Trainieren der Muskeln, die wir zum Klavierspielen brauchen, denn sie müssen lernen, die bestimmten Tasten zu finden und sie für die vorgeschriebene Zeit herunterzuhalten. Prägen Sie Ihren Muskeln nur richtige Noten und Zeitwerte ein, so wird Ihnen jede Wiederholung leichter fallen und bald ist eine ganze gedruckte Seite Ihren Fingern genau so geläufig wie Ihren Ohren; die Phrasen sind so stark in Ihr musikalisches Vorstellungsvermögen eingeprägt, daß Sie nun richtig musizieren können – anstatt nur eine Reihenfolge von Tönen abzuspielen. Zudem werden Sie wahrscheinlich schon auswendig spielen können.

Viele Musikausgaben sind mit Fingersätzen versehen - oftmals *zu viele* Angaben.

Die Herausgeber meinen wohl, der Schüler sei unfähig, selbst zu denken... Wenn man sich selbst den Fingersatz erarbeitet, so lernt man viel mehr als nur einen Finger auf eine gewisse Taste zu legen. Verschiedenes andere wird Ihnen ins Auge fallen. Sie werden z.B. ganze musikalische Ideen erfassen, einzelne Motive, Phrasen oder sonstige Teilstücke, und verstehen, wie dies alles zusammengefügt ist und zueinander paßt. Der Fingersatz soll helfen, Ihr Ziel zu erreichen, die Komposition spielen zu können. Planen Sie den Fingersatz, um den musikalischen Gedanken des Komponisten bestmöglich ausdrücken zu können. Eine Numerierung der Finger ist nur dann notwendig, wenn die Hände von einer 5-Fingerposition in eine andere überwechseln. Die folgenden Seiten werden Ihnen hierbei behilflich sein. June Weybright hat eine gute, anregende Klavierspiel-Methodik veröffentlicht, worin sie ihre Schüler von der ersten Lektion an daraufhinweist: »immer den eigenen Fingersatz selbst erarbeiten!« Also, zögern Sie nie, vorgedruckte Fingersätze in Frage zu stellen; betrachten Sie die jeweilige Tonfolge aufmerksam, und ändern Sie die Fingerbezeichnung je nach Bedarf. Einige meiner Schüler streichen sogar alle angegebenen Nummern durch, weil sie sie beim Notenlesen stören.

Machen Sie es sich zur Gewohnheit, eine »Handvoll« Noten zu spielen und nicht nur einzelne oder einen Finger nach dem anderen. Um diese Idee in die Tat umzusetzen, legen Sie Ihre Hand auf eine Gruppe von fünf Tasten – ein Finger pro Taste. Beginnen Sie mit fünf nebeneinanderliegenden weißen Tasten. Spielen Sie die Töne in dieser Reihenfolge: Fingernummer 1 2 3 4 5 4 3 2 1. Dies ist die normale, grundlegende 5-Fingerposition und soll Ihnen das sog. 5-Fingergefühl vermitteln. Es ist der Ausgangspunkt (das »Sprungbrett«), von dem Ihre Hand – je nach Verlauf der melodischen Tonfolge – in andere Positionen überwechseln kann.

Von dieser Grundposition gibt es sieben Abweichungen. Mit allen acht Positionen ist es möglich, nahezu jede Tonfolge oder Notengruppe, die eine musikalische Idee ausmacht, spielen zu können.

Abweichung 1:
HAND-ERWEITERUNG (Expansion)

Sind mehr als 6 Töne in einer Tonfolge enthalten, so ist es möglich, die Hand etwas auszudehnen und die Finger auszustrecken, um die Tasten zu erreichen, die jenseits der normalen 5-Fingerposition liegen. Hierbei wird der Abstand zwischen zwei Fingern erweitert – der einzige Unterschied zu der grundlegenden Position. Das folgende Beispiel zeigt eine Erweiterung zwischen dem 1. und 2. Finger. Ihre Finger sollen stets Kontakt mit den Tasten behalten!

Diese Melodie umfaßt sechs Buchstaben (6 weiße Tasten), bzw. Tonstufen oder Notenplätze. Der 2. von den sechs Tönen ist ausgelassen, deshalb brauchen Sie auch keinen Finger für diese Taste. Finger 2 3 4 5 legen Sie auf G A H C und bleiben in ständigem Kontakt mit den Tasten, während Sie den Daumen etwas ausstrecken, damit er auf der E-Taste zu liegen kommt. Hier haben Sie eine Handposition, die es Ihnen möglich macht, die ganze Phrase gebunden (legato) zu spielen, ohne Ihre Hand zu verschieben.

Abweichung 2:
HAND-VERSCHMÄLERUNG (Kontraktion)

Wenn eine Tonfolge in Halbtonschritten abläuft anstelle von Ganztönen, so ist es notwendig, die Hand zu verschmälern und die Finger näher zusammenzubringen als in der normalen 5-Fingerposition.

Im nachfolgenden Beispiel sehen Sie nach der 5. Note eine Viertelpause. Benutzen Sie diese kleine Unterbrechung, um in eine neue Handposition überzuwechseln. Heben Sie einfach Ihre ganze Hand (in kontrahierter Position) mit gebogenen Fingern hoch und lassen Sie sie so herunterfallen, daß der kleine Finger auf G zu liegen kommt. Machen Sie sich keine Gedanken darüber, daß der Daumen auf eine schwarze Taste zu liegen kommt – es gibt kein Gesetz, welches dies verbietet. Bringen Sie Ihre Hand einfach näher an die schwarzen Tasten heran, sodaß der kurze Daumen und der kleine (der fünfte) Finger diese ohne akrobatische Kunststücke erreichen können.

Beispiel:
HAND-KONTRAKTION bei chromatischer Tonfolge

Beispiel:
HAND-KONTRAKTION mit zwei Handpositionen innerhalb einer Phrase

Die Melodie in diesem Beispiel umfaßt acht Töne der Tonskala vom mittleren C zum C, das eine Oktave höher liegt. Diese Phrase muß durchweg legato gespielt werden. Die ersten acht Noten fallen in eine normale 5-Fingerposition mit dem Daumen auf dem mittleren C. Die letzten vier Noten fallen in eine Fingerposition, wobei der Daumen auf F zu liegen kommt. Das kreisförmige Zeichen (O) nach der achten Note soll darauf aufmerksam machen, daß hier die Hand verschmälert werden soll. Während Sie mit dem fünften Finger G spielen, bringen Sie den Daumen hoch zu F (dabei die G-Taste nicht loslassen); dann lassen Sie Ihre Hand die neue 5-Finger-Position einnehmen – der fünfte Finger wird nun auf dem höheren C liegen.

Abweichung 3:
FINGERWECHSEL BEI TONWIEDERHOLUNG (wiederholter Anschlag des gleichen Tones)

Liegen einige Noten ober- bzw. unterhalb der normalen 5-Fingerposition und sind gleichzeitig wiederholt zu spielende Töne vorhanden, so können wir beim zweiten Anschlag einen Fingerwechsel vornehmen und hiermit die Reichweite der Hand vergrößern.

Beispiel:

Diese Melodie umfaßt sechs Stufen der Tonleiter, wobei die vierte und fünfte Note gleich sind. Spielen Sie die vierte Note E mit dem (dritten Finger) Mittelfinger – er fällt ganz natürlich in diese Position. Bei der Wiederholung wechseln Sie auf den (zweiten Finger) Zeigefinger über, wobei Ihre Handspanne um einen Ton erweitert wird und ein ununterbrochenes Legatospiel möglich macht. Damit bei der Wiederholung von E keine Unterbrechung entsteht, lassen Sie die Taste vorsichtig so weit heraufkommen, daß sie beim zweiten Anschlag nochmals voll erklingt. Das braucht etwas extra Training für Finger und Ohren und – immer wieder muß ich es betonen – üben Sie stets LANGSAM!! Versuchen Sie, ein ununterbrochenes legato (einen singenden Ton) vom ersten bis zum zweiten E zu hören.

Abweichung 4:
FINGERAUSTAUSCH (-WECHSEL)

Enthält eine Melodienfolge Noten außerhalb der normalen 5-Fingerposition ohne jegliche Tonwiederholung, so können Sie stillschweigend Finger wechseln, um die Reichweite Ihrer Hand zu vergrößern. Diese Methode kann sehr hilfreich sein, sollte jedoch nur sparsam angewendet werden, da es sonst zu einer schlechten Gewohnheit wird, besonders für Orgelspieler. Gebrauchen Sie diesen Fingerwechsel *nur im äußersten Notfall!*

Beispiel:

Die Ausgangsposition Ihrer Finger ist 1 – 2 – 3 auf C - Des – Es. Spielen Sie das zweite C zuerst mit dem Daumen, dann verschmälern Sie die Hand und ziehen den fünften (kleinen) Finger auf die gleiche Taste nach; gleichzeitig heben Sie den Daumen hoch und reichen nach der eine Oktave tieferliegenden Taste. Auf diese Art und Weise erreichen Sie ein stetes »legato« – ohne »Atempause am falschen Platz«. Klavierspielen ist wie singen: falsches Atmen führt zu falschem Phrasieren. Wird eine Taste losgelassen, so ist der Ton unterbrochen und kann mit der Atempause eines Sängers verglichen werden.

Abweichung 5:
DAUMENVERSCHIEBUNG UNTER dem 2., 3. oder 4. FINGER

Sind in einer Tonfolge sechs oder mehr Schritte einer Tonleiter enthalten, so gebrauchen Sie einfach den Fingersatz für die entsprechende Tonleiter. Der Daumen wird hier jeweils unter den anderen Fingern in Position gebracht, um alle zu spielenden Tasten bequem erreichen zu können. Wenn der Daumen die Taste niederdrückt, nimmt die Hand sogleich die neue 5-Fingerposition ein.


# Digital Klassik Orgeln

GEM

CLASSIC ORGANS DIVISION

**"Avantgardistische Technologie im Dienste einer langjährigen Tradition".**

Nach intensiver Entwicklung der digitalen Klangerzeugung, stellen wir Ihnen nun eine neue Serie klassischer Orgeln vor, die mit ihrem hervorragenden, natürlichen Klang und einer ausgeglichenen Registerauswahl in Qualität und Preis ihresgleichen sucht! *SWP Sampling Technology by GEM!*

Modelle:

| | |
|---|---|
| **Parvus** (Keyboardversion von Chorus I) | Fr. 1'950.- |
| **Chorus I** (Positiv 1x61 Tasten) | Fr. 2'950.- |
| **Chorus III** (2x61 Tasten, 30 Basspedale, Bank) | Fr. 6'950.- |
| **Studium** (2x61 Tasten, 32 Basspedale, Bank) | Fr. 9'950.- |
| **Plenum** (2x61 Tasten, 32 Basspedale, Bank) | Fr. 15'000.- |
| **Concerto** (3x61 Tasten, 32 Basspedale, Bank) | ab Fr. 22'500.- |

Bestellen Sie ausführliche Unterlagen mit exklusiver Demo-Kassette, interpretiert von HANS VOLLENWEIDER auf einer GEM Digital Klassik Orgel Modell 'Plenum'.

Balzo AG • Seebergstr. 1 • 8952 Schlieren • (01)730-30-31

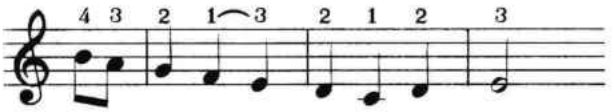
Beispiel:

Abweichung 6:
2., 3. oder 4. FINGER ÜBER den DAUMEN gesetzt

Dies ist das genaue Gegenstück zu Abweichung Nummer 5. Es gilt für absteigende Tonleitern der rechten Hand und für aufsteigende Skalen der linken Hand.

Beispiel 1:

Beispiel 2:




Abweichung 7:
NEUE HANDPOSITION AM ENDE EINER PHRASE

Dies ist eine äußerst hilfreiche Methode und sollte durch häufige Anwendung in Fleisch und Blut übergehen. Sie führt zu professioneller Fingerfertigkeit, wird aber leider von vielen Klavierspielern nicht völlig wahrgenommen. Verändert man die Handposition am Ende einer Phrase oder während eines Pausezeichens, so bedeutet dies nicht nur einen Positionswechsel, sondern führt automatisch zu einer korrekten Phrasierung.

Dieser Melodienauszug knüpft an das erste Beispiel von Abweichung 6 an. Spielen Sie diese Phrase nochmals, und bleiben Sie am Ende mit dem zweiten Finger auf G. Beim Achtelpausenzeichen wechseln Sie schnell auf die neue Position über, wobei der Daumen auf H zu liegen kommt. Beenden Sie die Phrase mit dem dritten (mittleren) Finger auf D. Beim Viertel-Pausezeichen heben Sie Ihre Hand hoch und verschieben sie etwas nach links, damit der vierte Finger auf C landet.

Beispiel 1:

Beispiel 2:

Alle aufgeführten Beispiele sind Auszüge aus Musiklehrbüchern für Klavier und Orgel. Keines von ihnen ist schwierig, und sie zeigen alle das gleiche Prinzip. Mit Hilfe der normalen 5-Fingerposition und den sieben Abweichungen können Sie den Fingersatz für fast alle melodischen Tonfolgen und jede Fähigkeitsstufe ausarbeiten. Auch für Akkorde gilt das gleiche; Sie schlagen hier eine Gruppe von Noten zusammen an, entweder in der normalen Grundposition, in erweiterter oder in kontrahierter Handposition.

Ihre Fähigkeit, leicht und flüssig zu spielen, wird nur dann zunehmen, wenn Sie sich die Tastaturkenntnisse durch physische Bemühungen, d.h. Fingergefühl aneignen und nicht nur mit Hilfe der Sehkraft. Das heißt aber nicht, daß Sie nie auf die Tasten schauen sollen, denn oftmals wird es notwendig sein, einen Blick auf die Tasten zu werfen. Sie müssen Geduld und Mühe aufbringen, die für Sie richtige Position ausfindig zu machen, damit Sie ohne Anstrengung zwanglos und frei spielen können. Sitzen Sie im richtigen Abstand von der Tastatur entfernt und auf der richtigen Höhe Ihres Klavierstuhls (d.h. für Sie richtig!), so werden Sie gleichzeitig das ganze Notenbild sowie die Tastatur ohne Kopfverdrehen erfassen können. In einer späteren Lektion werden wir mehr über diese Augenbewegungen und dieses sogenannte Tastgefühl sprechen.

Sich auf der Tastatur zurechtfinden (»Geographie« der Tastatur), sich der einzelnen Tasten bewußt werden, die Sprünge von Akkord zu Akkord, von Oktave zu Oktave, all dies wird mit geistigen Anstrengungen und nachfolgenden, gezielten, körperlichen Bemühungen erlernt. Mit anderen Worten: ÜBERLEGEN Sie, bevor Sie springen. Ich erinnere mich an Großmutters Ausspruch: »Schau, bevor du springst!«. Beim Klavierspielen gilt für Ihre Hände das gleiche, wie für Ihre Füße beim Überspringen einer Pfütze. Wenn Sie »SCHAUEN, BEVOR SIE SPRINGEN«, wissen Sie von vornherein, auf welchen Tasten Ihre Finger landen sollen. Sie werden lernen, die richtige Finger- und Handposition in der Luft einzunehmen und einfach auf die Tasten herunterfallen zu lassen – ohne weiteres Umhersuchen.

Noch ein letztes Wort zum Fingersatz. Ich habe es schon zu Anfang erwähnt – eine Wiederholung schadet nicht – es ist sehr wichtig. Halten Sie sich nicht an irgendwelche vorgedruckten Fingersätze! Erarbeiten Sie sich Ihren eigenen Fingersatz, der von den Konturen der einzelnen Phrasen abhängig ist. Auf diese Art und Weise werden Sie sich der Phrasenstruktur bewußt und können den notwendigen Fingersatz bestimmen, um den besten musikalischen Klang und Ausdruck zu erreichen.

# MUSIK BÖRSE

**Anzeigenschluß für die Musikbörse der März/April Ausgabe 1990 ist am 26. Februar 1990!**

Wenn Ihre Gelegenheitsanzeige in TASTENWELT Nr. 2/90 erscheinen soll, muß Ihr Anzeigentext zusammen mit Ihrem Scheck oder der Postquittung spätestens zum oben erwähnten Zeitpunkt bei uns eingetroffen sein. Später eingehende Aufträge und Zahlungen werden automatisch in die folgende Ausgabe übernommen. Den Preis Ihrer Anzeige berechnen Sie bitte selbst nach den Angaben im Impressum (vorn im Heft).

## Orgeln

Verkaufe Hammond Orgel TR 200, elektromagn. mit eingeb. Leslie, Preis Verhandlungssache. Tel. D-07043/2434

Zu verkaufen: Lowrey MX-1, sFr. 14000.–, Tel. CH-073/431472 oder 073/432371

Technics Orgel 6x7, neuwertig, 25% u. NP., Tel. D-044 88/91 91

Elektromagnetische Hammondorgeln zu verkaufen:
L-100 DM 2900.–;
T-400 DM 3900.–;
T-500 DM 4500.–;
X-77 mit zwei Leslie original Tonkabinetten;
RT-3 mit Leslie original Tonkabinett 122 DM 13000.–;
R-183 elektromagn. mit eingeb. Leslie DM 9000.–;
E-100 (ohne Bank) DM 5500.–;
E-100 DM 7500.– Topzustand mit Leslie;
H-100 DM 9900.– mit Leslie 123, Klavier und Strings eingebaut;
P-100 DM 4900.– schwarz, portable mit Leslie 760;
B-3000 (elektronisch) mit Leslie Tonkabinett DM 12500.–
Vredener Musikhaus GmbH, Oldenkotterstr. 2, D-4426 Vreden, Tel. D-025 64/46 66

Hammond, Modell Elegante, Vollpedal, Top Zustand, Preis VB, Tel. CH-01/363 45 20

Hammond C3 mit Leslie 122 inkl. Reverb und Stringbaß, VP SFr 9800.– Tel. CH-01/341 94 74 (abends)

Hammond A-100 mit Wersimatic CX 1, T.K. Leslie 122, T.K. H.R. 40, wohnzimmergepflegt, Tel. D-044 88/91 91

Yamaha HX-1 mit 2 KA-20, 1/2 Jahr alt, NP DM 35000.– im Kundenauftrag DM 21500.–, Tel. D-0531/46250 (H)

Zu verkaufen: Standorgel Technics EXL, 1 Jahr alt, Topzustand, Neupreis 6400.– VB 4500.– Tel. D-070 42/69 30 ab 19.00 Uhr

## Bausatzorgeln

Dr. Böhm Double-Key, Werksaufbau, kompl. Luxusbausatz, 1 Cartridge, Preis VB, Inzahlungnahme Expander 4x9 oder MD 800 XL (Vollausbau) Tel. D-029 70/291

Böhm Professional 2000 mit eingebautem Midi, eventuell mit Expander 12/24, Tel. CH-071/27 86 28

Zu verkaufen: Wersi Orgel Typ Alpha DX 350T portabel 2manualig mit Fuß-Baßpedal, Fußschweller, 2 eingebaute Lautsprecher, Digitalhall, AMS-System und Mic-Vorverstärker. Das Instrument ist neuwertig, SFr. 11000.–, Auskunft: Telefon CH-071/721431 (nur abends)

Zu verkaufen: Transportable Böhm-Bausatzorgel Musica Digital 800 – 810 XL, Chromgestell, Flightcase, eingeb. Verstärker usw. Baujahr April 89 durch Elektr. Techniker, Neupreis 11000.– VB 7500.– Tel. D-070 42/69 30 ab 19.00 Uhr

Zu verkaufen: Wersi Orgel, Beta DX 400S, vollausgebaut, VP SFr 8700.– Tel. CH-042/77 13 45 (P), 042/22 17 23 (G)

Wersi Omega Combo DM 4500.–; Wersi Zenit 30-T.–Vollpedal DM 5500.–; Tel. München 089/59 57 85 oder 08124/72 57

## Service

Böhm Orgelservice: Reparaturen, MIDI-Einbau (auch Fremdfabrikate), Verkauf von Bausätzen, Gebraucht- und Fertigorgeln, Expandern und Keyboards, alles mit Garantie. Gerne stehen wir Ihnen jederzeit für eine fachliche Beratung zur Verfügung.
Berthold Röder, Lessingstraße 12, D-6095 Ginsheim/Mainz, Tel. D-061 44/24 92

## Diverses

Wersi MK-1 Synthesizer + Orgel, DM 1600,–; EX-10R Orgelexpander, 6 St. DM 2200,–; CX-5 Rhythmusgerät DM 550,–; Tel. D-0241/513493 oder 02405/95904

Digitale Soundeffekte für Wersi Orgeln und Expander z.B.: Trillerpfeife, Kesselpauken, Crash-Becken, Oley, Hey, Aha, Pfiff, Synthedrum, Handclaps, crash-reverse. Info anfordern bei: Wersi-Orgelstudio Gogol, Dumberger Straße 55, D-4300 Essen 17,
Tel. D-0201/57 22 29


**AHLBORN-COMPUTER-ORGELN**

Die neue Epoche im Orgelbau

Einmanualige Orgeln ab DM 3.500.–
Zweimanualige Orgeln ab DM 8.400.–
Dreimanualige Orgeln ab DM 26.750.–

Pfeifen-Computerorgeln
individuelle Dispositionen ab DM 60.000.–

AHLBORN ORGEL GMBH
7257 Ditzingen-Helmerdingen. Tel. 07152/52081
Die europäische Traditionsmarke seit 1955

**Musikmesse Frankfurt** vom 21.3-26.3.90, Halle 6. 1E 11
Telefon 069/74 72 92

**Studio-Verlag Rudi Seifert**

**NEU-ERSCHEINUNGEN**
Das große Keyboard-Buch 1 und 2 je Heft ca. 85 Traditionals und Folklore-Songs, Preis je DM 20.–
Keyboard International 1 und 2
je Heft 15 bekannte Titel
Beide Hefte sind verwendbar für alle Keyboards/E-Orgeln und E-Pianos mit Begleitautomatik
Ausführliche Besprechung siehe Tastenwelt-Ausgabe Nr. 4-5/89 und Nr. 6/89
Lieferung über den Fachhandel oder vom Verlag direkt.

**Studio-Verlag Rudi Seifert – D-7990 Friedrichshafen 1**
**Postfach 2247 – Tel. 0049/7541/26282 oder 0049/7541/54900**

# NOTIZEN

*Das Wochenende vom 24./25. März bietet allen Musikfreunden Gelegenheit, das Neueste auf dem Weltmarkt der Musik hautnah zu erleben.*

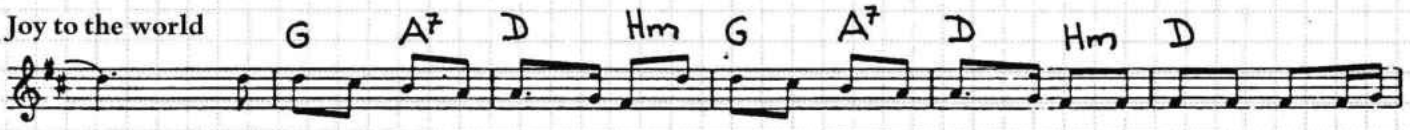
## Musikmesse Frankfurt Wochenende für Musikfreunde

Die Musikmesse Frankfurt 1990 findet vom 21. bis 26. März statt. Am Wochenende (Samstag/Sonntag, 24./25. März) wird auch das musikinteressierte Publikum Zutritt haben. Amateurmusiker, Studenten und Lehrkräfte der einschlägigen Hoch- und Fachschulen sowie Musikfans können sich über die neuesten Entwicklungen und aktuellen Angebote aus dem In- und Ausland informieren. An den ersten fünf Tagen ist die Musikmesse wie üblich von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Am Montag endet sie auf Wunsch des Fachbeirats bereits um 16 Uhr.

Wie bereits in den Vorjahren soll ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm das kommerzielle Ereignis begleiten. Ein vielseitiges Musikprogramm auf den Musikbühnen der Messe Frankfurt, zahlreiche Abendveranstaltungen und ein umfangreiches Workshop- und Seminarprogramm sind geplant, wobei das Thema «Musikpädagogik» den Schwerpunkt bildet.

## Joy to the world

Die «Freude» am Musikstück auf Seite 14 in TASTENWELT 6/89 war nicht ganz vollkommen, da über dem mittleren Notenbalken die Akkorde fehlten. Hier der vervollständigte Ausschnitt:




## Eröffnung nach Umbau

Seit dem 2. November 89 ist das Stuttgarter Radio-Musikhaus Barth um eine Attraktion reicher: Nach aufwendigen Umbauarbeiten entstand im 2. Obergeschoß auf 1500 Quadratmetern eine riesige Musikinstrumentenausstellung für Hobby-, Heim- und Profi-Musiker. Schöner und übersichtlicher denn je zeigt sich das umfassende Barth-Programm an Klavieren, D-Pianos, Orgeln, Keyboards, Flöten, Geigen, Celli, Gitarren usw. In geschmackvoller Umgebung kann sich der Musikfreund unter fachkundiger Beratung über alle namhaften Marken der bekanntesten Hersteller informieren, kann sie ausprobieren und kennenlernen.

Die Fachleute von Barth wollen helfen, damit die Freude am Instrument auch über den Kauf hinaus erhalten bleibt: mit Tips und Kniffen, mit Information von Musiker zu Musiker, mit Kursen an der hauseigenen Musikschule – mit einem vorbildlichen Rundum-Service.

*Produktgerechte, übersichtliche Präsentation der Keyboards, D-Pianos und Heimorgeln im Musikhaus Barth*

# Auf die Tasten, fertig, los...

# DAS DIGITAL PIANO MIT 128 SOUNDS UND EINER...

## ...KREATIVEN BEGLEITAUTOMATIK.

**Roland KR-3000 DIGITAL KEYBOARD**

88 Tasten, 128 RS-PCM Sounds, digitale Begleitautomatik des E-20, eingebauter 2-Spur Composer, digital Reverb und Chorus, Stylecard kompatibel, DUAL-Mode, Lower-Sound auf Begleitung schaltbar („Teppich"), eingebautes 3-Weg Lautsprechersystem mit 2 x 25 Watt.

**Roland KR-500 DIGITAL KEYBOARD**

Technisch wie KR-3000, jedoch mit 76 Tasten, eingebautes Lautsprechersystem, 2 x 15 Watt, Ständer für KR-500.

Roland
Postfach 19 05
2000 Norderstedt

Bitte senden Sie mir mehr Informationen zum KR-500 und KR-3000 sowie über die neuen „Intelligenten Arranger".

Roland · Postfach 19 05
2000 Norderstedt

**Fachschule für Tasteninstrumente**
**Peter Dennler, Postfach 89**
**CH-6826 Riva San Vitale/Tessin**

**Der neue Prospekt zum Wochenkursus. Druckfrisch! Gratis und unverbindlich anfordern.**

Ein- oder mehrwöchige Intensivkurse nach Ihren individuellen Bedürfnissen in frei wählbaren Stilrichtungen

Kursleitung:
Peter Dennler, Musikpädagoge

Detaillierte Kursunterlagen:
Telefon CH-091/48 23 87

## Böhm Musica Digital 900/910

Auf der Europatournee «Gala 89» mit Mark Shakespeare wurde die Musica Digital 900/910 zum erstenmal der Öffentlichkeit vorgestellt.

Zu den High-Lights des neuen Instruments zählt der Hersteller die Klangerzeugung mit dem neuen, hier erstmals eingesetzten HDS-System (High-Digital Sound-System), die neuen Drum-Sounds mit ihrem ausgezeichneten Klangverhalten dank der 24-Bit-Technologie, den 22-Spur Multitrack Sequencer und umfangreiche Midi-Masterkeyboardfunktionen.

Alle Sounds, Rhythmen, Presets und Sequenzen sind auf Memory-Card speicherbar. Alles, was in diesem Instrument «lebt», ist austauschbar und kann jederzeit aktualisiert werden.

Die Musica Digital 900/910 ist in vier Gehäusevarianten erhältlich: als Standmodell, auf Goldsäulen, im edlen «fineline» und im Profi-Bühnenlook. Sie wird sowohl als Bausatz wie auch als betriebsfertiges Instrument angeboten.

## Yamaha Zweigniederlassung in Zürich

Die Yamaha Europa GmbH mit Sitz in Rellingen bei Hamburg (BRD), die im Bereich Musikinstrumente tätige Vertriebsorganisation der Yamaha Corporation of Japan, hat im Oktober 89 eine Zweigniederlassung in der Schweiz eröffnet.

Nach Angaben des Geschäftsführers Kyoji Ogawa wird mit diesem Schritt der anhaltend positiven Entwicklung des Schweizer Musikmarktes Rechnung getragen. So konnte der Anteil der Schweiz am Gesamtumsatz der Yamaha Europa GmbH in den letzten Jahren kontinuierlich auf mittlerweile 13% gesteigert werden. Der Gesamtumsatz belief sich im Geschäftsjahr 1987/88 auf 219,1 Mio Fr und wird für die laufende Geschäftsperiode, nach Ausgliederung der Benelux-Staaten, mit 198,4 Mio Fr veranschlagt. Im Hinblick auf die künftige Umsatzentwicklung in der Schweiz erwartet die Geschäftsführung eine auch weiterhin steigende Tendenz. Die als Zweigniederlassung gegründete Gesellschaft mit Sitz in Zürich beschäftigt fünf Mitarbeiter. Leiter der Niederlassung ist Alfred Studer.

Eine Niederlassung in Zürich bedeutet vor allem größere Nähe des japanischen

## Bei den folgenden Musikhäusern sind die Tastenwelt-Hefte einzeln erhältlich

### Deutschland

Wersi-electronic
GmbH Berlin
Reichssportfeldstr. 18
**1000 Berlin 19**

Wersi-electronic
GmbH & Co.
Gollheide 34
**4630 Bochum 6**

Musikhaus Crusius
Schustergasse 14
**6100 Darmstadt**

Musikhaus Jörgensen
Berliner Allee 67
**4000 Düsseldorf 1**

Orgel-Bauer
Hölderlinstr. 22 u. 27
**6000 Frankfurt**
(am Zoo)

Orgelstudio-Stoff
Schwarzwaldstr. 107
**7290 Freudenstadt 5**
**-Dietersweiler**

Musik Store
Steinert & Schepers
Rathauspassage
**5800 Hagen**

Wersi-electronic
GmbH & Co. KG
Industriestraße
**5401 Halsenbach**

Steinway & Sons
Colonnaden 29
**2000 Hamburg 36**

Wersi-electronic
GmbH & Co. KG
Luruper Hauptstr. 216
**2000 Hamburg 53**

Wersi-electronic
GmbH & Co.
Anderter Str. 24
**3000 Hannover 61**

Orgel-Studio
Kellermann
Am Plessen 12
**4507 Hasbergen**

Musikhaus Kahlenberg
Dorstener Straße 180
**4690 Herne 2**

Orgel-Bauer
Waldstraße 7
**6056 Heusenstamm-**
**Rembrücken**

Music Shop Spinnler
Am Rötling 5
**7969 Hohentengen 2**

Orgel-Paradies
Poppenstraße 3
**8070 Ingolstadt**

Musik Store Iserlohn
Friedrichstr. 7
**5860 Iserlohn**

Musik City
Ebertplatz 2 und
Kölner Ladenstadt
**5000 Köln 1**

Musikhaus Auth
Ringmauerstraße 4–10
**5880 Lüdenscheid**

Musik Store Lüdenscheid
Corneliusstr. 1
**5880 Lüdenscheid**

Knobloch
Tastencenter
Lenbachplatz 9
**8000 München 2**

Wersi-electronic
GmbH & Co.
Langbürgener Str. 2
**8000 München-**
**Ramersdorf**

Wersi-electronic
GmbH & Co.
Isenburg Center
Shopteil Ost
Hermes Straße 4
**6078 Neu-Isenburg**

Musikstudio Paul
Kölner Straße 201
**5908 Neunkirchen**

Wersi-electronic
GmbH & Co.
Görlitzer Str. 1
(Rhein-Center)
**4040 Neuss**

Orgelstudio
Kellermann
Stadthallen-Passage
**4500 Osnabrück**

Orgel-Bauer
Herzog-Otto-Str. 2
**8200 Rosenheim**

Orgel-Bauer
Memmhauser Str. 1
**2948 Schortens 5**

Musik Tonger-Köln
Holzgasse 38
**5200 Siegburg**

Wersi-electronic
GmbH & Co.
Wollgrasweg 31
**7000 Stuttgart-**
**Hochheim**

Musikhaus
Lothar Zilling
Stockacher Str. 113
**7200 Tuttlingen**

### Schweiz

Musikhaus Dozy
St. Gallerstraße 65
**9320 Arbon**

Musik Hug AG
Freie Straße 70
**4051 Basel**

Stoffler Orgeln &
Pianos
Theaterstraße 7
**4001 Basel**

Wersi electronic
Eigerstr. 80
**3007 Bern**

Dopple Musikhaus
Wilerstraße 8
**9202 Gossau**

Music & Drummer
Shop
Löwengr. 15 /
Weggisg. 40
**6004 Luzern**

Wersi electronic
Kauenstr. 4
**8887 Mels**

Musik-Haus Bachmann
Metzgergasse 14–16
**9000 St. Gallen**

Marcandella
Musikhaus
Stadthausgasse 23
**8200 Schaffhausen**

Musikhaus Horvath
Marktgasse 6a
**3601 Thun**

Schärz AG
Oberlandstraße 109
**8610 Uster**

Drum-Music Shop
Napoleonstraße 8
**3930 Visp**

Musik Baur
Obertor 19
**8400 Winterthur**

Musik Bieri AG
Alte Bahnhofstraße 5
**5610 Wohlen**

Musik-Schule Dobler
Badenerstraße 681
**8048 Zürich**

Wersi-Studio
Gujerstr. 1
Ecke Schaffhauser Str.
**8005 Zürich**

### Österreich

Wersi-Selbstbau-
Zentrum
Ortsstr. 18
**2331 Vössendorf**

Wersi
Grünbachstr. 2
**4800 Wels**

Musikhaus Vidic
Quellenstraße 111
**1100 Wien**

Konzerns zum Schweizer Markt und einen noch engeren Kontakt zum Fachhandel. Obwohl die Haupttätigkeit von Yamaha Europa GmbH im Handel mit dem gesamten Musikinstrumenten-Programm von Yamaha liegt, ist die Geschäftsleitung in Rellingen davon überzeugt, mit der Eröffnung der Niederlassung in Zürich auch einen wichtigen Beitrag zur Popularisierung der Musik in der Schweiz leisten zu können. In Zusammenarbeit mit dem Musikfachhandel betreibt das japanische Unternehmen, das als weltweit größter Hersteller von Musikinstrumenten gilt, nahezu 100 Musikschulen. Dort werden insbesondere die Käufer von elektronischen Tasteninstrumenten von speziell geschulten Musiklehrerinnen und -lehrern mit der Technik ihrer Instrumente vertraut gemacht.

## Show und Glamour

machten das Gala-Konzert des «Orchestra Unlimited Project» (OUP) vom 25.11.89 (Eltzer Hof in Mainz) unter seinem Dirigenten Hans Enzberg auch zu einem optischen Hochgenuß. Das aus drei Keyboarderinnen und neun Keyboardspielern bestehende Orchester wurde bei dem Premierenkonzert durch einen Schlagzeuger verstärkt, der das einzige herkömmliche Instrument in diesem Klangkörper spielte.

*In schneeweißen Frackanzügen mit schillernden Westen präsentiert sich das OUP unter seinem Leiter Hans Enzberg zur Gala-Premiere in Mainz. Die «Original Show Dancers» aus Mainz tanzten als Katzen und Kater zu den Klängen des Musicals «Cats», während die Chorus Girls der «Balance» Jazz Dance Gruppe, ebenfalls aus Mainz, die wohlgeformten Beine zu den Swingtime Melodien schwangen.*
*Foto: H. Bauer*

CONTENT

Sakral Orgeln jetzt digital

6 NEUE MODELLE

D 1500 (2× 61 Tasten 30/32 Basspedale)
D 1300 (2× 61 Tasten 30 Basspedale)
D 1250 (2× 61 Tasten 30 Basspedale)
D 1200 (2× 61 Tasten 27 Basspedale)
D 1100 (2× 61 Tasten 13 Basspedale)
D 1000 (1× 61 Tasten)

- Sampling verschiedener klangschöner Pfeifenorgeln
- Multi processor sound reproduction
- Multi chorus Generator
- Mehrfach-Wiedergabesystem
- Digital Hall
- Midi

CONTENT eine musikalische Tradition mit Zukunft
Musik Messe Frankfurt Stand 90A10, 21.–26.März 1990

Generalvertretung für Deutschland:
Hammond Suzuki Europe B.V.
Ir. D.S. Tuynmanweg 4a, 4131 PN Vianen
P.O.Box 282, NL-4130 EG Vianen
Tel. 0031/3473-70594, Fax 0031/3473-70621

Für die Schweiz:
Musik Schärz AG, Oberlandstrasse 109,
CH-8610 Uster, Tel. 01/940 30 56

HAMMOND STÜTZPUNKT DEUTSCHLAND

HAMMOND ORGAN STUDIO · MAIER · D-7907 SETZINGEN/ULM · TELEFON (07345) 6683

TEST

# Yamaha PSR 4500

*Schon an der optischen Aufmachung kann man erkennen, daß das PSR 4500 zur gehobenen Preisklasse gehört. Durch die seitlich angebrachten, mit einem kühlrippenähnlichen Dekor versehenen Lautsprechergehäuse bringt es das Keyboard auf eine stattliche Breite von 122 cm. Das Manual ist in das Gehäuse eingebettet, denn vor den Tasten befinden sich zwei Rollbalken für Sondereffekte.*

Das PSR 4500 läßt sich vielfältig nutzen. Zunächst erwartet man die üblichen Keyboardfunktionen. Links dienen die ersten eineinhalb Oktaven zur Steuerung der Begleitautomatik, die restlichen dreienhalb Oktaven bleiben für das Melodiespiel.

Dank der Klangqualität und der Anschlagdynamik kann das Keyboard aber genauso gut als Synthesizer in der Band eingesetzt werden. Die einstimmigen Soloklänge können zugleich mit den vollen Orchesterklängen über das ganze Manual gespielt werden. Ferner kann im linken Bereich ein Manualbaß und dazu im rechten Bereich Solo und Orchester eingestellt werden, wobei der Splitpunkt bis zum mittleren E nach Belieben vorgewählt werden kann. Als weitere Variation läßt sich der Orchesterklang im linken Bereich spielen, dazu rechts die Solostimme.

Dann gibt es noch die «Dual Voice» – Funktion. Hierzu drückt man hintereinander zwei beliebige Klangfarben, die dann gleichzeitig und mehrstimmig erklingen. Da das PSR 4500 achtstimmmig ist, bleiben bei der «Dual Voice» - Funktion nur vier Stimmen. Benützt man gleichzeitig die Begleitautomatik, so reduzieren sich die möglichen Stimmen auf zwei. Dies muß man natürlich beim Spielen berücksichtigen.

Es gibt einhundert verschiedene Klangfarben von 00 = Piano bis 99 = Orchestra Hit. Darunter sind nahezu alle Klänge herkömmlicher Musikinstrumente bis zur Kesselpauke und Steeldrum, sowie eine Reihe typischer Synthesizerklänge. Die Eingabe erfolgt über eine Tastatur wie beim Taschenrechner. Sämtliche Klänge stehen sowohl dem Orchesterbereich als auch dem Solo- und Baßbereich zur Verfügung. Mit dem Digitalsynthesizer können nun die Klänge im Ein- und Ausschwingverhalten sowie im Vibrato dem persönlichen Geschmack angepaßt werden. Der linke Rollbalken ermöglicht zusätzlich einen Hawaiieffekt, wogegen dem rechten Rollbalken wahlweise die Steuerung von Modulation,

Brillanz oder Lautstärkeanhebung einzelner Klanggruppen zugeordnet werden kann.

Im Begleitteil kann man ebenfalls zwischen hundert verschiedenen Rhythmus- und Klangvarianten wählen. Neben allen gängigen Standard- und Latein-Rhythmen gibt es einige Exoten wie z.B. einen 5/4 Takt. Beliebte Rhythmen wie Swing oder Beat sind gleich mehrmals in verschiedenen Mustern und Klangvarianten vorhanden. Zudem hat man bei Yamaha neue Effekte erfunden, z.B. «Mandolin Band» oder «Barbershop Quartett». Selbstverständlich kann man auf «Single Fingered» schalten. Es gibt drei Fill Ins, Syncrostart und Intro/Ending. Außerdem können fünf eigene Rhythmus- und Begleitmuster einprogrammiert werden. Für die Rhythmen hat Yamaha einen Grundstock von 40 Schlaginstrumenten zur Verfügung, hinzu kommen 16 Effekte wie Vogelgezwitscher, Autohupe, Ha- und Heyrufe, Applaus etc. Über den Tasten gibt es einen Leiste mit acht Tipptastern. In drei Gruppen können diese Taster mit Schlaginstrumenten oder Effekten belegt werden. Während des Spiels kann man nun Effekte antippen. Melodie und Begleitteil können zum Teil auch verknüpft werden. Der Duett-Schalter ermöglicht das Hinzufügen einer zweiten Stimme. Beim «Solo Style Play» in Verbindung mit Single Finger oder Fingered sucht sich das PSR 4500 die Begleittöne und weitere Muster selbst dazu. Im Big-Band Muster spielt das Solo Style Play sogar die rechts gespielte Melodie einen Takt später als Antwort. Doch damit noch nicht genug. Es gibt vier Speicherplätze, auf denen die Klangeinstellung für alle Bereiche einschließlich Begleitautomatik und Tempo abgelegt werden können. Ferner hat das Keyboard einen Sequenzer, der in der Lage ist, vier komplette Songs mit Orchester, Solostimmen, Baßlauf und Begleitung zu speichern. Wer mit diesen Speichern nicht auskommt, kann sich Cartridges zulegen, die dann als Langzeitspeicher dienen. Hier kann man sich eine komplette Bibliothek mit Klangprogrammen und Songs anlegen.
Daß ein solch stattliches Instrument über Tonhöhenanpassung und eine Transponiereinrichtung verfügt, erwartet man eigentlich schon. Auch Midi in und out sind vorhanden, so daß das Instrument mit anderen Keyboards kommunizieren kann. Die Stromversorgung kann per Netzadapter oder durch Batterien erfolgen. Damit ist das PSR 4500 auch mobil.

**Bedienung**
Die beiden Rechnertastaturen befinden sich im mittleren Bereich über der Tastatur, darüber sitzt das Display, mit dem alle wichtigen Funktionen angezeigt werden. Drumherum sind die anderen Registergruppen angeordnet, ganz links die Volumenregler, der Netzschalter und die Taster für das Digital-Hall-Gerät mit den Stellungen Raum, Saal und Echo. Auf einer Schriftleiste über den Registern findet man eine Tabelle mit den Bezeichnungen der Klänge und Ryhthmen. Wenn man schnelle Klangwechsel vornehmen will, ist es zu empfehlen, die Tabelle auswendig zu lernen. Überhaupt kann das Wechseln der Klänge Probleme aufwerfen, wenn man z.B. Solo- und Orchesterstimmen gleichzeitig ändern will. Da muß man zuerst den Klang für Solo eintippen, dann umschalten auf Orchester und den zweiten Klang eintippen. Wenn es ganz schnell gehen soll, kann man auf die vier Speicherplätze zurückgreifen, die man zuvor entsprechend programmieren muß.

**Klang**
Das neue DASSystem von Yamaha ermöglicht eine Klangqualität, die man bisher nur von Digitalsynthesizern kannte. In Verbindung mit dem sehr guten Digitalhall und dem kräftigen Stereoverstärker ergibt sich ein harmonisches Ganzes. Die meisten Klänge sind sehr gut; einige davon, vor allem die Percussionsstimmen, kann man sogar als naturgetreu bezeichnen. Daß ausgerechnet die Trompete ein wenig abfällt, verwundert etwas; zumal die Posaune wieder sehr schön klingt. Auch die Rohrblattinstrumente (Saxophon, Klarinette, Oboe, Fagott) kommen im Klang noch nicht ganz hin, sie sind aber auch besonders schwer zu «machen».

**Fazit**
Die kleinen Schwächen fallen gegenüber dem schönen Klang und der umfangreichen Ausstattung fast nicht ins Gewicht. Das Instrument wird sicher jeden Musikfreund begeistern und verdient es, in den exklusiven Kreis der Spitzenkeyboards aufgenommen zu werden. *A. Rieger*

+ sehr schöner Klang
+ umfangreiche Ausstattung
+ Digitalhall
+ Anschlagdynamik

- schnelle Klangumschaltung zum Teil schwierig

atm
AROUND THE MUSIC
An der Wachsfabrik 21
5000 Köln 50
Telefon 02236/63563
Telefax 02236/63741

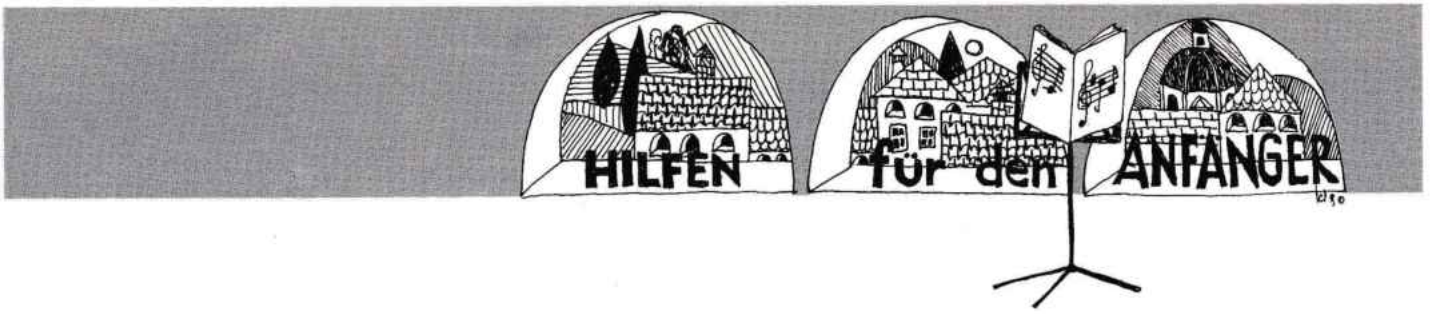
SCHNELL IM AUFBAU

QL/689-R2
verstellbarer Neigungswinkel

FEST IM STAND

QL/690-F4
Keyboard+Rack+Display
Computer+Video+Hifi

ENDLOS VERSTELLBAR




# Akkorde selbst entwickeln

*Liebe Orgelspieler,*

*auf Wunsch aus breiter Leserschaft möchte ich in meiner Rubrik auf ein zentrales Thema eingehen: Akkorde sind die Basis in der Unterhaltungsmusik, nicht nur für die linke Hand; auch Baßlinien, Mehrstimmigkeit, Blockakkorde, usw. werden aus den Akkordsymbolen abgeleitet. Ich will Sie nun aber nicht auf irgendein Nachschlagewerk verweisen, das erstens unvollständig ist und zweitens beim Musizieren zu unliebsamen Unterbrechungen führt. Ich will Ihnen von der Basis weg erklären, wie Sie selbst jedes Akkordsymbol aufbauen und in die richtige Spiellage legen können. Da dieses Gebiet wiederum sehr groß ist, werde ich einige TASTENWELT-Ausgaben benötigen, bis ich Ihnen einigermaßen Einblick verschaffen kann.*

*Nachdem ich über längere Zeit für Anfänger und Fortgeschrittene vieles aus der Jazzwelt erzählen durfte, möchte ich dies im Moment unterbrechen. Selbstverständlich können Sie mich aber jederzeit zu speziellen Jazzfragen direkt kontaktieren. Für das laufende Jahr empfehle ich Ihnen, bei vielen ausgesuchten Jazzstücken (siehe Werkliste in der vergangenen Ausgabe) das Thema zu interpretieren und dann die erlernten Jazzstandards mit dem Bluesschema frei vermischt anzufügen, d.h. 2 x Jazzthema spielen, mindestens 2 Bluesdurchgänge, 2 x Jazzthema gefolgt von einem der schönen Schlußakkorde.*

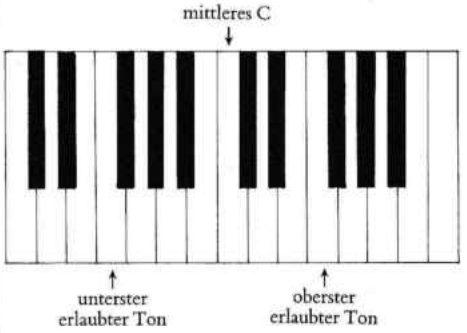
*Ich freue mich, wenn ich Ihnen auch persönlich weiterhelfen kann, entweder in einem Intensivkursus bei mir oder einfach am Telefon: CH-091-48 23 87.*
*Viel Einklang (ital. accordo) wünscht Ihnen*

*Ihr* Peter Dennler

*Peter Dennler – von Breunig unterrichtet im Südtessin mit intensiven Wochenkursen, ganz individuell auf den Kursteilnehmer zugeschnitten. Seine Anschrift für Anfragen aller Art lautet: Peter Dennler, casa G.B.Mantegazzi, CH-6826 Riva San Vitale.*

**Die Spiellage**

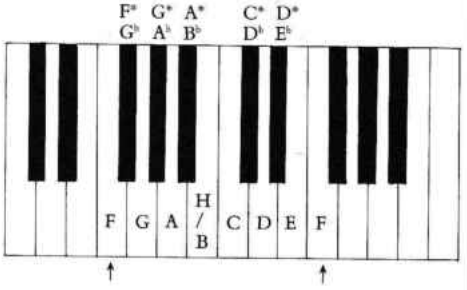
Im Prinzip könnte man die Akkorde an einem x-beliebigen Ort auf dem unteren Manual drücken. Teils wird's dann einfach zu dumpf oder zu hell erklingen, jedenfalls muß ich stets von einem Akkord zum nächsten springen. Gerade bei Unterhaltungsmusik hat die linke Hand Soundcharakter zu geben, also sollten die einzelnen Akkorde so nahe als möglich beieinander gespielt werden. Der Profi wählt die Akkordlage nach der Tonart des Stückes aus, was ein absolutes Beherrschen aller Akkorde und deren Umkehrungen bedingt. Ihnen empfehle ich, jene Lage zu nehmen, die sich bei den meisten Orgelschulen durchgesetzt hat, nämlich von f zu f über das mittlere c. Das mittlere c liegt ziemlich genau in der Mitte der Orgel (genau: bei 3 1/2 Oktaven Umfang das zweitunterste c, bei 4 oder 5 Oktaven Umfang das drittunterste c). Erlaubt ist nun der Tastenumfang bis hin zum f darunter und zum f obendran.




Wie Sie sehen, sind beide f erlaubt. Einige Orgelschulen wählen nun generell das obere f, z.B. Stefan Laad, Orgelspielen – ein Vergnügen. Andere Schulen bevorzugen das untere f, so u.a. Wolfgang Schneider, Schule für electronische Heimorgeln, und Hans Enzberg, Top Music an der Orgel. Wählen Sie jene Lage, die Sie gewohnt sind.

**Der Grundton wird bestimmt**

Die Akkordsymbole sind in englischer Sprache. Zum Glück differiert nur ein einziger Ton, das h heißt englisch b (vom Alphabet her). Bei manchen deutschen Verlagen wird der alte Name h verwendet, andere wiederum verwenden auch hier die englische Bezeichnung b. Für mich als Autor ist es schwer, einen Entscheid zu treffen; aufgrund der Verbreitung der Leserschaft werde ich in Zukunft die deutsche Bezeichnung schreiben. Für die schwarzen Tasten kennt man keine neuen Namen – man nimmt wie in der Notenschrift die Bezeichnung der weißen Taste und setzt das Vorzeichen dann aber hintendran. Da hier fast alle Verlage die englischen Symbole für die schwarzen Tasten verwenden, werde auch ich die internationale Schreibweise übernehmen. Hier nun die Auflistung der Grundtöne:

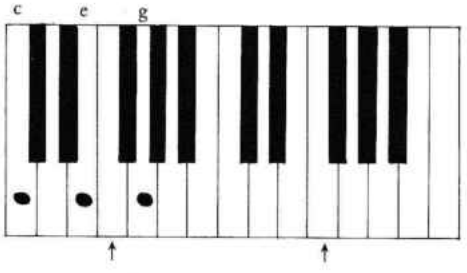



**Der Dur-Akkord wird aufgebaut**

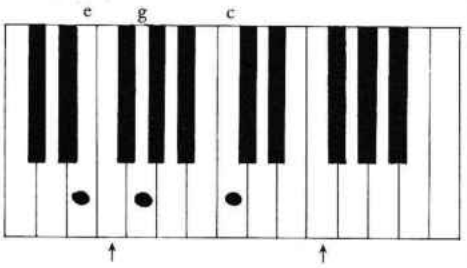
Für jedes Akkordsymbol gibt es ein einfaches Rezept. Dabei ist zu beachten, daß der Aufbau stets vom Grundton aus erfolgen muß, ansonsten die Zahlenverhältnisse nicht mehr stimmen. Der Dur-Akkord ist daran zu erkennen, daß nach dem Symbol für den Grundton nichts mehr weiter steht.

**Aufbau des Dur-Akkordes: Grundton + 4 + 3**

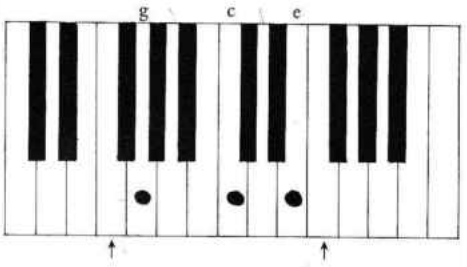
Ich suche also zuerst den Grundton, dann zähle ich wie beim Treppensteigen vier Tasten nach oben und danach noch drei Tasten nach oben. Beispiel C: Grundton c + 4 ergibt e + 3 ergibt g:




Nun entdecken Sie aber, daß wir unterhalb der besprochenen Grenzpfeile f-f angelangt sind. Wir müssen den Akkord umkehren, damit er innerhalb der Grenze zu liegen kommt. Nehmen Sie am besten die rechte Hand zu Hilfe, so daß Sie keinen falschen Ton greifen. Drücken Sie nun mit der rechten Hand das obere c und lassen Sie dann mit der linken Hand das untere c los:

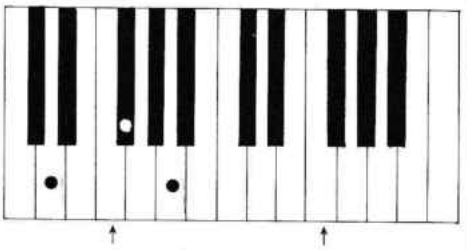



Nun sind wir schon wesentlich näher gerückt, es braucht aber nochmals eine Umkehrung (unteres e weg, oben anfügen), damit wir innerhalb der Grenzen agieren können. Genau so werden auch die meisten von Ihnen den C-Akkord erlernt haben ohne zu wissen, warum man eigentlich diese Töne drückt:



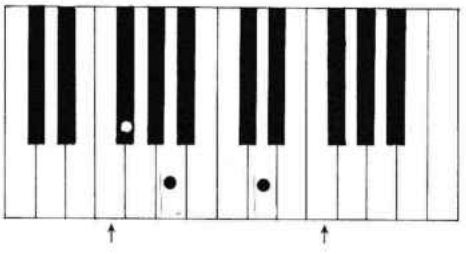

Jeder Dur-Akkord wird in dieser Art aufgebaut; nur der Grundton ändert, doch das Rezept bleibt. Zum Abschluß noch zwei Beispiele für D-Dur und Ab-Dur. Lernen Sie bis zur nächsten Ausgabe alle 12 Grundakkorde in Dur auswendig: Sie bilden die Basis für alle weiteren Akkordüberlegungen.

D-Dur Aufbau

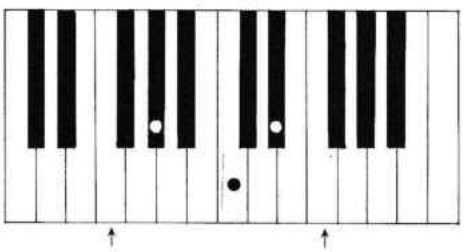


*Das* **Washboard** *ist vorerst das letzte Jazzinstrument, das ich Ihnen vom Zeichner Hans K. Schiesser, Rebhalde, 5042 Hirschthal karikieren ließ. Das Haushalts-Waschbrett, vielfach selbst gebaut und mit weiteren rhythmischen Raffinessen versehen, wurde ursprünglich in Amerika auf dem Land von Negern als Schlagzeugersatz eingesetzt. Auf die Finger wurden Fingerhüte gestülpt, und dann ging's los mit der Schaberei auf dem washboard (wb). Noch heute sieht man es in Europa bei Formationen, die alten Dixieland interpretieren.*

D-Dur Spiellage



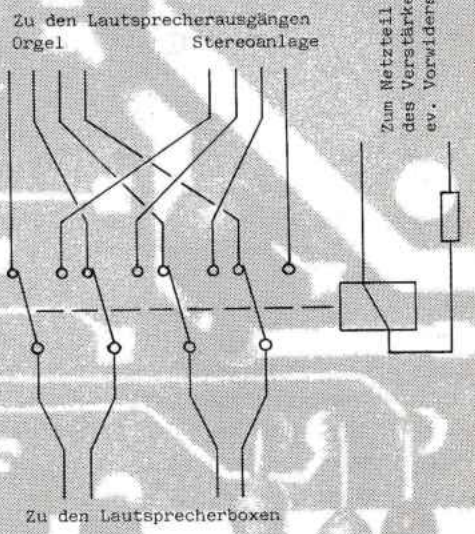
A♭-Dur Aufbau und Spiellage



W. Linder

# Mehrfachausnutzung von Lautsprecherboxen

*Mancher Besitzer von Orgel und Stereoanlage wird schon überlegt haben, beides über die selben Lautsprecherboxen wiederzugeben.*




Obwohl Orgel- bzw. HiFi-Lautsprecher z.T. nach unterschiedlichen Prinzipien konstruiert sind, eignen sich hochwertige Orgelboxen oft auch für die Stereoanlage. Bleibt das Problem des Umstekkens oder -schaltens, da permanenter Parallelanschluß meist Störungen verursacht.

Abhilfe schafft folgende einfache, automatische Umschaltung (siehe Abb.): Ein 4 x UM – Kammrelais (erhältlich in Elektronikfachgeschäften) gibt im Ruhezustand die Lautsprecher für die Orgel frei. Beim Einschalten des HiFi-Verstärkers liefert dieser aus seinem Netzteil die Spannung für das Relais (eventuell über einen Vorwiderstand), welches anzieht und damit die Lautsprecher umschaltet.

Die beschriebene Lösung hat sich bei meiner Wersi - Delta bzw. Wega – HiFi-Anlage seit längerem bewährt. Da es sich um eine Einzelkomponentenanlage handelt, ist auch die Kassettenaufnahme während des Orgelbetriebes möglich, denn Kassettenrekorder und HiFi-Verstärker werden getrennt eingeschaltet.

K. Rohwedder

# Kleine Anbieter – ganz groß !

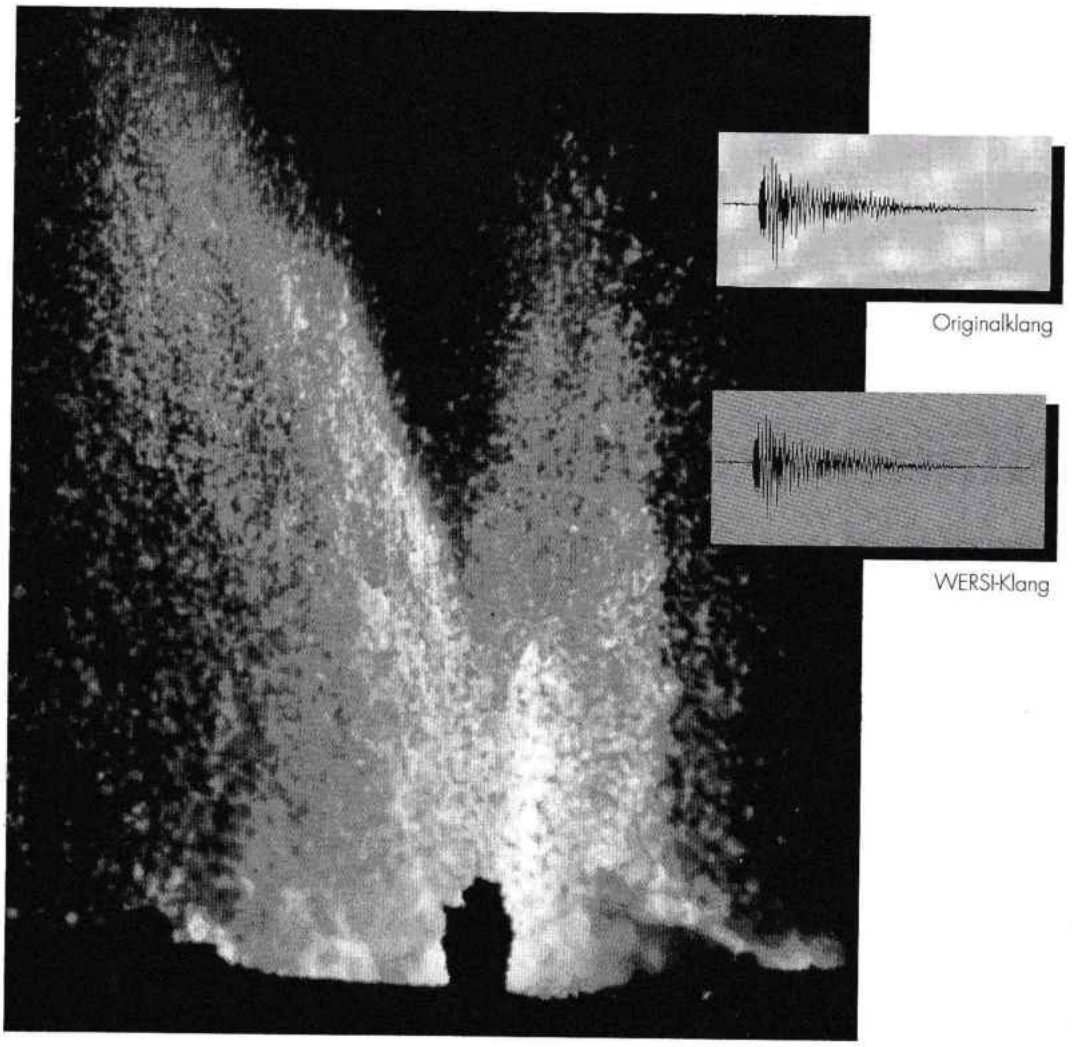
*Große Firmen liefern große und großartige Instrumente. Doch oftmals fragt sich der engagierte Hobby-Musiker, ob nicht die eine oder andere technische Raffinesse zusätzlich machbar wäre. In den guten alten Analog-Zeiten war das - zumindest für den Selbstbauer – kein Problem, doch im Digital-Zeitalter...*

Wer mit anderen Hobby-Musikern den Kontakt pflegt, z.B. in einem Orgelclub, der erfährt dann vielleicht von der einen oder anderen kleinen Firma, die genau d a s Zusatzteil anbietet, das man gerade sucht. So erging es mir, als ich nach einem Masterkeyboard suchte, das auf der einen Seite alle notwendigen Funktionen abdeckt, andererseits aber meinen schmalen Geldbeutel nicht übermäßig beansprucht. Bei der Firma Döpfer-Electronic fand ich so ein Gerät und ließ es mir schicken. Zugegeben , es ist nicht die ganz große Hightec, doch wer seine Anlage einmal kritisch betrachtet, der wird feststellen, daß er eine ganze Reihe von Möglichkeiten zwar teuer bezahlt hat, jedoch nicht nutzt. Meine guten Erfahrungen mit einem anderen «kleinen» Anbieter bei der Umrüstung meiner Orgel haben sich jetzt fortgesetzt, und ich werde jetzt für meine Freunde in den Orgelclubs den Markt nach weiteren technischen Hilfsmitteln «abgrasen». Wer mehr wissen möchte, kann mir schreiben unter der Adresse des Preetzer Orgelclubs, Kattendiek 13, D-2308 Preetz (Rückporto bitte nicht vergessen!).

Doch nun zu dem Keyboard. Angeboten wird es in mehreren Variationen, mit vier oder fünf Oktaven oder in der großen Form mit 88 Tasten. Dazu kommt als Grundausstattung die Steuer-Elektronik.

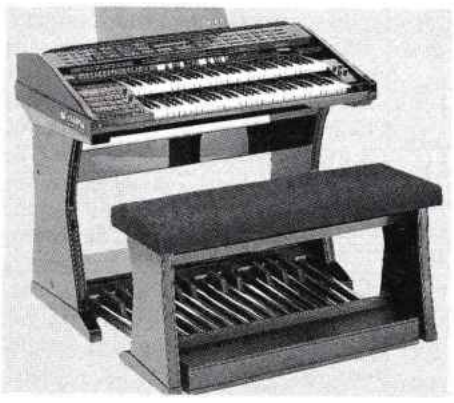
Ich habe mir zunächst die fünfoktavige Grundausstattung bestellt. Als passionierter Heimwerker empfand ich es als sehr angenehm, daß die Geräte als Fertiginstrumente mit oder ohne Gehäuse und als Bausatz lieferbar sind. Erfreulich ist weiterhin der selbstkritische Hinweis in der Bauanleitung, daß ein Minimum an Elektronik-Kenntnissen für den Selbstbau vorhanden sein sollte. (Das Kapitel kennt man auch anders!) Die Beschreibung selbst ist übersichtlich und gut zu verstehen, genau wie die Bedienungsanleitung.

Das *LMK1* (so heißt das gute Stück) bietet in der Standardversion die Möglichkeiten, über zwei parallele MIDI-OUT-Buchsen Kanal 1 oder mit beliebigem Splitpunkt Kanal 1 und 2 oder bei Split auf der höchsten Taste die ganze Breite auf Kanal 2 zu senden. Ein Kippschalter steuert zusätzlich die Absenkung bzw. Anhebung des gesamten Bereiches um jeweils eine Oktave. Bleibt noch zu erwähnen, daß das Keyboard vollpolyphon und anschlagdynamisch in 128 Stufen gespielt werden kann.




# SOUND EXPLOSION

## Musik zum Anfassen



Satte und warme Klänge in unglaublicher Transparenz. Töne so richtig zum wohlfühlen. Da fällt einem plötzlich so viel Neues ein, so viel Musik, so viel Freude – so viel Lust am Leben!

Gewaltig – wie die Natur selbst – sind die Klänge der neuen WERSI - Instrumente.

Mit den MEGA-DRUMS – der allerneuesten 4 MEGABIT-Technologie – setzt WERSI wieder einmal die Maßstäbe, die zu einem gigantischen Musikerlebnis beitragen.

Doch das ist nicht die einzige Neuigkeit; mit Soundexplosion, CD-XTRA und MEGA-DRUMS beginnt eine neue Epoche – ein neues Zeitalter der WERSI - Instrumente. Übrigens, auch Sie können sich jetzt eine WERSI leisten. Unser neues Prospekt liegt bereit. ✆ 0 67 47/12 30

WERSI

WERSI Informationsabteilung
Industriegebiet
D - 5401 Halsenbach

Wer mehr Komfort benötigt, kann zusätzlich den Controler MKC1 oder MKC2 anschließen und damit weitere Kanalzuordnungen, Splitfunktionen und auch Steuerfunktionen über ein Rad erhalten (Pitch-Bend, Volumen usw.). Für ganz eingefleischte Füchse bietet die Firma Döpfer sogar Steuerprogramme nach Kundenwünschen an (selbstverständlich gegen einen wirklich (!) geringen Aufpreis).

Die Stromversorgung erfolgt über ein handelsübliches 9V-Stecker-Netzgerät, wobei man wegen etwaiger Erweiterungen gleich ein leistungsfähiges Gerät kaufen sollte.

Insgesamt bietet sich hier dem Musiker eine Palette von Möglichkeiten, aus der sich auch der weniger begüterte Steckenpferdreiter **seine** Version zusammenstellen kann.

W. Prollius

# Gehäuse für den Böhm Expander 12/24

## passend zur Star Sound DS

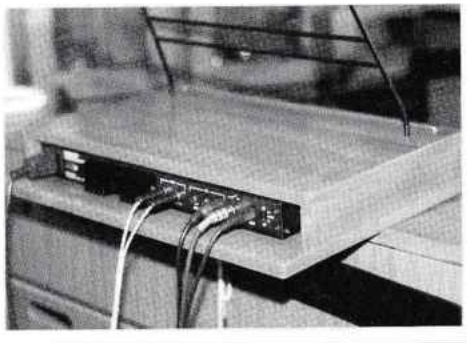
*Ganz sicher ist es besser, den Expander (statt auf einem der üblichen und nicht sehr standfesten Ständer) gerade vor sich und fest auf dem Orgeldeckel in Griffnähe zur schnellstmöglichen Bedienung zu haben.*

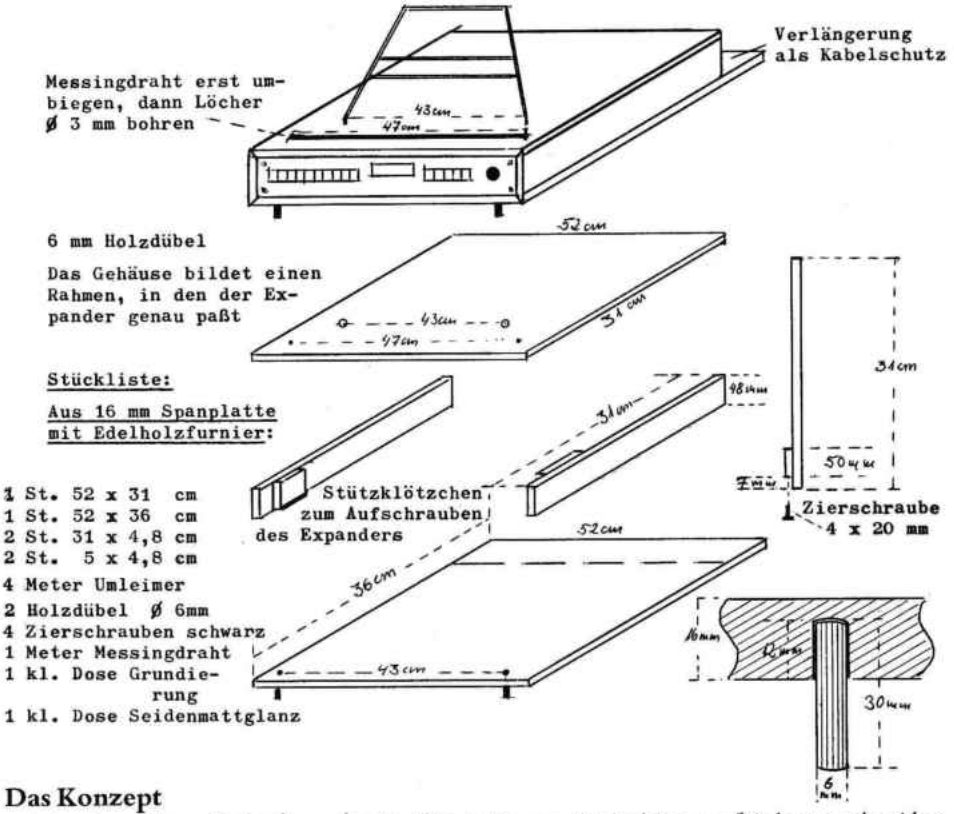
Im neuen Katalog von Böhm werden Holzhauben (der Angabe zufolge 19 bzw. 22 mm Spanplatte mit Echtedelholzfurnier beidseitig) angeboten für DM 245.– in Nußbaum, für 265.– in Eiche rustikal.

Diese Hauben haben zwei entscheidende Fehler:

1. Ihnen fehlt ein Boden, so daß die Befestigungsschrauben unter dem Boden des Expanders sofort die Orgel verkratzen.
2. Der Preis ist in dieser Höhe nicht annehmbar.

Ich habe nun aus 16 mm Spanplatte, beidseitig edelholzfurniert, des Verkratzens wegen ein ganzes Gehäuse gebaut: Deckel, Boden, Seitenteile. Bei mir beliefen sich die Gesamtkosten (s. Stückliste) auf genau DM 39.54.






### Das Konzept

entstand aus dem Gedanken, die im Orgeldeckel vorhandenen Buchsen für den Notenständer nunmehr nutzbar zu machen für eine leicht herstellbare und sichere Halterung des Expandergehäuses unmittelbar vor dem Spieler auf dem Orgeldeckel. Gleichzeitig löst das Anbringen des Notenständers auf dem Expandergehäuse in gleicher Art wie auf dem Orgeldeckel das Problem des Notenständers an sich. Das Aufsetzen des Expandergehäuses ist so vorgesehen, daß Expandervorderkante und Orgeldeckelvorderkante bündig aufeinanderliegen. Orgel und Expander bilden so eine Einheit, die recht gut aussieht, übersichtlich ist und extrem leichte Bedienbarkeit garantiert.

### Die Bauanleitung

Die beigefügte Werkzeichnung erläutert alle Einzelheiten.

Das Expandergehäuse schließt vorne bündig mit dem Orgeldeckel ab. Nach den Notenständerbuchsenmaßen in Gehäuseboden und -deckel Löcher mit 6 mm ∅ und 12 mm Tiefe bohren. Abstand Vorderkante 5 cm, Breite 43 cm. Genau messen. Dübel einsetzen. Gehäuse paßt genau auf Orgeldeckel. Messingdraht an den Enden rechtwinkling ca. 12 mm abbiegen. Nach den Maßen 2 Löcher in den Gehäusedeckel mit 3 mm ∅ bohren. Die Noten werden unten gehalten.

Einzelteile leimen, genau zusammensetzen, anpressen. Danach die Flächen lauwarm anfeuchten, trocknen lassen, abschleifen (kleine Körnung). Umleimer auf Gehrung schneiden und aufbügeln. Grundierung schnell und gleichmäßig dünn auftragen. Schon jetzt kommt Maserung zur Geltung. Eine zweite Grundierung kann nun die Arbeit beenden. Statt der zweiten Grundierung kann aber auch Seidenmattglanz lackiert werden. Grundierung und Lack müssen zusammenpassen, sonst flockt der Lack aus. Behebung ist dann äußerst schwierig.

Expander von außen auf die Stützklötzchen einschieben, Löcher vorbohren und mit den Zierschrauben den Expander endgültig fixieren.

# C'est si bon

English Words by Jerry Seelen
French Words by Andre Hornez
Music by Henri Betti

Registrierungsvorschlag

**a) für größere Orgeln**

| Oberes Manual | Unteres Manual | Pedal | Änderungs-möglichkeiten |
|---|---|---|---|
| Tibias 16', 8', 4' | Tibia 8'<br>Principal 8' | Bourdon 16'<br>Flute 8'<br>Sustain | Reverb<br>Vibrato |
| Tibia 16', 8', 4' | Viole 8'<br>Horn 8' | Major Bass 16'<br>String Bass 8' | Reverb<br>Vibrato |

**b) für kleinere Orgeln**

| Oberes Manual | Unteres Manual | Pedal | Änderungs-möglichkeiten |
|---|---|---|---|
| Tibia 16', 8', 4' | Viole 8'<br>Horn 8' | Normal | Leslie Tremolo<br>(Vibrato) |
| Flutes 16', 8', 4' or<br>Organ, Flute | Flute<br>String | | Reverb<br>Vibrato |

Der Abdruck des «The Wurlitzer Way Course» erfolgt mit der freundlichen Genehmigung des Hal Leonard Verlages

G7
Orbit
3
C
R.H.-Upper
Cmaj7
Orbit
3
Lov - ers say that in
France,
When they thrill to ro -
Dm7
R.H.-Upper
G7
C
B♭
B7
C
N.C.
Orbit
mance,
It means that it's so
good.
C'est Si
Dm7
R.H.-Upper
G7
Orbit
3
C
R.H.-Upper
Cmaj7
Orbit
3
Bon,
So I say it to
you,
Like the French peo-ple
R.H. 8va - - -
Dm7
G7
C6
E♭
D♭
C
E♭7
do,
Be-cause it's oh, so good.
Ev - 'ry
mf

Ab
Bbm7
Eb7
Ab
N.C.
word, ev - 'ry sigh, ev - 'ry kiss, dear, Leads to
Am7
D7
Dm7
G7
N.C.
Orbit
loco
on - ly one thought and it's this, dear. It's so
mp
Dm7
R.H.-Upper
G7
Orbit
3
C
R.H.-Upper
Cmaj7
Orbit
3
good, Noth-ing else can re - place, Just your slight-est em-
Dm7
R.H.-Upper
G7
Gm6
A7
N.C.
brace. And if you on - ly would, be my
mf
f
E

Dm7
Fm6
C6
N.C.
own,
For the rest of my
days.
I will whis-per this
Fm6
G7
C6
Dm7
G7
phrase,
My dar-ling,"C'est Si Bon."
I mean that it's so good,
mf
C6
Dm7
G7
C6
Dm7
G7
When I say "C'est Si Bon."
And I say "C'est Si Bon."
mp
C6
Dm7
G7
C
N.C.
Db
C
Be-cause it's oh, so good.
p
pp
p

# NEUES

## Notenbücher

### Sikorski

*Meisterwerke der Tonkunst* von Olaf Skalden bearbeitet, damit die schönsten klassischen Melodien russischer Komponisten auf allen elektronischen Orgeln ab 2 Manualen (je 4 Oktaven) und 1 Oktave im Baßpedal gespielt werden können. Zwölf Melodien – jede von einem anderen berühmten russischen Komponisten –, die wegen ihrer zeitlosen Schönheit weltweit beliebt sind und gerne gehört werden, sind in diesem Notenbuch vereint.
Die Titel und die Komponisten:
Krakowiak aus der Oper «Ein Leben für den Zaren» von Michail Glinka;
Romanze der Laura aus der Oper «Der steinerne Gast» von Alexander Dargomyschski;
Polowetzer Tänze aus der Oper «Fürst Igor» von Alexander Borodin;
Promenade aus «Bilder einer Ausstellung» von Modest Mussorgski;
Walzer aus dem Ballett «Dornröschen» von Peter Tschaikowsky;
Barkarole aus «Salonstücke» op. 10 von Sergej Rachmaninow;
Lied aus op. 79 Nr. 3 von Sergej Prokofjew;
Säbeltanz aus dem Ballet «Gajaneh» von Aram Chatschaturjan;
Komödianten-Galopp aus der Suite «Die Komödianten» op. 26 von Dmitri Kabalewski;
Romanze aus dem Film «Hornisse» von Dmitri Schostakowitsch;
Tanz aus dem Ballett «Angara» von Andrej Eschpaj und
Mädchenreigen aus dem Ballett «Das bucklige Pferdchen» von Rodion Schtschedrin.

Die Bestellnummer: Sikorski 1407

Für Liebhaber klassischer Musik sind insgesamt 13 weitere von Olaf Skalden für Orgel bearbeitete Notenbücher erschienen mit den schönsten Melodien aus Renaissance, Oper, Barock, Romantik, Ballett und Konzert.

*Melodie und Rhythmus*
Eine schon fast legendäre Notenbuchreihe des Sikorski Verlages ist um ein weiteres Exemplar, das 33., ergänzt worden. Popmusik Top Hits VI lautet der


Die Digitale Sakral-Orgel von Eminent

**NEU!**
**OMEGAN DCS 370**
Digital Computer System

**Besuchen Sie uns in Frankfurt, Halle 6.1 D36**

Fordern Sie noch heute Prospekte an

**eminent** ...vollendet in der Klangfülle

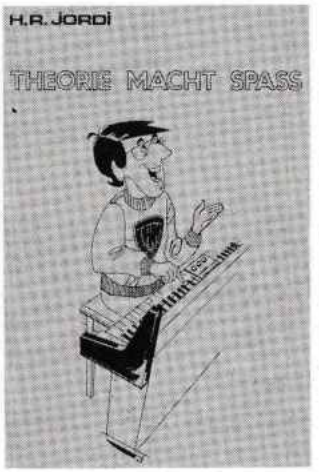
**Vertrieb für die Bundesrepublik:**
Eminent Orgels b.v.
Schumanweg 2, 2411 NH Bodegraven (Holland)
Tel. 0031/1726 – 19305, FAX 0031/1726 – 17503

**Vertrieb für die Schweiz:**
Musik- und Pianohaus Schönenberger
Gerberstrasse 5, CH-4410 Liestal (Schweiz)
Tel. 061/91 36 44, FAX 061/91 36 42

# THEORIE MACHT SPASS

Seit einigen Jahren erschienen regelmässige Beiträge dieses bekannten Autors und Leiter einer Musikschule in Bern in einer TASTEN WELT Rubrik namens «Wissen macht frei». Das gesamte bisher erschienene Lehrmaterial ist in Buchform zum Preis von DM 35.85, Fr. 29.90 plus Versandspesenmaterial lieferbar.

Zu bestellen bei: **Tasten-Welt-Verlag, Postfach 111, CH-2558 Aegerten**





Untertitel dieses Buches. Es enthält die folgenden Hitmelodien:
Alles hat ein Ende, nur die Wurst hat zwei
An der Copacabana
An der Nordseeküste
Da steht ein Pferd auf'm Flur
Der Eiermann
Guten Morgen, liebe Sorgen
Keine Angst hat der Papa mir gesagt
Keine Sterne in Athen
Kreuzberger Nächte und
Küß' die Hand, schöne Frau.

Die Bestellnummer: Ed. Nr. 1243, erhältlich im Musikalienhandel.

Der Sikorski Verlag ist immer wieder für erfreuliche Überraschungen gut, so auch diesmal mit einem neuen Notenbuch *Pick a Tune Concert Classics*, in dem 20 der beliebtesten Themen aus dem Klassischen Repertoire für Keyboard- und Orgelspieler zusammengefaßt wurden.
Die Darstellung enthält einen Notenbalken mit monophoner Stimme für die rechte Hand, Akkordsymbolen für die linke Hand und Registrierungsvorschlägen für jedes Stück.

Die Liebhaber dieser unsterblichen Melodien werden begeistert sein von:
Blue Danube (Strauß)
Caprice No. 24 (Paganini)
Eine kleine Nachtmusik (Mozart)
Morning from Peer Gynt (Grieg)
New World Symphony, theme from (Dvorák)
Ode to Joy, theme from symphony no. 9 (Beethoven)
Pastoral Symphony, theme from (Beethoven)
Pathétique Symphony, theme from (Tschaikowsky)
Pavane (Fauré)
Piano Concerto, theme from (Grieg)
Piano Concerto no. 1, theme from (Tschaikowsky)
Sabre Dance (Khatachurian)
Scheherezade, theme from (Rimsky-Korsakow)
The Seasons, autumn theme (Vivaldi)
The Seasons, winter theme (Vivaldi)
Surprise Symphony, theme from (Haydn)
Symphony no. 1, theme from (Brahms)
Symphony no. 40, theme from (Mozart)
Trumpet Voluntary (Clarke)
Unfinished Symphony, theme from (Schubert)

Die Bestellnummer: Ch 55966.

**Wersi Music Production**

*Begegnungen* Menschen, die selbst Musik machen, wissen, was es für eine beinahe übermenschliche Selbstdisziplin und Willenskraft braucht, um ein guter Musiker zu werden. Danach ist man dann halt ein guter Musiker – jahrelang –, und Leute, die den Musiker sporadisch hören, stellen die Fortentwicklung am deutlichsten fest. Es folgt die Entwicklung eines eigenen perönlichen Stils. Ein gefälliger Stil macht den Musiker berühmt. Der nächste Schritt in der Weiterentwicklung eines großen Musikers ist das Bedürfnis zu komponieren. Es gibt unseres Wissens keinen einzigen berühmten Musiker von Bach bis Bacharach, dem dieser mühsame, aber auch schöne Weg der persönlichen Entwicklung «erspart» blieb.
Seit über zehn Jahren beobachten wir die Entwicklung Franz Lamberts und kommen dabei ganz unwillkürlich auf die so-

**KREATIVES MUSIZIEREN IM SOUND UNSERER ZEIT!**

Schmitt
Swoboda
von Bassen

**ROCK-POP-KEYBOARD**

Schule für Keyboard & Synthesizer mit Know-how für Drum-Computer & Homerecording in 4 Bänden plus Spiel-mit-Cassetten
Band 1 für Einsteiger ohne Vorkenntnisse, ED 7660,
Band 2 - 4, ED 7661/62/63 jeweils mit MC, je DM 35,-
● Unterrichtswerk zum Selbststudium geeignet
● für Einsteiger und Aufsteiger

NEU

Die harmonische und rhythmische Verknüpfung von Drum-Set, Bass-, Akkord- und Melodiestimme bildet das Grundgerüst eines Popsongs. Auf dieser Basis ist die ROCK-POP-KEYBOARD Schule aufgebaut. Die bandorientierten Kompositionen, die eigens für dieses Lernprogramm geschrieben wurden, lassen sich in der Gruppe oder allein zur Cassette spielen und mit einem Homerecording-Equipment selbst aufnehmen und abmischen.

**WAS LERNEN SIE KENNEN?**

▲ Synthesizer-Spieltechniken ▲ Band-orientiertes Spiel ▲ Solospiel ▲ Verschiedene Stilistiken ▲ Sounds verändern & selbermachen ▲ Drum-Computer Programming ▲ Arrangieren ▲ Improvisieren ▲ Homerecording und, und, und... .

IN JEDER FACHHANDLUNG ERHÄLTLICH — **SCHOTT** — D-6500 MAINZ – POB 3640

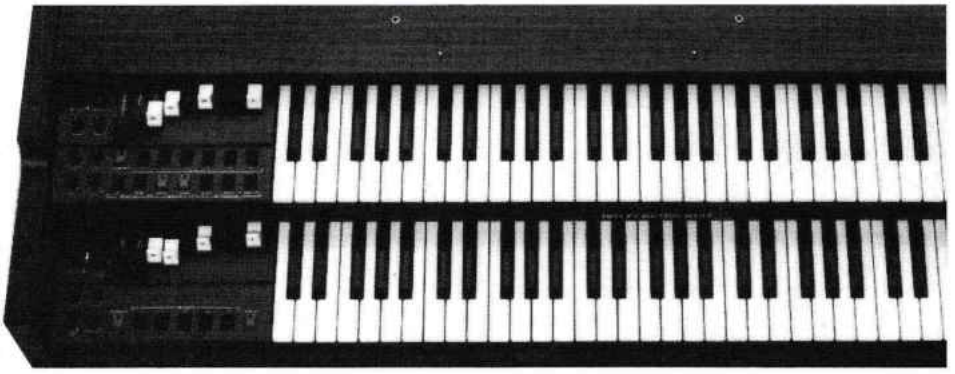
eben geschilderten Gedanken.
Mit der Herausgabe von «Begegnungen» (Notenbuch und Schallplatte) begeistert Franz Lambert mit 13 Eigenkompositionen jeden, der sie einfach von der LP hört und erst recht jeden, der diese Melodien mit dem Notenbuch einübt. Obwohl die Harmonien einfach gehalten sind, damit fast jeder Orgelspieler damit klarkommt, die Kompositionen sind von einer natürlichen melodischen Schönheit.
Notenbuch, Schallplatte, Kassette und CD sind erhältlich in allen Wersi-Niederlassungen, können aber auch direkt vom TW Verlag bestellt werden. Notenbuch zu Fr/DM 24.90; LP und Kassette Fr/DM 19.50; CD Fr/DM 29.–

**Musikverlag Bachschmid**

*Stimmungslieder – Keyboard-Play*
Unter der Bestellnummer 801, kann das soeben erschienene, von Theo Bachschmid bearbeitete und zusammengestellte Notenbuch bezogen werden. Die 26 Stimmungsmelodien werden überall dort gern gesungen, «wo was los ist».

Die Titel:
Beim Kronenwirt
Caramba, Caracho, ein Whisky
Der treue Husar
Doch im Wald, da sind die Räuber
Ein Heller und ein Batzen
Ein Prosit der Gemütlichkeit
Es war im Böhmerwald
Freut euch des Lebens
Geh'n mer mal rüber
Haushammer-Ländler
Hopsassa
Im grünen Walde
In einem Polenstädtchen
In Texas Kneipe
Jetzt kommen die lustigen Tage
Jetzt trink'n ma noch a Flascherl Wein
Lustig ist das Zigeunerleben
Mariechen saß weinend im Garten
Mein Hut, der hat drei Ecken
O, du schöner Westerwald
O, du wunderschöner deutscher Rhein
Schwarzbraun ist die Haselnuß
So lang der alte Peter
Überall san d'Lad'n zua
Waldeslust
Wir sind die Sänger von Finsterwalde
Zu bestellten bei: Musikverlag Bachschmid, Postfach 1151, D-8930 Schwabmünchen

## Orgeln



*Modell OP-6*

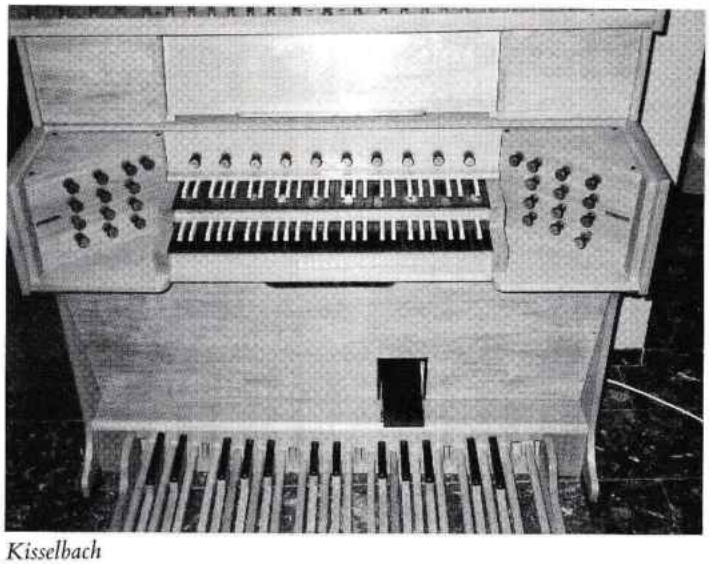
**ATM**

*Modell OP-6* Zwei Manuale à je fünf Oktaven, mit je neun Zugriegeln, die für viele satte Orgelsounds sorgen. Alles in einem Gehäuse mit einer Breite von 119 cm, einer Tiefe von 49 cm und einer Höhe von 20 cm( 85 cm mit Gestell). Das ganze wiegt 25 kg!

Nur ganz selten gibt es gute Instrumente in beschränkten Stückzahlen im Angebot, die so ganz unauffällig auf einen Käufer warten. Plötzlich spricht es sich (meist durch Mund zu Mund-Werbung) herum, und es entsteht eine riesige Nachfrage – zu spät – das Rosinchen ist weg, «restlos ausverkauft». Noch gibt's welche bei ATM in Köln Tel. D-02236/63563

**Kisselbach**

stellt seit langem Kirchenorgeln her. Nun soll zur Messe 1990 ein *hochwertiger Spieltisch* mit echter mechanischer Traktur (Kirchenorgelanschlag) und Edelholzklaviatur vorgestellt werden, der gleichzeitig eine Pfeifenorgel mit Schleiflade für zwei Manuale und Pedal und eine umfangreiche computergesampelte Orgel spielt. Ferner werden Computerorgeln mit echtem Pfeifenprospekt vorgestellt, und zwar einmanualig mit Pedal 30tönig, zweimanualig mit Pedal 30tönig, dreimanualig mit Pedal 30tönig, weiter Hauspositive in jeder Art und Tonerzeugung in neuester 1989 entwickelter Form und Gestaltung, sowie eine kleine preiswerte Studierorgel mit zwei Manualen und Vollpedal als Pfeifenorgel und auch rein elektronischer digitaler Tonerzeugung.
Bei Kisselbach kann man übrigens die individuellle Herstellung der eigenen Entwürfe erwerben.



*Kisselbach*

*Yamaha*

**Yamaha**

*Modell US-1* «Erinnern Sie sich an die Zeiten als Orgelspielen noch eine Kunst war und nicht eine Wissenschaft? Mit der US-1 hat Yamaha das wieder geändert», sagt ein begeisterter Organist, nachdem er die US-1 kennengelernt hat. Und: «Um diese Orgel zu spielen, braucht man kein Diplom in Computertechnologie».
Die von Yamaha entwickelten FM und AWM Technologien, in diesem Instrument vereint, sorgen für den vollen majestätischen Orgelsound aber auch für eine Vielzahl an Solostimmen natürlicher Instrumente in unübertroffener Echtheit.
Die Bedienungsfreundlichkeit, die attraktive, traditionelle äußere Erscheinung und der imposante Klang gehen allerdings nicht auf Kosten wichtiger moderner Features. So können die zahlreichen selbst gefundenen Lieblingsregistrierungen per einfachem Knopfdruck abgespeichert werden und stehen jederzeit auf Abruf wieder zur Verfügung. Mehr über dieses neue Modell erfahren Sie demnächst in einem Testbericht.

## Umrüstungen

**Wersi**

Keine leeren Versprechungen. Die Entwicklungsgenies von Wersi sorgen für die perfekte Metamorphose. Das Erlebnis muß überwältigend sein für jeden, der seine DX 400 Beta, DX 500 Gamma und Delta auf eine CDXTRA umrüstet, d.h. sie klanglich in jeder Beziehung mit den neuesten Modellen WEGA CD 600, NOVA CD 800, GALA CD 900 gleichwertig macht. Gibt es doch zahlreiche Orgelspieler, die ihr Instrument lieb gewonnen haben – wie hat man doch damals keine Mühe gescheut, um ein schönes, makelloses Gehäuse zu erwischen! Aber dennoch möchte man auf die neuen Klang- und Spielmöglichkeiten mit dem Allerneuesten nicht verzichten. Bisher mußte man, um sich diesen Wunsch erfüllen zu können, oft tief in den Geldbeutel greifen und beim Eintausch auch auf den Teil der alten Orgel verzichten, den man gerne behalten hätte. Das muß nun nicht mehr sein! Der *Umrüstsatz CDXTRA* machts möglich und dazu noch mit Einsparungen (je nach Modell von 40 – 70%) im Vergleich zur Beschaffung des entsprechenden neuen Modells. Die Umbauzeit soll sich auf wenige Tage beschränken.
Nähere Auskunft erteilt eine der zahlreichen Wersi-Niederlassungen in ganz Europa und die Wersi-Zentrale in Halsenbach.

## Expander

**Wersi**

*M.A.X. 1* (Multi Accessible Expander), bis zu 16 Noten polyphon spielbar, 100 werkseitig eingegebene Sounds in einem 700 Gramm leichten Aufsatz-Gehäuse zum Bausatzpreis von Fr. 940.–. Dieser preiswerte Expander kann über jedes Instrument mit Midianschluß gespielt werden.

## Zubehör

**EES** Elektronik Entwicklung u. Service
Der *M2C Midi Multi Converter* wurde auf Anregung vieler Musiker – speziell auch Alleinunterhalter - entwickelt. Er ist in einem ca. 135x180x55 mm großen Pultgehäuse mit vielen Bedienelementen eingebaut. Jede Funktion hat ihr eigenes Bedienelement. Es gibt keine Doppelbelegungen. Alle eingeschalteten Funktionen werden mit einer Leuchtdiode angezeigt, so daß alle Werte sofort abzulesen sind.

Der EES M2C erweitert das Midi-Equipment um folgende Midi Funktionen:
1. Solo
Betriebsarten:
a. höchste Note
b. höchste Note mit Aufwärtspriorität
c. Melodiefilter

2. Keyboardsplit

3. Transposer Kanal 1...15
Kanal 16 Thru

4. MAP Manual Akkord Prozessor
Betriebsarten:
a. normal
b. weit

5. EFA Ein-Finger-Automatik
6. Speicher für die Begleitung / EFA

7. Kanalschalter für
a. Melodie (In + Out)
b. Begleitung (In + Out)
c. Solo (Out)
d. MAP (Out)

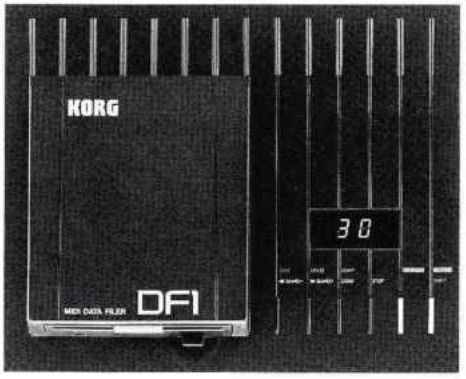
Die neue Midi Funktion MAP legt den auf dem Begleitkanal klingenden Akkord – gegriffen oder EFA – auf einem wählbaren Midi Kanal musikalisch sinnvoll unter den Melodieton. Der MAP Kanal kann auch der Melodiekanal sein.
Die Midi Solofunktion sendet die höchste gespielte Melodienote auf einem frei wählbaren Midi Kanal. Mit eingeschalteter Aufwärtspriorität wird das lästige Abwärtsspringen des Solotons bei vollgriffigem Spiel unterdrückt.

Als sinnvolle Ergänzung zur Midi Solo Funktion unterdrückt der Melodiefilter den Soloton im Melodiekanal. Die führende Note kann in einer anderen Klangfarbe oder Lautstärke erklingen.

Der EES M2C hat eine Midi-In, 2 parallele Midi-Out und eine Midi-Thru Buchse. Zum empf. Preis von DM 490.– ist er auch über den Fachhandel lieferbar. Zum EES M2C paßt das EES Netzteil NG-1.

### Korg

Mit dem *Data Filer Df-1* bietet Korg ein Modell, welches mit herkömmlichen 3,5 Zoll/Double Sided, Double Density Floppy Disk betrieben, die Ablage von Data-Drums verschiedenster Midi-Geräte bis zu einer maximalen Größe von 62 KBytes per File zu einem Kinderspiel werden läßt.
Insgesamt können so bis zu 30 Files mit einer Nummern-Kennung einzeln auf Diskette abgelegt und wieder geladen werden.
Eine nach individuellen Gesichtspunkten abschaltbare Automatik-Funktion überträgt die von der Diskette geladenen Daten sofort nach dem Laden an das im Midi-Verbund befindliche Empfangsgerät. Weiterhin ermöglicht eine als File Number gekennzeichnete Funktion die Überprüfung der mit DF1-Daten belegten Diskette, ob Sektionen bereits belegt und welche noch mit freiem Speicherplatz zur Verfügung stehen.
So ausgewählte Files lassen sich natürlich auch einzeln von der Diskette löschen und der verbleibende Restspeicherplatz kann in Prozent-Werten im Display des DF1 angezeigt werden.




Alle zur Bedienung des DF1 notwendigen Schritte werden über eine 6er-Tastatur sowie das integrierte 7 Segment (2 digits) LED-Display realisiert.
Zum Lieferumfang des Data Filers gehören neben einem Netzteil (7,5V-9V) auch je eine Bedienungsanleitung deutsch/englisch. Unverbindliche Preisempfehlung DM 790,-.

### Solton

*SBS 15 Aktives Processor-(Sub)Baß-System* mit diesem 300 Watt Baßteil bietet Solton ein universelles System, das zu jeder kompakten P.A. paßt und daher auch zu bereits bestehenden Anlagen nachgerüstet werden kann. Damit werden auch diejenigen Anwender angesprochen, die bereits 2- oder 3-Weg Boxen verwenden, denen aber die Baßfülle fehlt.
Das SBS 15 ist mit einem 15 Zoll Craaft-Speaker für druckvolle Baßwiedergabe bestückt, leistet 300 Watt und ist mit einem Processorsystem ausgestattet. Das SBS 15 ist mit einem Wahlschalter «Subbaß/Fullrange» versehen, wobei die Position «Subbaß» den Frequenzgang von 35 Hz – 160 Hz abgrenzt, bei Schalterstellung «Fullrange» jedoch das gesamte Frequenzspektrum zum 15-Zoll Lautsprecher (35-5000 Hz) durchläßt. Somit kann das SBS 15 auch mit externer Frequenzweiche zur freien Wahl der Übergangsfrequenz betrieben werden. Einer Verwendung als aktive Baßinstrumentbox steht nichts im Wege. Die Abmessungen mit nur 57x49x39 cm können sich sehen lassen. Das Gewicht beträgt ca. 22 kg.
Nähere Informationen bei Solton Music, Gewerbering 49-51, D-8398 Pocking.

*Lauffähige Computereinrichtungen für Musiker*
*mit benutzerfreundlicher Bildschirmoberfläche*

- *Textverarbeitung für Musiker*
- *Notendruck von Partituren und Kompositionen*
- *Klangsynthese für diverse Synthesizer und Sampler*
- *Musiklernprogramme*

*(alle Programme nach Ihrer eigenen Wahl)*

*MAKRA Musikschule*
*M. Krähenmann*
*Eichholzstrasse 9*
*CH-6312 Steinhausen*
*Tel. 042/ 32 24 54*
*oder ab 1700 Uhr*
*042/ 41 17 48*

**NEU! NEU! NEU!**

holzschuh

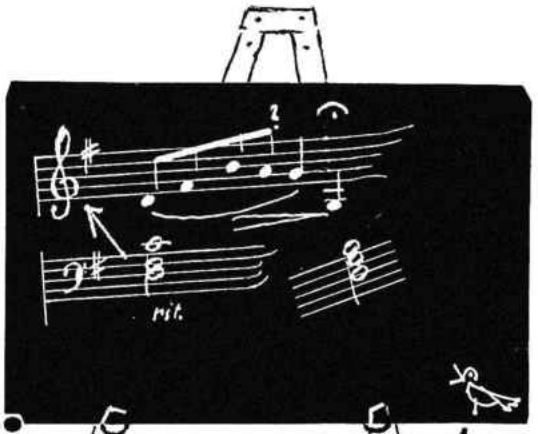
Zum Frühjahr 1990 erscheint eine neue Reihe im Holzschuh-Verlag:
**«Die Holzschuh-Keyboard-Gruppe»** – eine Serie von Pop bis Klassik. Die ersten drei Titel sind bereits Mitte Februar lieferbar.

**VHR 912 «Sinfonietta Catalunya»**
von Jürgen Maxim
**VHR 913 «Latin-Singles: Mambo+Cha-Cha»**
von Jürgen Maxim
**VHR 914 «Partita Andalucia»**
von Jürgen Maxim

Komplette Arrangements für Keyboard
1. und 2. Stimme mit Automatik-Symbolen für den Rhythmus-Spieler, Schwierigkeitsgrad: leicht – mittel.

Setzen Sie diese Titel auf das Konzertprogramm Ihrer Keyboard-Gruppe, und ein Bomben-Erfolg beim Publikum ist Ihnen sicher.

**Musikverlag Alfons Holzschuh**
**7980 Ravensburg, Postfach 1560, 7900 Ulm**



# Die Musikstunde

*Anmerkung der Redaktion: Nachdem die letzten Teile der Rubrik «Wissen macht frei» schon vor einiger Zeit erschienen sind, sprechen zwei wichtige Gründe dafür, mit einer neuen Rubrik anzufangen.*
*Die vielen «Neueinsteiger» brauchen den systematischen, gründlichen und lückenlosen Aufbaustoff vom erfahrenen Musiklehrer, um kontinuierlichen Fortschritt zu erleben und motiviert zu bleiben. Und viele, die sich bereits zu den Fortgeschrittenen zählen, merken beim Lesen dieses Lehrstoffes schnell, wieviel Altbekanntes, aber ins Unterbewußtsein Hinabgesunkenes, wieder aufgefrischt und wieviel Neues hinzugelernt werden kann.*

*«Die Musikstunde» soll eine Rubrik sein, die wirklich* ***allen*** *Lesern nützlich ist. Das Lehrmaterial wurde bewußt so zusammengestellt, daß es einerseits dem Anfänger entgegenkommt, dem ein regelmäßiger Unterricht nicht möglich ist, sich andererseits aber auch als Grundlage für den Unterricht gut eignet.*
*Einen weiteren nützlichen Aspekt hat der Verfasser dieser Artikelserie ebenfalls berücksichtigt: Die Ausführungen eignen sich nicht nur als Handbuch und Lehrwerk, sondern auch als Nachschlagewerk, um kleine Wissenslücken immer wieder schnell zu beseitigen.*

*Musiklehrer, die dieses Material für Unterrichtszwecke in ihrer Schule verwenden wollen, können gegen einen Unkostenbeitrag von SFr/DM 5.— (bitte in bar beilegen) zusätzliche Unterlagen zur organisatorischen Orientierung inkl. Erläuterungen zu den Notationen beim TASTENWELT Verlag anfordern.*

*Zum Autor: Fred Windel, 28jährig, hat an den Universitäten von Osnabrück und Hamburg studiert und blickt bereits auf eine mehrjährige Lehrtätigkeit mit Orgelschülern zurück.*

*Zur Orientierung ein kurzer Überblick über diesen Kurs vom Autor selbst:*

Liebe Leserinnen und Leser,
aus meinen Unterrichtsvorbereitungen und -erfahrungen stammt die Idee zu einem umfassenden Lehrwerk, das alle Aspekte einer fundierten Ausbildung an der Orgel beeinhaltet.

Ein Lehrwerk, das
- zum Selbststudium geeignet ist, mit ausführlichen Hinweisen zu den Spielstücken und generellen Hilfestellungen, um schwierige Passagen zu erkennen und zu meistern und so die Freude am Üben zu erhalten
- Theorie und Praxis etwa gleichgewichtet
- die Theorie verständlich und erlebbar macht, und zeigt, wie man theoretisches Wissen für die Praxis nutzen kann (z.B. Schreiben von Baßläufen, Harmonisieren einer Melodie)
- keinen Schwerpunkt in der Vermittlung von «High Tech», sondern in der Betonung des «klassischen» Könnens setzt.

Die Spielstücke kommen aus allen Sparten der Musik: Volksmusik, Rock/Pop, Klassik.

Bevor Sie allerdings mit dem ersten Stück beginnen, sind noch einige Vorarbeiten zu leisten. Grundlegendes zur Notenschrift steht an. Und damit wir uns nicht immer wieder mit diesem Thema beschäftigen müssen, handeln wir das Wesentliche jetzt komplett ab. Das erleichtert Ihnen das Wiederfinden und den Überblick. So werden wir immer vorgehen: Wenn schon, dann richtig und umfassend.

Viel Spaß wünscht Ihr Orgellehrer
Fred Windel

## Theorie

### Kapitel 1: Aufbau der Orgel

1. Folgende ***Orgeltypen*** werden unterschieden:

• Spinettmodell mit meist eingebauten Lautsprechern und Verstärker sowie einem Stummelpedal (13 Fußtasten). Die Orgel befindet sich ganzheitlich in einem Gehäuse.

• transportables Modell (Kofferorgel). Das Oberteil der Orgel steht meist auf einem Stahlfußgestell. Verstärker und Lautsprecher müssen zusätzlich angeschlossen werden. Vor allem für Musiker geeignet, die den Standort häufig wechseln müssen, da die Orgel in kleinere Bestandteile zerlegbar ist.

• Vollpedal-Orgel. Das Pedal besteht gleich der Kirchenorgel aus 25-32 langen Fußtasten. Neben der Eignung zum Spiel klassischer Orgelliteratur lassen sich diese Orgeln auch häufig in der Unterhaltungsmusik einsetzen.

In der Regel ist die elektronische Orgel mit zwei gegeneinander versetzten Tastaturreihen (Manuale) ausgestattet. Zur Erzielung optimaler Klangqualität emp-

fiehlt es sich, Orgeln mit eingebautem Verstärker und Lautsprechern an separate Boxen oder eine Stereoanlage anzuschließen.

2. Zusätzlich zu den Manualen, dem Baßpedal und dem Schweller zur Einstellung der Lautstärke ist die Orgel mit ***Registern*** ausgestattet. Unterschieden werden:

• Festregister. Durch sie können vorprogrammierte Klangfarben eingeschaltet (registriert) werden, z.B. Flötenstimmen, Soloregister wie Klarinette und Violine. Verschiedene Festregister lassen sich kombinieren und unzählige Klangkombinationen entstehen.
Die Festregister sind in Gruppen geordnet:
- Festregister für das obere Manual (OM), das untere Manual (UM) und den Baß (Pedal),
- bei größeren Orgeln nach Zusammengehörigkeit und zur Erzielung bedienungstechnischer sowie klanglicher Vorteile. So ergibt sich z.B. die Möglichkeit, einzelne Klanggruppen gegenüber anderen lautstärkemäßig hervorzuheben, durch einfachen Knopfdruck zwischen verschiedenen Registrierungen zu wechseln oder einzelne Register mit Effekten zu versehen (z.B. Sustain, Leslie), während gleichzeitig erklingende Register einer anderen Registergruppe in unbeeinflußter Klangfarbe zu hören sind.

• Sinuszugriegelregister. Sie stellen das zweite Klangerzeugungssystem der Orgel dar, mit dem in der Regel aber nur größere Modelle ausgestattet sind.
Mit stufenlos arbeitenden Zugregistern lassen sich beliebige Klänge aus Sinustönen aufbauen.
Sinus-Presets sind in der Orgel fest programmierte, per Knopfdruck abrufbare Sinustonkombinationen.

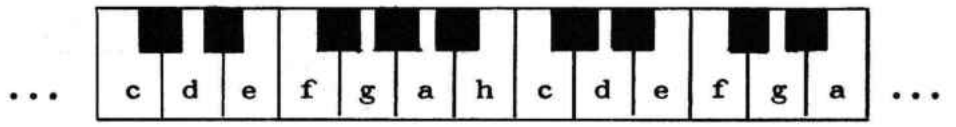
Anmerkung: Wir werden noch in verschiedenen Kapiteln auf die hier verwendeten Begriffe zurückkommen und sie dann erklären.

• Funktionsregister. Zu ihnen zählen z.B. Hall, Vibrato, Leslie, Percussion, Sustain. Funktionsregister sind keine selbständigen Register, d.h. sie sind nur in Verbindung mit Festregistern und Sinuszugriegeln wirksam.
Presets sind Festregister, die mit Funktionsregistern kombiniert sind und per Knopfdruck eingeschaltet werden können. So bieten z.B. Presets mit Instrumentalklangfarben den Vorteil, daß das typische Abklingverhalten unterschiedlicher Musikinstrumente schon in die Orgel einprogrammiert wurde und dem Spieler das Hinzuschalten von Funktionsregistern erspart. So setzt der Klavierton von vornherein hart ein, ohne daß Percussion hinzugeschaltet wurde.

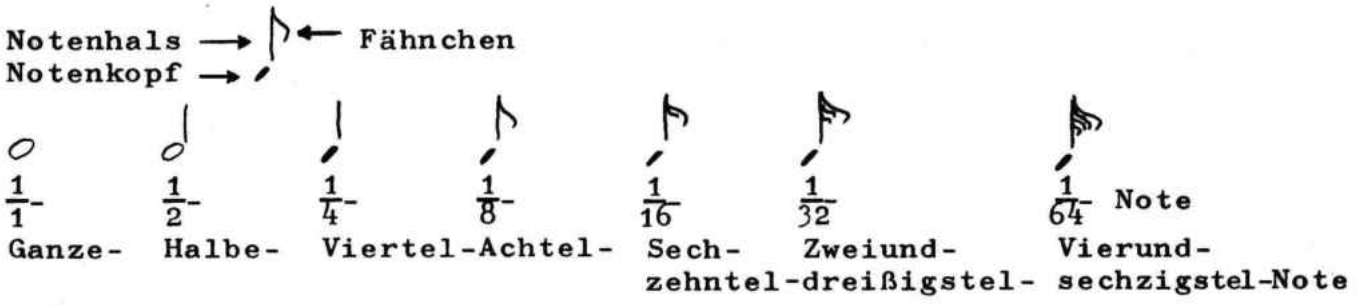
## Kapitel 2: Notenschrift

Vorrangiges Ziel: Das Erlernen von Violin- und Baßschlüssel. Die hierfür vorgesehenen Übungen sollten beständig und über einen längeren Zeitraum wiederholt werden.

1. Töne werden mit Buchstaben bezeichnet. Die sieben Stammtöne c d e f g a h wiederholen sich in gleicher Reihenfolge in den tiefen und hohen Tonlagen. Der 8. Ton ist mit dem 1. klanggleich.

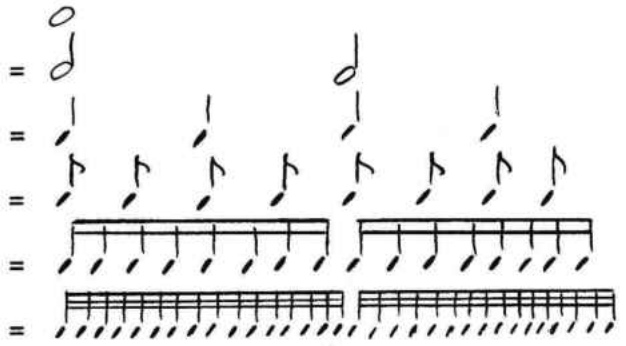



2. Töne werden durch Noten schriftlich festgehalten. Die Tondauer wird durch die Form der Noten angegeben. Die verschiedenen Notenwerte entstehen durch fortwährende Zweiteilung des Ausgangswertes.




Jedem Notenwert entspricht ein Pausenwert. Pausen stehen an den Stellen eines Stückes, an denen die betreffende Stimme schweigen soll.

Das Verhältnis der Tonlängen zueinander läßt sich an der folgenden Darstellung deutlich ablesen:

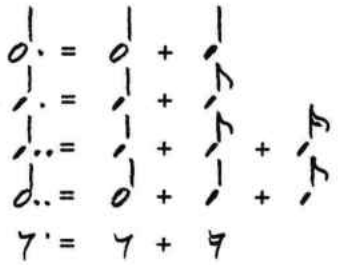


Dem Wert einer ganzen Note entsprechen

- zwei Halbe,
- vier Viertel,
- acht Achtel,
- sechzehn Sechzehntel,
- zweiunddreißig Zweiunddreißigstel,

Noten mit Fähnchen können mit Balken zu Gruppen verbunden werden, so daß das Notenbild übersichtlicher erscheint.

3. Ein Punkt verlängert die Note bzw. die Pause um die Hälfte ihres Wertes.

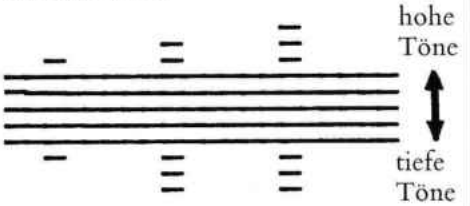


GLORIA ORGELN
mit Vollpedal ab 5990.–
SAKRAL-ORGELN
Viele bekannte Fabrikate testen Sie in einem Haus.
G. Kisselbach
Lindenallee 9–11 · 3507 Baunatal 1
Telefon 05 61 / 49 58 04
Herstellung · Gross- und Einzelhandel
Generalvertreter für die Schweiz:
ORTEC En Fenil, Case postale 67, CH-1804 Corsier s/Vevey
Tel.: 021/921 5080

4. Die durch den Notenwert angegebene Tondauer ist eine relative Größe, d.h. die tatsächliche (absolute) Länge richtet sich nach dem Tempo des Stückes. Das Verhältnis der Tonlängen bleibt jedoch immer gleich.

Beispiel: Wird eine Halbe Note 4 Sekunden ausgehalten, muß jede Viertelnote 1 Sekunde ausgehalten werden. Wird die Halbe 8 Sekunden gespielt, ist die Viertelnote 2 Sekunden lang auszuhalten.

5. Zur Bestimmung der Tonhöhe werden die Noten in ein Fünfliniensystem eingetragen, sowohl zwischen als auch auf den Linien:



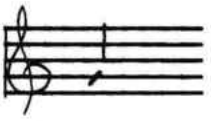

Zur Notation sehr hoher bzw. sehr tiefer Töne werden über bzw. unter dem System verkürzte Linien, sog. Hilfslinien verwendet.

KIBELKSTIS
Orgel + Keyboard - Studio
WERSI
WT-Tiengen Industriegebiet,
nur 5 Min. vom Zoll Koblenz
Tel. 07741/62564 oder 07746/664

Mit Hilfe des Liniensystems läßt sich jedoch nur die relative Höhenlage der Töne angeben, d.h. wir können nur angeben, ob ein Ton höher, tiefer oder gleichhoch wie ein anderer liegt.

6. Zur Bestimmung der absoluten Tonhöhe dienen Schlüssel:

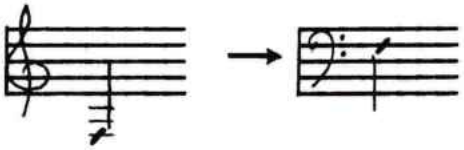
- der Violinschlüssel, auch G-Schlüssel, bezeichnet die Note g auf der 2. Linie von unten



- der Baßschlüssel, auch F-Schlüssel, bestimmt die Note f auf der 4. Linie von unten

Die Festlegung eines Tons im Liniensystem ermöglicht nun die Benennung der übrigen Töne, da die Reihenfolge c d e f g a h gleichbleibt und sich wiederholt.

Die Notwendigkeit verschiedener Schlüssel ergibt sich aus dem Tonumfang der Orgel. Tiefere Töne können im Violinschlüssel nur mit Hilfslinien notiert werden, die das Notenbild unübersichtlich gestalten.



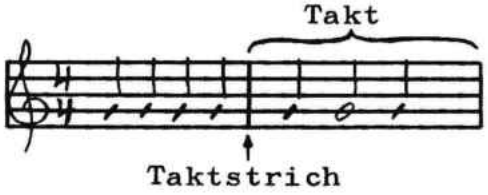
dieselbe Note im Baßschlüssel geschrieben, ermöglicht ein schnelleres Benennen

Die verschiedenen Schlüssel dienen also der zweckmäßigen Aufteilung des gesamten Tonumfangs:

Ab der Mittellinie (h im Violinschlüssel bzw. d im Baßschlüssel) wechseln die Notenhälse Richtung und Seite.

Lesen Sie erst weiter, wenn Sie die Übungen zu diesem Abschnitt durchgearbeitet haben.

7. Der Takt teilt ein Stück in Abschnitte ein, die eine jeweils gleiche Anzahl von Zählzeiten zusammenfassen und durch Taktstriche gekennzeichnet werden. Innerhalb der Zählzeitengruppen regelt der Takt die Betonungsverteilung. Die Taktart wird hinter dem Schlüssel durch einen Bruch angegeben.

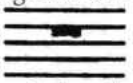



Der 4/4-Takt wird vielfach auch mit dem Halbkreis (C oder 𝐂) angekündigt.

DerNenner (untere Zahl) gibt die Zähleinheit an. Der Zähler (obere Zahl) gibt an, wieviele der Zähleinheiten in jedem Takt vorkommen.

Zähleinheit: Viertel
Anzahl der Zähleinheiten: drei

Die Summe der Noten- und Pausenwerte in einem Takt muß in jedem Fall dem in der Vorzeichnung angegebenen Wert entsprechen.
Obiges Beispiel, 2. Takt: eine Halbe (= zwei Viertel) + ein Viertel ergeben zusammen 3/4.



Anmerkung: Die ganze Pause wird auch als Pause für einen ganzen Takt verwendet, wenn der Takt mehr oder weniger als vier Viertel enthält, also z.B. auch im 3/4-Takt.

Klären wir nun die Verteilung von unbetonten und betonten Zählzeiten in einigen für uns bedeutsamen Taktarten.

MUSIK MESSE FRANKFURT

HEADS

"Let's go."

Auf geht's! Auf die internationale Musikmesse Frankfurt '90. Zum Informieren und Ordern. Sechs klangvolle Tage lang spielt hier die Musik. Geben die Trends der 90er Jahre den Ton an. Bei mehr als 900 Ausstellern aus über 30 Ländern. Mit Weltneuheiten zum Testen, prominenten Profis zum Fachsimpeln und Technik zum Staunen. Mit Klassikern und Newcomern, Tips und Trends, Noten und Zubehör. Dazu gibt's Workshops zum Mitmachen, Konzerte, die anmachen, und tausend andere gute Gründe zu kommen.
So let's go!

Fachtage: 21.3. – 23.3. u. 26.3.90

Publikumstage: 24. u. 25.3.90

Messe Frankfurt

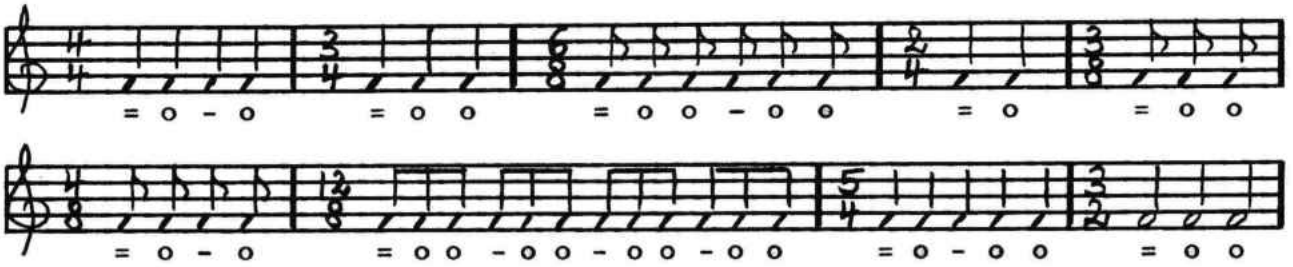
Messe- und Reise-Informationen, Eintrittskarten: Natural A.G., Vertretung Messe Frankfurt, St.-Jakobs-Straße 220, Postfach, 4002 Basel, Tel.: 061-316 54 35-37, Telefax: 061-313 31 33

Die ersten Spielstücke stehen ausnahmslos im 4/4- oder im 3/4-Takt. Später kommen noch der 6/8- und 2/4-Takt hinzu.
Darüberhinaus wollen wir einige weitere, häufig anzutreffende Taktarten besprechen, deren Kenntnis Sie vielleicht später einmal benötigen.

Die 1. Zählzeit ist in jedem Takt betont. Im 4/4-Takt ist die 1. Zählzeit stark, die 3. etwas schwächer betont, die Zählzeiten 2 und 4 unbetont.

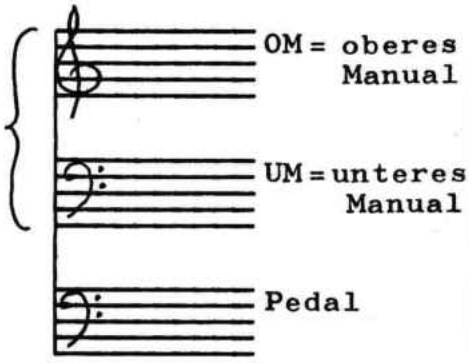
Im 3/4-Takt ist nur die 1. Taktzeit betont, im 2/4-Takt ebenfalls. Der 6/8-Takt enthält wie der 4/4-Takt zwei betonte Zählzeiten: die 1 (stark betont) und die 4 (schwächer betont).

Zeichenerklärung:
= stark betonter Taktteil
- schwächer betonter Taktteil
o unbetonter Taktteil



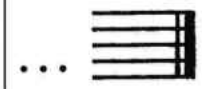

8. Vom Takt zu unterscheiden ist der Rhythmus.
Rhythmus ist das Verhältnis von langen zu kurzen Noten- bzw. Pausenwerten und sagt an sich nichts über Betonungen aus (so z.B. der Tag- und Nachtrhythmus in der Natur).
Erst der Takt regelt die Betonungsverteilung, also das Verhältnis betont/unbetont im rhythmischen Ablauf.

9. Oberes, unteres Manual und das Pedal werden in einem dreizeiligen Liniensystem notiert.



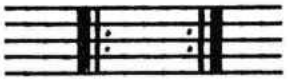

Die rechte Hand übernimmt in der Regel das Melodiespiel; sie wird dem oberen Manual (=obere Tastaturreihe) zugeordnet.
Die linke Hand begleitet; sie wird dem unteren Manual (=untere Tastaturreihe) zugeordnet.
Der linke Fuß übernimmt das Pedalspiel. Bei einmanualigen Orgeln spielen beide Hände auf demselben Manual.

10. Das Ende eines Stückes wird durch das Schlußzeichen gekennzeichnet:



Der Doppeltaktstrich kennzeichnet das Ende eines Abschnitts innerhalb des Stückes:

11. Das Wiederholungszeichen verlangt das nochmalige Spielen des vorangegangenen Abschnitts. Soll nur ein Abschnitt des Stückes wiederholt werden, so wird dieser durch zwei Zeichen eingeschlossen:



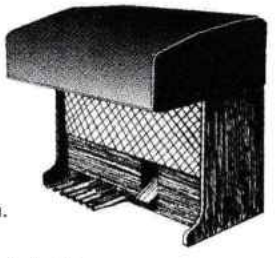
12. Die durch einen Haltebogen verbundenen Noten gleicher Tonhöhe sind ohne nochmaliges Anschlagen der angebundenen Note im Wert der beiden Noten auszuhalten.

In der nächsten TASTENWELT werden wir dann mit dem ersten Stück beginnen. Bis dahin bereiten Sie sich gut vor und lernen Sie Baß- und Violinschlüssel (jeweils bis zur 1. Hilfslinie oben und unten), indem Sie Noten in ungeordneter Reihenfolge aufschreiben, anschließend die Namen mit Bleistift darunter notieren und danach korrigieren.

HAMMOND / LESLIE - SERVICE
WERSI®
Orgel- und Piano-Bausätze
Verlangen Sie Gratisunterlagen

Repräsentant:
Heinz Bruhin Bruggwiesen 5 9302 Kronbühl
Telefon 071 · 38 22 33

EMPEX
ORGELZUBEHÖR
Maßgeschneiderte Orgelhüllen



- aus solidem Kunstleder mit weicher Stoffinnenseite. In den verschiedensten Farben und für alle Modelle erhältlich.
- ist in zwei Ausführungen zu haben:
  a) für die Heimorgel wie abgebildet, und
  b) für den Berufsmusiker eine Hülle, die die ganze Orgel abdeckt.
- Preis: DM/SFr. 85.50, öS 650.— für Heimorgel
  DM/SFr. 128.—, öS 960.— für Profiorgel
- Lieferfrist: ca..4 Wochen / Zahlungsweise: Gegen Vorauszahlung
- Bei Bestellung bitte genaue Adresse angeben.

EMPEX / Postfach 21
CH-2558 Aegerten

Die Musik kommt aus Europa: Monteverdi
Purcell · Vivaldi · Rameau · Händel · Bach
Haydn · Mozart · Beethoven · Weber · Rossini
Meyerbeer · Schubert · Donizetti · Bellini
Chopin · Schu Liszt · Wagner
Verdi · Gouno ach · Bruckner
Brahms · Bize assenet · Grieg
Puccini · Mahl bussy · Strauß
Lehár · Sibeliu fitzner · Reger
de Falla · Schö negger · Ravel
Milhaud · Orff · Hindemith · Weill · Egk
Britten. Aus Europa kommt **FARFISA**®

MUSIK MESSE FRANKFURT
21.-26.3.1990
Farfisa-Stand 9.0 C61
Tel. 069/74 72 73
Furstein-Stand 6.1 B31
Tel. 069/74 20 01

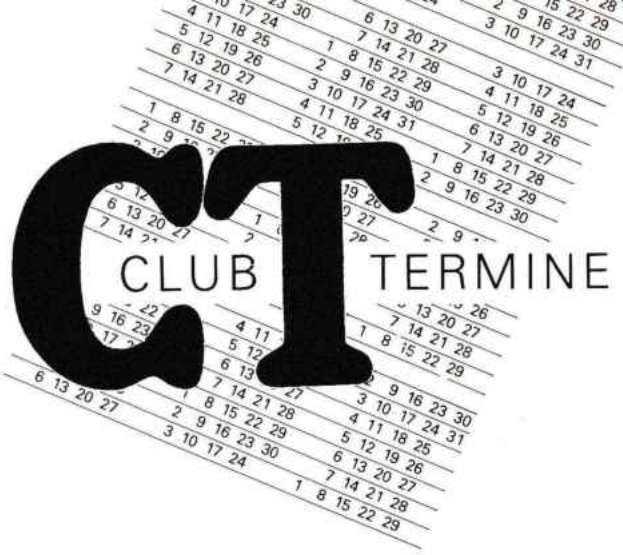
**FARFISA**
Orgeln & Keyboards
Die neue, fantastische TS-Serie

FURSTEIN
Pianos
Jedes Instrument ein Meisterwerk

SCANDALLI
Akkordeons der Spitzenklasse
Wieder da mit elektronischen Akkordeons

**Paolo Soprani**
Ein Klassiker:
Akkordeons für Kenner und Könner

FARFISA Musikinstrumente GmbH · Postfach 2033 · D-8057 Eching · Tel. 0 81 65/50 98 · Fax 0 81 65/6 15 22
COMUS S.A. · Murtenstraße 85 · CH-3008 Bern · Tel. 0 31/25 36 38 · Fax 0 31/25 79 20




## Clubadressenliste

Ring Europäischer Orgelclubs e.V.
Hajo Harms
Noldering 13
**D-2000 Hamburg 60**
Tel. D-040/630 43 56

Club Berliner Heimorgelfreunde e.V.
Annelie Fuchs
Kölner Damm 44
**D-1000 Berlin 47**

Orgelclub Bielefeld e.V.
c/o Wolfgang Schrage
Twellbachtal 75
**D-4800 Bielefeld 1**
Tel. D-0521/10 42 69

Bontempi E-Orgel und Keyboard Club Ruhrgebiet e.V.
Siegfried Nacke
Lewackerstr. 109
**D-4630 Bochum 5**
Tel. D-0234/49 17 93

Bruno Sanner
Delme-Str. 43
**D-2800 Bremen**
Tel. D-0421/50 37 19

Orgelclub Dietzenbach e.V.
Barbarossastr. 25
**D-6057 Dietzenbach**
Tel. D-06074/28 137

Orgelclub Düsseldorf
Werner G. Maass
Hermannstrasse 58
**D-4000 Düsseldorf**

Orgelclub Emsdetten
Reinhard Gremme
Leitheimweg 8
**D-4407 Emsdetten**

Orgelclub Essen
Günter Knorr
Spillheide 26
**D-4300 Essen 16**
Tel.D-0201/40 39 38

Orgelclub Feucht
Günter Schwan
Postfach 1221
**D-8501 Feucht**

Orgelclub Stuttgart
Hans Riemann
Laichlestr. 56
**D-7016 Gerlingen**

Kinoorgel-Club
Karl H. Dettke
Marktstr. 7
**D-6300 Gießen**
Tel. D-0641/31 271

Club der Heimorgelfreunde Hamburg e.V.
Am Hohen Hause 16
**D-2000 Hamburg 70**
Tel. D-040/66 72 43

Freunde der elektronischen Tasteninstrumente
Kurt Maass
Bürgerweide 24b
**D-2000 Hamburg 26**

Orgelclub Heidenheim
Max Schimbera
Bergleuerweg 7
**D-7920 Heidenheim**

Orgelclub Heidesheim
Hans Schlösser
Kreuzstrasse 18
**D-6501 Heidesheim/Rhein**

Orgelclub Holzminden e.V.
Helga Streubel
Oberbachstrasse 10
**D-3450 Holzminden**

Hammond-Nostalgie Club
Dieter Enners
Leckingser Str. 43
**D-5860 Iserlohn**
Tel. D-02371/45 031

Orgelclub Karlsruhe e.V.
H. Mündder
Wilferdinger Str. 2
**D-7500 Karlsruhe 41**
Tel. D-0721/42 499

Orgelclub Kiel e.V.
Jürgen Putzig
Fockstrasse 3
**D-2300 Kiel**

Orgelclub Köln
Arnold Justen
Vochemerstrasse 26
**D-5000 Köln 51**

Club der Orgelfreunde Melle e.V.
Wolfgang Marks
An der Europastrasse 18
**D-4520 Melle 10**

Treffpunkt Münchner Orgelfreunde e.V.
c/o Wolfgang Schreiner
Karwinskistrasse 51
**D-8000 München**

Orgelfreunde Neumünster
Hans-Werner Behnke
Grünberger Str. 6
**D-2350 Neumünster**

Orgelclub Bonn
Hans Gerd Scharfenberg
Wittelsbacher Strasse 30
**D-5216 Niederkassel/Rheidt**

Preetzer Orgelclub
Kattendieck 13
**D-2308 Preetz**

Orgelclub Bergisch/Land
Udo Schnüdgen
Theodor Heuss Platz
**D-5630 Remscheid**

Orgelclub Scheverdingen
Hans Joachim Brocke
Osterwalsweg 12
**D-3043 Schneverdingen**
Tel. D-05193/1344

Orgelclub Rhein/Sieg
Wohldorferstrasse 21
**D-5200 Siegburg**

Aarauer Orgelclub
Rudolf Steiner
Reutlingerstr. 12
**CH-5000 Aarau**

Orgel-Club Bern
Ch. Blaser, Postfach 202
**3000 Bern 12**

Heimorgelclub Limmattal
Roland Fischer
Im Haslenzopf 12
**CH-8833 Samstagern**
Tel. CH-01/785 00 19

Zürcher Heimorgelclub
Bruno Huber
Binzmühlestr. 292
**CH-8046 Zürich**
Tel. CH-01/371 42 09

Orgelclub Graz
Herrgottwiesgasse 18
**A-8020 Graz**

Orgelclub Wien
Josef W. Matzner,
Treustr. 15/2
**A-1200 Wien**
Tel. 0222/33 49 174

Den Danske Hammond-Klub
P.P.Jörgensen
Bygaden 48 Nagelsti
**DK-4800 Nyköbing**

Original **HAMMOND ORGEL RT-3**
Vollpedal, mit original **LESLIE**-Kabinett zu verkaufen.
Sehr guter Zustand VB 6600.–

MH CREMER, im Weidenbruch 91, 5000 Köln 80
Tel. 0221-63 90 06, Fax 0221-632 0125

**Ring Europäischer Orgelclubs**

Bei Fragen über Europäische Orgelclubs und bei Fragen über Neugründungen von Orgelclubs wenden Sie sich bitte an die Zentrale:
Ring Europäischer Orgelclubs, Hajo Harms, Noldering 13, D-2000 Hamburg 60, Tel. D-040/630 43 56

ORGEL CLUB ESSEN

Wir treffen uns jeden Montag ab 17 Uhr im Clublokal: Rathaus Essen-Werden, Werdener Markt 1. Eingang Brückstraße. Tel. D-0201/49 30 62 (AWO-Treff)

## Club der Heimorgelfreunde Hamburg e.V.

Wir treffen uns jeden zweiten Dienstag ab 19.00 Uhr im Clubraum des «Louis Braille Haus», Holsteinischer Kamp 26, in Hamburg 76.
Gäste sind zu allen Zusammenkünften und Veranstaltungen herzlich willkommen.

ORGELCLUB BIELEFELD E.V.

Wir treffen uns jeden Mittwoch ab 19.00 Uhr in unseren Clubräumen, Brackwede/Quelle, Friedrich-Wilhelmsbleiche 8. Orgel- u. Keyboardfreunde, auch Nichtmitglieder des Clubs, sind herzlich willkommen. Informationen unter Tel. D-0521/10 42 69

PREETZER ORGELCLUB

Unsere Clubabende finden jeweils am 1. Montag jedes Monats ab 19.15 Uhr im Kegelzentrum Preetz an der Mühlenau 3-5 statt. Arbeitsgemeinschaften werden spontan verabredet. Gäste sind herzlich willkommen.

## Kinoorgel-Club

Auch 1990 setzen Kinoorgel-Club und Deutsches Filmmuseum die Reihe «Stummfilm und Musik» fort wie bisher:

Immer am letzten Samstag im Monat. Kostenlose Programmhefte oder Einladungen zu Veranstaltungen mit der WurliTzer-Kinoorgel bestellen Sie bitte beim Kinoorgel-Club oder beim Deutschen Filmmuseum, Schaumainkai 41, D-6000 Frankfurt/Main.

Orgel-Club Bern
Postfach
3000 Bern 12

OCB

*Veranstaltungen Februar – April 1990*
Do, 8. Februar: Das Keyboard als Orgelergänzung, Demo und praktische Tips, Restaurant Egghölzli
Mo, 19. Februar: Gemütlicher Höck an der Orgel, Restaurant Egghölzli
Do, 8. März: Informations-Abend über Geräte der Unterhaltungs-Elektronik, Radio Kilchenmann, Kehrsatz
Mo, 19. März: Gemütlicher Höck an der Orgel, Restaurant Egghölzli
Do, 12. April: Melodienrätsel, Restaurant Egghölzli
Mo, 23. April: Gemütlicher Höck an der Orgel, Restaurant Egghölzli

## Freunde der elektronischen Tasteninstrumente

Wir treffen uns jeden Donnerstag um 19.00 Uhr in Hamburg 26, Klaus Groth Straße über dem Aldi-Markt.
Gäste sind herzlich willkommen.

ZÜRCHER HEIMORGELCLUB

16. Februar: Generalversammlung
9. März: Clubabend mit Theorieunterricht ab 20 Uhr
Clublokal: Landhus-Seebach-ZH, Tramendstation der Linie 24. Gäste sind stets willkommen.

## Orgelclub Wien

Der Orgelclub Wien wird auch 1990 wieder an jedem ersten Freitag im Monat seine Orgelabende im Hotel Ibis veranstalten.

Unsere nächsten Termine:
Freitag, 2.2.90 und 2.3.90 Orgelabend im Hotel Ibis.
Mittwoch, 21.3. bis Montag, 26.3.90 gemeinsamer Besuch der Internationalen Musikmesse in Frankfurt.
Freitag, 6.4.90 und 4.5.90 Orgelabend im Hotel Ibis.

Donnerstag, 24.5. (Feiertag) bis Samstag, 26.5.90 Großes 8. Europäisches Orgelclubtreffen in der Hauptstadt der grünen Steiermark, in Graz, mit großem Rahmenprogramm. Anmeldungen bei Obmann Franz Stepar, Hauptstr. 18, A-8054 Graz, Tel. A-0316/28 13 552.
Liebe Orgelfreunde in Deutschland, der Schweiz und Österreich, kommt alle zu diesem einmaligen Treffen nach Graz, um Eure Verbundenheit mit unserem Hobby unter Beweis zu stellen. Bringt Freunde und Bekannte mit, die ebenso begeistert sind wie wir.
Auf ein Wiedersehen freuen sich die Orgelclubs Graz und Wien. Ich bin gerne bereit, allen Orgelfreunden Auskunft zu erteilen. Rufen Sie einfach die Wiener Telefon-Nr. 0222/33 49 174 auch tagsüber erreichbar.
Herzliche musikalische Grüße vom Orgelclub Wien

Ihr Josef Matzner


HAMMOND SUZUKI

*HAMMOND seit einem halben Jahrhundert unnachahmlich im Klang.*

**Musikmesse Frankfurt vom 21.3-26.3. Halle 9, Gang A, Standnr. A10**
**Wir freuen uns, Ihnen auf unserem Stand das Neueste von HAMMOND zeigen zu dürfen.**

Hammond-Suzuki-Europe B.V.
Ir. D.S. Tuynmanweg 4a
4131 PN Vianen Niederlande

Für Deutschland:
H. Maier Hammond-Vertrieb
7907 Setzingen/Ulm

Für die Schweiz:
Musik Schärz AG
Oberlandstrasse 109
8610 Uster

Die HAMMOND-Tradition und japanische technologische Perfektion harmonisch vereinigt in der neuen Hammond-Orgel-Generation, der SUPER EX 1000/2000

*Instrumente für den echten Orgelliebhaber*
- Einfache Bedienung
- Legendärer «Hammond-Sound» (Digital Drawing Wave Technik)
- Traditionelle «Zugriegel» (253 Millionen Klangvariationen)
- Spielhilfen und Solostimmen in Digital- und Samplingtechnik (u.a. schöne Streicher und Klavier)
- Midi in/out

Coupon

Wenn Sie mehr über die neuen Hammond-Orgeln erfahren möchten, stecken Sie diesen Coupon in einen Umschlag, und wir senden per Post alle Informationen.

Name: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

# musikalisches Manövrieren

*Champ Champagne*

# Läufe und Arpeggien mit beiden Händen

Spielen Sie zwei Noten mit der linken Hand (die Noten mit den Notenhälsen abwärts) und drei Noten mit der rechten Hand (Notenhälse aufwärts)

Die Läufe nach der LPR-Regel spielen. Sie kennen doch die LPR-Regel, oder? L = Langsam / P = Präzis / R = Regelmässig

Das gleiche Laufmuster läßt sich selbstvertändlich auch auf andere Akkorde bzw. Duren anwenden.

In Läufen und Arpeggien muß nicht jeder zum Akkord gehörende Ton gespielt werden.

Meistens wird der 11. Ton im 13er Akkord weggelassen. Im Lauf kann auch die Quinte weggelassen werden. Im 13er Akkord sind Terz, Septime und eben der 13. Ton die drei wichtigsten Töne.

Auf Seite 14 meines Buches «Musikalisches Manövrieren» ist ausführlicher von dieser Thematik die Rede.

Ein Arpeggio bzw. ein Lauf ist manchmal eine sehr brauchbare Einrichtung, weil ein und dieselbe Tonfolge gleich zu zwei oder drei Akkorden passen kann.

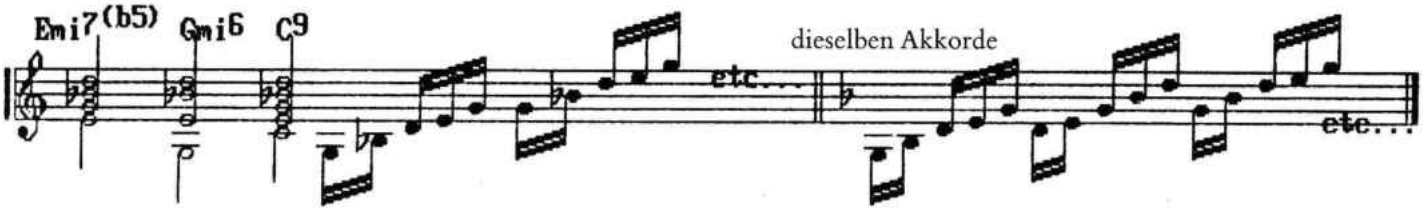
Am Anfang sind diese Läufe und Arpeggien vielleicht schwierig. Das ist aber eben nur am Anfang so. Für jeden Spieler gibt es Läufe und Arpeggien, die mehr oder weniger gut in die Hand passen. Zu dieser Erkenntnis kommt man allerdings nur, indem man übt und ausprobiert.

C-dim, A-dim, Es-dim, Fis-dim Arpeggien eignen sich für die Akkorde im oben abgedruckten Notenbeispiel.

Überschneidungen

F-dim, As-dim, B-dim und D-dim Arpeggien eignen sich für die Akkorde im oben abgedruckten Notenbeispiel.

Es kommt auch vor, daß sich Noten wiederholen.




Einfacher geht's auch.

# FM-Problematik

*Sehr geehrte Damen und Herren,*
*seit einigen Jahren gibt es auf dem Orgel- und Keyboardmarkt unter anderem Tonerzeugungssysteme nach dem FM-Prinzip (Yamaha, Dr. Böhm, Elka). In einigen Ihrer Ausgaben TASTENWELT wurde immer wieder beschrieben, wie schwierig die Programmierung von Sounds mit diesem Tonerzeugungssystem ist. Leider ist auch keine brauchbare Literatur zu finden (evtl. können Sie welche nennen). Auch Soundhändler bieten nicht immer das, was man sich vorstellt. Und wenn, dann meist nur für einen bestimmten Hersteller.*
*Ihre Zeitschrift könnte doch diese Lücke schließen, indem sie das FM-Tonerzeugungssystem ausführlich beschreibt. Hierbei wäre wichtig, welche Möglichkeiten und Grenzen dieses Tonerzeugungssystem bietet, u.a. auch Vergleich zwischen 4 und 6 Operatoren, Programmierhilfen zur Sounderstellung, Hilfsmittel zur Soundanalyse usw., also sprichwörtlich ins Eingemachte geht. Sicherlich ist ein solches Thema für manche Ihrer Leser von großem Interesse und Nutzen.*
*Auf diesem Wege wünsche ich Ihnen und Ihren Mitarbeitern eine schöne Adventszeit, gesegnetes Weihnachtsfest und viel Erfolg im neuen Jahr.*

*Mit freundlichen Grüßen*
*H. Reindl*

Sehr geehrter Herr Reindl!
Sie sprechen in Ihrem Brief ein ganz großes Problem an. Über die physikalischen Grundlagen und die Technik der FM-Tonerzeugung hatten wir bereits in der TASTENWELT berichtet. Daß wir über die Programmierung von FM-Synthesizern bisher nichts gesagt haben, bedeutet nicht, daß wir kneifen. Es gibt kein Patentrezept, um, wie bei Analog-Synthesizern, zielstrebig auf einen bestimmten gewünschten Klang hinzuprogrammieren.
Wir wollen die Zusammenhänge hier noch einmal kurz wiederholen. Als Gegensatz dazu zunächst das Analog-Prinzip: Bestimmte Grundkurvenformen (meistens Puls, Rechteck, Sägezahn, neuerdings auch komplexere Wellenformen aus mechanischen Klängen) werden über Filter geschickt, der Amplitudenverlauf wird von der Hüllkurvenstufe (ADSR) festgelegt. Veränderungen der Parameter bringen vorhersehbare Auswirkungen auf den Klang, z.B. Filtergrenzfrequenz niedriger – Klang wird dunkler, oder Grundkurvenform «Puls» prädestiniert für Klavier, Sägezahn für Streicher, usw.
Die Anzahl der Eingriffsmöglichkeiten bei Analog-Synthesizern hat zwar zugenommen (was die Programmierung vielleicht etwas schwieriger macht), aber das ändert wenig an der Möglichkeit einer zielstrebigen Programmierung.
Bei einer FM-Synthese ging man bisher nur von einer Kurvenform aus, dem elementaren Sinus. Neuerdings werden aber auch andere Kurvenformen eingesetzt, was die Klangerstellung noch weiter kompliziert. Bleiben wir aber erst einmal beim Sinus. Nehmen wir an, wir hätten zwei Sinusgeneratoren. Generator Nr. 1 steuert mit seinem Sinus den Generator Nr. 2. Wenn Nr. 1 langsam genung schwingt, z.B. im Bereich um ca. 7Hz, haben wir nichts anderes als das Frequenzvibrato, das es schon sehr lange bei den Orgeln gibt. Wird die Frequenz von Nr. 1 erhöht, entstehen hörbare Summen- und Differenzfrequenzen.
Dazu folgendes Beispiel:
Generator Nr. 1 liefert 600Hz, Nr. 2 dagegen 1000Hz.
Es entstehen neu:
1000Hz – 600Hz = 400Hz und
1000Hz + 600Hz = 1600Hz,
also ein Oberton und ein Unterton.
Wird jetzt ein weiterer Generator hinzugefügt, der von diesem Frequenzgemisch angesteuert wird, bildet sich von jeder Frequenz auch wieder Summe und Differenz. Beispielsweise soll Generator Nr. 3 eine Schwingung von 750Hz liefern, wobei letztlich folgende Frequenzen entstehen:
400Hz – 750Hz = -350Hz,
400Hz + 750Hz = 1150Hz,
600Hz – 750Hz = -150Hz,
600Hz + 750Hz = 1350Hz,
1000Hz – 750Hz = 250Hz,
1000Hz + 750Hz = 1750Hz,
1600Hz – 750Hz = 850Hz,
1600Hz + 750Hz = 2350Hz,
sowie 400Hz, 600Hz, 750Hz, 1000Hz und 1600Hz. Das Minuszeichen kennzeichnet dabei nur die umgekehrte Phasenlage.
Sie sehen, aus nur 3 Frequenzen aus 3 FM-Generatoren entsteht eine ganze Wolke von Einzelfrequenzen. Können Sie sich diesen Klang noch vorstellen? Es werden aber je nach Fabrikat, vier bis acht FM-Generatoren benutzt. Was muß das erst für eine «Frequenzwolke» ergeben! Wenn Sie nur einen Parameter – sprich Frequenz – verändern, wird der Klang sofort völlig anders.
Zu allem Übel lassen sich die vielen FM-Generatoren noch unterschiedlich verketten. Das entstehende Frequenzgemisch kann auch auf den Eingang des gleichen FM-Generators zurückgeführt werden, so daß er sich mit seinem Ausgangsgemisch selbst steuert. Was dann entsteht, ist gar nicht mehr vorstellbar. Zusätzlich kommen dann noch die erwähnten anderen Kurvenformen im

**Stimmungslieder**
Neues Notenheft für leichtes Keyboard- und Orgelspiel mit Begleitautomatik.
DM 12.– plus Versandspesenanteil.

Erhältlich direkt, oder von Ihrem Musikalienhändler

**Musikverlag Bachschmid**
Postfach 1151
D-8939 Schwabmünchen

FM-Generator dazu, die sich ihrerseits schon aus vielen Sinusschwingungen zusammensetzen, d.h. bereits von sich aus mit vielen Obertönen behaftet sind.
Das ist aber noch nicht alles. Jeder FM-Generator verfügt über einen eigenen Hüllkurvenformer (ADSR), d.h. über die Zeit gesehen ändert sich der Klang in sich. Und dann das ganze noch anschlagdynamisch gespielt...Alles klar?
Wie werden nun die tollen Klänge gemacht, die werkseitig oder von «Soundhändlern» angeboten werden? Uns sind drei Methoden bekannt:
1. Zufallsprinzip. Man spielt mit den Parametern herum, bis sich irgendetwas Schönes findet und speichert den Klang dann ab. Das kann man beschleunigen, indem man in einem Computer einen Zufallsgenerator laufen läßt, der die Parameter wahllos verändert. Schnell einmal jeweils hineinhören und dann das, was einigermaßen brauchbar ist, abspeichern. Müßig, zu erwähnen, daß sich mehr Schrott als Brauchbares ergibt.
2. Bei den Verkettungen der einzelnen FM-Generatoren gibt es einige, die noch recht überschaubar sind und an die Anfänge der Orgelei erinnern. Sie lassen sich leicht programmieren, schöpfen allerdings die Möglichkeiten des FM-Prinzips auch nicht annähernd aus. Man kann beispielsweise die vier FM-Generatoren unabhängig voneinander parallel betreiben. Da häufig zwei Generatorsätze vorhanden sind, hat man acht Si-


WERSI – Orgelstudio
EGON STÄCHELE
7889 Grenzach-Wyhlen · Basler Str. 31
☎ (0 76 24) 25 00

● Orgel- und Piano-Bausätze
● Orgel- und Klavierschule
WERSI das digitale Klangwunder
Rhythmus/Begleitung-Programmierung für sämtliche DX-Modelle nach Ihrer eigenen Wahl. Lassen Sie sich bei uns ein Angebot machen.
WerSi kennt' vergißt si'e nie...


nusquellen zur Verfügung, die sich stimmen lassen auf: 16',8',5 1/3', 4', 2 2/3', 2', 1 1/3' und 1'. Die Amplitude läßt sich auch regeln, der ADSR kann einige Fußlagen perkussiv machen, man hat also die schönste Sinusorgel. Da kennt man sich doch wieder aus!
3. Die dritte Methode hat wohl eher akademische Bedeutung: Jede Schwingung läßt sich theoretisch in Sinusschwingungen zerlegen. Man muß «nur» einen natürlichen Klang entsprechend analysieren (mathematisch, versteht sich), und die gefundene Gleichung als Verknüpfung von FM-Generatoren programmieren. Die Schwierigkeit besteht hier nicht nur in der mathematischen Analyse, sondern auch darin, daß natürliche Klangfarben leider eben nicht irgendwelche reinen «Standardschwingungen» sind, wie etwa Sinus, Rechteck, Sägezahn, usw., sondern oft sehr viele Neben-, Anblas-, Anschlag-, Anstreich- oder Zupfgeräusche enthalten. Versuchen Sie einmal, ein rauchig gespieltes Saxophon zu programmieren! Theoretisch ließe sich auch dieser Klang berechnen, es fragt sich nur, wie lange man an der Berechnung sitzt...
So vielfältig die möglichen Klangstrukturen der FM-Synthese auch sind, macht das Prinzip dem Programmierer die Arbeit nicht gerade leicht. Trotzdem erfreuen sich die FM-Synthesizer weiterhin großer Beliebtheit. Aber das systematische Programmieren können wir uns wohl doch abschminken.
Nun ist die Antwort auf den Leserbrief doch wieder ausgeartet zu einem eigenständigen Bericht über das FM-Prinzip. Aber die Zusammenhänge lassen sich nun einmal nicht kürzer darstellen.
Wir haben auch mit Absicht diesen Schriftverkehr veröffentlicht, weil wir der Meinung sind, daß die FM-Problematik sicherlich auch andere Leser interessiert. Sollte einer der Leser Tricks, Methoden oder Literatur kennen, die zu einer systematischen Programmierung von FM-Synthesizern führen, wären wir natürlich erfreut, wenn wir diese Tips in der TASTENWELT veröffentlichen könnten.

Mit freundlichen Grüßen
Klaus Neufeldt


MIDI Player MP 44

mehr MIDI
4x4: 4-fach Merging, 4-fach Processing. Speicher: Atari ST kompatible Floppy. Universal Dump. RAM Ausbau bis 4 MBYTE. Expander Controller: Split, Transpose, Velocity switch, Filter, Program Change, Volume, Multi converting, Velocity off/offset/limit, Mup, Panic, send data. Sequenzer: MIDI FILES Dateien von Atari Software Sequenzern können direkt abgespielt werden. Echtzeitaufnahme über 4 parallele Eingänge. MIDI Clock Sync. extern/intern. Analyser: Daten Analyse und Anzeige im LC-Display. 256 Programme, 128 Jobs.
MIDI Merge-Matrix
Expander Controller
Sequenzer
Speicherbox
Analyser
MIDITEMP
Pilarik & Elger · Max-Halbe-Str. 1
8044 Unterschleißheim/München
Tel.: 089/310 60 38 · Fax: 310 93 36

# *Interview mit Folgen:* «Rumfummeln kann jeder...»

*Sehr geehrter Herr Bühler!*

*Es gibt bekanntlich in weiten Kreisen der Musikpädagogik eine Abwehrhaltung gegenüber der E-Orgel. Daß Sie in fundierten Beiträgen gegen viele Vorurteile angehen, ist daher in besonderem Maße anerkennenswert. Gerade deshalb bin ich verärgert über manche Artikel, die Geschäftemachern Gelegenheit zur Selbstdarstellung geben.*

*So kann sich die Orgma-Fernschule in Heft 2/89 als ein didaktisch anspruchsvolles Konzept verkaufen, das sich - natürlich positiv – «ganz deutlich von den meisten Schulen absetzt.» Es wird der Eindruck erweckt, als sei es möglich, im Fernunterricht ohne direkten Lehrer/Schülerkontakt gute Ergebnisse zu vermitteln. Elementare Anfängerprobleme wie z.B. richtige Fingerhaltung, korrekter Fingersatz usw., die unabdingbar für ein wirkliches Vorankommen auf dem Wege zu einem langfristig befriedigenden Ergebnis sind, sollen sich also per Ferndiagnose vermitteln lassen! Leider gibt es viele unerfahrene Anfänger, die sich blauäugig und allzu unkritisch auf einen Unterricht einlassen, der sich durch das Formulieren anspruchsvoller Forderungen und Ziele in Verbindung mit berechtigter Kritik an Fehlentwicklungen, z.B. an der vielfach geübten Praxis des Orgelgruppenunterrichts einen seriösen Touch gibt. So ist der Analyse von Herrn Kunz beizupflichten, der ausschließliche Einsatz der Begleitautomatik verhindere ein langfristig positives Unterrichtsergebnis. Seiner Forderung nach einem anspruchsvollen Lehrgang mit dem Ziel einer Integration von linker Hand und Pedal ist uneingeschränkt zuzustimmen.*

*Es muß jedoch darauf hingewiesen werden, daß, unabhängig von der verwendeten Literatur, ein solches Ziel nicht durch einen Fernunterricht nach und mit Kassette erreichbar ist – auch nicht mit Hilfe eines «Lehrers», der selbst nur sehr kurze Zeit Orgelunterricht erhalten hat.*

*Der einzige Weg eines seriösen Orgelunterrichts besteht nach meiner Überzeugung im Einzelunterricht. Nur so kann das Image der Orgel, dem nicht zuletzt durch unqualifizierte Unterweisung mit dementsprechend kläglichen Ergebnissen schwerer Schaden zugefügt wird, verbessert werden.*
*Unter diesem Aspekt ist der Überschrift Ihres Interviews sicherlich zuzustimmen: «Rumfummeln kann jeder...!»*

*Mit freundlichen Grüßen*
*Karl-Josef Obergassel*

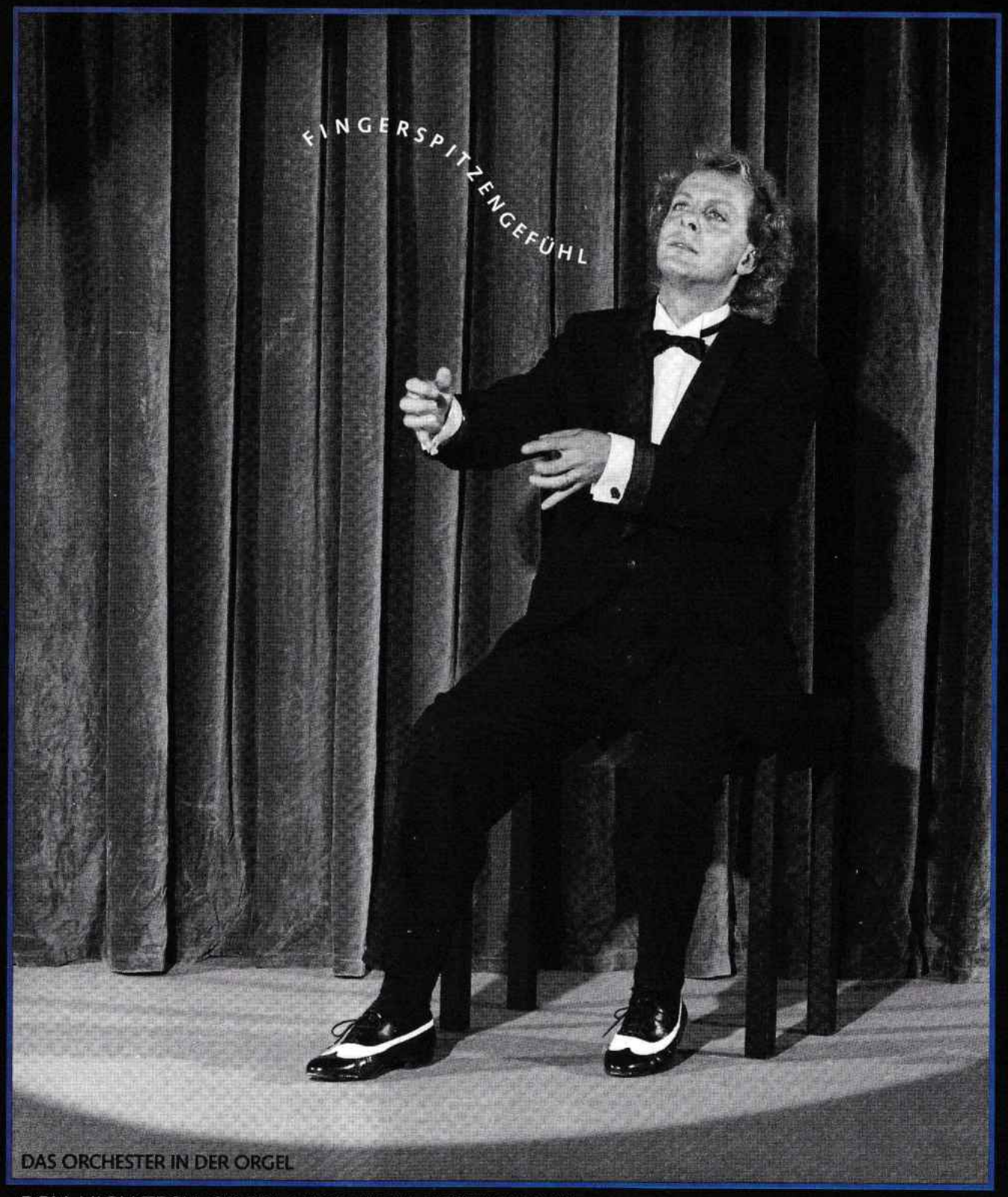
*PS: Ich bin gespannt, ob Sie meine Anmerkungen als Leserzuschrift veröffentlichen werden, oder ob Ihnen mehr daran gelegen ist, sich zur werbewirksamen Selbstdarstellung mißbrauchen zu lassen.*

Sehr geehrter Herr Obergassel

In Ihrem Leserbrief zu meinem Interview in TASTENWELT 2/89 versuchen Sie, in wenigen Zeilen den ganzen Komplex «Fernunterricht» sowie ein erprobtes Konzept dazu, das sich über runde 20 Jahre bewährt hat, abzuhandeln und abzuwerten. Dennoch haben wir Ihren Brief trotz der darin enthaltenen Polemik als Herausforderung und Denkanstoß angesehen. Ihre Meinungen und Äußerungen zeigten uns, wo wir arbeiten müssen und was draußen «im Markt» noch an Mißtrauen und Mißverständnissen abzubauen ist. In diesem Sinne möchten wir uns ausdrücklich bei Ihnen bedanken. Leider ist es mir jedoch nicht möglich, eine Erwiderung, die Ihrer Kritik gerecht werden kann, in ebenso wenigen Zeilen unterzubringen. Dennoch will ich versuchen, mich so kurz wie möglich zu fassen.
Meinen Sie wirklich, daß ich nur «Geschäftemacher» bin und nicht längst als solcher entlarvt worden wäre, wenn nicht neben dem «Geschäft» die Ergebnisse und Erfolge der «Schüler» (meist ältere Leute) ständen und für sich sprächen?
Aber weiter: Unser Orgma-System ist durchaus ein didaktisch anspruchsvolles Konzept, das Notenmaterial ist polyphon und nur für Einzelunterricht ausgelegt, was, wie Ihnen sicher bekannt, bei ca. 80% aller Schulen nicht der Fall ist. Hinzu kommt, daß bei vielen Schulen der Lehrstoff sehr oft für Gruppen konzipiert ist! Unsere Ergebnisse sprechen auch gegen Ihre Behauptung, es sei nicht möglich, «im Fernunterricht ohne direkten Lehrer/Schülerkontakt gute Ergebnisse zu vermitteln». Es muß wohl doch anders sein: viele unserer Schüler haben bei Orgelwettbewerben Preise gewonnen und ein Schüler ist sogar Deutscher Meister beim Nationalen Technics Wettbewerb geworden – ist das nichts? Zum richtigen Fingersatz und Körperhaltung werden genaue Instruktionen gegeben und durch Übungen wie Über- und Untersetzen gefestigt. Schließlich hat beim «Live-Unterricht» der Lehrer auch nur einmal in der Woche Gelegenheit für Korrekturen und kann nicht erkennen, ob der Schüler den Rest der Zeit die Finger falsch hält! Parallel zu unserer Fernschule haben wir ca. 200 meist junge Schüler, die persönlich zum Einzelunterricht zu uns kommen, und wir können immer wieder sehen, wie unsere Fernschüler im Vergleich zu unseren «Nahschülern» abschneiden. Sie halten bei allen Vergleichen durchaus gut mit, auch in Bezug auf Fingerhaltung!

Wir sind wie Sie gegen Gruppenunterricht, weil sich die Erfahrung, daß jeder Schüler eigene Betreuung braucht, immer wieder bestätigt. Und es hat sich auch bestätigt, daß die Betreuung per Distanz durchaus funktioniert, besser jedenfalls als gar keine Schulung oder eigenes, unkontrolliertes «Rumfummeln»!
Ihre Behauptung, «...solches Ziel nicht durch Fernunterricht... mit Kassette erreichbar ist...» finden wir nach alledem reichlich kühn – woher, bitte schön, nehmen Sie das Wissen, das eine solche Behauptung rechtfertigen könnte? Fernlehrgänge aller Art sind heute weit ent-

SEIT 1910
GLORIA-ORGELN MIT VOLLPEDAL
SAKRAL-ORGELN VERSCH. FABRIKATE
LAUFEND VORTEILHAFTE OCCASIONS-MODELLE
ORTEC
En Fenil, Case postale 67,
CH-1804 Corsier s/Vevey
Tel.: 021/921 50 80




PCM-HIGH-TECH-ORGEL MIT ANSCHLAGSDYNAMIK

GN

Technics

Musical Instruments

Taiyo Musikinstrumente GmbH - Generalvertretung für Technics-Musikinstrumente - Max-Volmer-Str. 2, D-4010 Hilden, Tel.: (0 21 03) 8 91 20 Mitglied im WMD e.V.
Vertrieb Schweiz: Paiste AG, CH-6207 Nottwil, Tel.: (0 45) 54 13 13 · Vertrieb Österreich: Musikhaus Vidic, Quellenstr. 111, A-1100 Wien, Tel.: (02 22) 6 04 81 78

DYADESIGN

wickelt bis hin zu Universitäten, Funk- und Fernseh-Colleges haben bereits Tradition, und es gibt kaum ein Fachgebiet bis hin zum Sport, das nicht durch Fernschulen vermittelt wird und mit welchen Erfolgen! Ein Blick über die Grenzen – nach USA, Japan, England und anderswo – wird Ihnen da einiges zeigen und wenn dann noch, wie bei uns, ein Resident zur Hand ist, der seine eigenen Erfahrungen einbringt und damit helfen, weiterführen, korrigieren, motivieren und vermitteln kann - eben unser Orgma-Repräsentant – wird alles umso sicherer und unproblematischer laufen können. Dies, sehr geehrter Herr Obergassel, sind unsere Erfahrungen, die sich immer wieder bestätigt haben. Selbstverständlich haben auch wir gelernt, tun das laufend und immer wieder neu – allein die wachsenden Ansprüche unserer Schüler und des «Marktes» zwingen uns dazu. Nach 20 Jahren ununterbrochener Arbeit rund um die Orgel haben wir nicht nur viele Schüler ausgebildet, sondern auch dem Instrument Orgel ganz in Ihrem Sinne zu einem besseren Image verholfen und der Sache gedient. Denn unser «Geschäft», unsere Existenz steht und fällt mit Menschen, die durch uns gelernt haben, mit der Orgel umzugehen und mehr als das, dieses schöne Instrument zu beherrschen und es aus der etwas suspekten Ecke des «Elektronischen» und «Künstlichen» herauszuholen!

Abschließend erlauben wir uns, einige unserer Schüler mit deren Erlaubnis zu Worte kommen zu lassen, Leute, die es erprobt haben und die es wissen müssen – lesen Sie bitte selbst!

Wir verbleiben mit freundlicher Empfehlung ORGMA, Volker Kunz

## Verzeichnis der Inserenten

Leser-Service Januar/Februar 90


- ☐ Ahlborn . . . . . 11
- ☐ atm (around the music) . . . . . 17
- ☐ Bachschmid, Musikverlag . . . . . 42
- ☐ Bruhin, Orgelservice . . . . . 36
- ☐ Content . . . . . 15
- ☐ Cremer, Musikhaus . . . . . 38
- ☐ Dennler, Musikschule . . . . . 14
- ☐ EES (Wieschiolek) . . . . . 29
- ☐ Elka . . . . . 48
- ☐ Eminent . . . . . 27
- ☐ Empex . . . . . 36
- ☐ Farfisa . . . . . 37
- ☐ GEM, Balzo . . . . . 9
- ☐ Hammond . . . . . 39
- ☐ Hammond Organ, Studio Maier . . . 15
- ☐ Holzschuh, Verlag . . . . . 31
- ☐ Kellermann . . . . . 46
- ☐ Kibelkstis . . . . . 34
- ☐ Kisselbach . . . . . 34
- ☐ Kleinert, Orgel-Shop . . . . . 46
- ☐ Krähenmann . . . . . 31
- ☐ Kunz, Musikverlag . . . . . 46
- ☐ Leonardi, Verlag . . . . . 3
- ☐ Messe Frankfurt . . . . . 35
- ☐ Orgma . . . . . 47
- ☐ Ortec . . . . . 44
- ☐ Pilarik & Elger . . . . . 43
- ☐ Roland . . . . . 13
- ☐ Schärz . . . . . 34/46
- ☐ Schott, Verlag . . . . . 28
- ☐ Seifert, Studio-Verlag . . . . . 11
- ☐ Stächele, Orgelstudio . . . . . 43
- ☐ Technics . . . . . 45
- ☐ Welbers, Musikhaus . . . . . 6
- ☐ Wersi . . . . . 21
- ☐ Yamaha . . . . . 5


**Exklusiv für Tasten Welt-Abonnenten**

Wünschen Sie von einer bestimmten Orgelmarke bzw. einem bestimmten Modell eines Inserenten in TASTEN WELT detailliertere Auskünfte, dann bringen Sie in dem Kästchen neben dem Namen des entsprechenden Herstellers ein Kreuz an (bitte nicht mehr als drei) und senden entweder das Blatt oder eine Fotokopie davon an den TASTEN WELT Verlag. Wir werden veranlassen, daß Ihnen vom entsprechenden Hersteller bzw. dessen Vertretung die gewünschten Unterlagen zugestellt werden. Sollten Sie es vorziehen, den Inserenten direkt anzuschreiben, sind wir Ihnen dankbar, wenn Sie in Ihrer Anfrage erwähnen, daß Sie seine Anzeige in TASTEN WELT gesehen haben.

Meine Abo-Nr.: _____

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

Plz/Ort: _____

(bitte in Druckschrift ausfüllen)

...im Nordwesten bekannt!

**Ihr Spezialist für Elektr. Orgeln**

Vereinbaren auch Sie einen Termin für die ganz individuelle Beratung in persönlicher Atmosphäre.

**Neu: Software für Technics-Orgeln und KN 800. Fordern Sie Informationen an**

**Orgelstudio Karlheinz Kellermann**
Am Plessen 12
D-4507 Osnabrück-Hasbergen
Tel. 05405-2319

**HAMMOND**

Sie sind da! Die neuen

**Hammond-Orgeln**

Zugriegel, Org. Leslie, MIDI usw.
Gratis-Lieferung i. d. ganzen CH

Vorführung und Verkauf:

**MUSIK SCHÄRZ** Uster
Oberlandstr. 109 ✆ 01 / 940 30 56

N E U

**Improvisationen** von Heinz Dommes

20 bekannte Spielstücke für Bb- und Eb-Instrumente mit Improvisationen von leicht bis mittelschwer und Playbacks auf Kassette.

| | |
|---|---|
| Notenheft + Kassette für Bb-Instrumente zusammen | DM 30.– |
| Notenheft + Kassette für Eb-Instrumente zusammen | DM 30.– |

**Saxophon selbst lernen**

durch Wort, Noten, mit vielen Griffbildern, und zu den Spielstücken Playbacks auf Kassette

| | |
|---|---|
| Band 1 mit Bb-Kassette für Bb-Instrumente zusammen | DM 30.– |
| Band 1 mit Eb-Kassette für Eb-Instrumente zusammen | DM 30.– |
| Band 2 mit Bb-Kassette für Bb-Instrumente zusammen | DM 30.– |
| Band 2 mit Eb-Kassette für Eb-Instrumente zusammen | DM 30.– |

**Kaffeehaus-Melodien** Nr. 124

für einmanualige Keyboards und Orgeln mit Rhythmus, leicht gesetzt. Unter jedem Spielstück stehen die jeweils benötigten Akkord-Griffbilder.

Inhalt: Das alte Lied / Destiny-Walzer / Poem / Narcissus / Mattinata / Die Moldau / Ständchen von Heykens / Die Million des Harlekin / Humoreske / Melodie in F / Im Chambre Separée / Letzte Rose / Värmland-Lied / Wiener Lied / Einsamer Sonntag / Ingeborg / Im 3/4 Takt / Paul Lincke Melodien (Potpourri) / Melodien aus Russland (Potpourri)

Alle Hefte erhältlich bei Ihrem Musikalienhändler oder beim Musikverlag Theo Kunz, Karlstr. 8, 4000 Düsseldorf, Tel. 0211 / 36 23 61

**Orgel- und Piano-Noten**

Klassik, Evergreens, Unterhaltung, Lehrmethoden, riesiges Sortiment.

Schreiben Sie uns, wir erfüllen Ihre Notenwünsche.

Verlangen Sie bitte die Gratisinfo über unseren klingenden Notenkatalog!

**Orgel-Shop** E. Kleinert
HEIMORGELN
Orgelschule, Musiknoten
Gitarren, Mundharmonikas
Tel. 063 22 80 40
Aarwangenstraße 28 · CH-4900 Langenthal

Demo-VIDEO-Cassette
Kostenlos!
(VHS)

Hobby-Urlaub
1 x im Jahr
1 Woche Intensivtraining
(jeden Tag 2 x 2 Stunden)
im Tessin (Nähe Locarno)

..... ganz schön klassisch!

Zusatzaufgaben der klassischen Literatur mit Register-Vorschlägen

Gute ORGMA-Schüler können Repräsentant werden!

**ORGMA die Orgelschule mit Magnetophon....**
...für alle, die das Orgelspielen zeitunabhängig zu Hause erlernen wollen - systematisch - und **ständig vom Orgellehrer betreut.**
Und das geht so:

● Die Post bringt Ihnen Lektion Nr. 1 = ein Notenheft und eine Kassette mit Orgellehrervorspiel und Unterweisungen.

● Mit ihrem Recorder hören Sie das Band ab und üben nach den Noten, bis die Lektion sitzt. Das nehmen sie auf der Kassette auf. Die geht per Post zum Lehrer.

● Im Orgellabor prüft und korrigiert der Lehrer das Schülerspiel durch Kommentare und „richtiges" Vorspiel. Beides wird auf die Kassette aufgenommen - und danach der akustische Teil der Lektion Nr. 2 Notenheft Nr. 2 dazu - und ab geht die Post zum ORGMA-Schüler.
Dieser Kreislauf wiederholt sich von Lektion zu Lektion - bis Sie den Spielstand erreicht haben, den Sie sich wünschen ! Und alle Familienmitglieder können mitmachen - zum gleichen Unterrichtspreis.

**FÜR WEITERE INFORMATIONEN !**
**ORGMA · POSTFACH 1473**
**D-4030 RATINGEN**

Rumfummeln kann jeder!

Einstieg für jeden Spielstand!

Jazz-Seminar
(nur auf besonderen Wunsch!)

Sondertraining für linke Hand und Pedal!

20 Jahre ORGMA-Schule
tausende begeisterte Schüler!

# C1000

**Spitzenmodell.** 2 x 61 gewichtete Tasten mit Anschlagdynamik und After Touch; 18 Pedaltasten (anschlagdynamisch und polyphon). **Tone Wheel:** 8 Sinus-Zugriegel, 6 programmierbare Presets, Percussion. **Orchestra 1:** 19 x 3 Presets, **Orchestra 2:** 18 x 3 Presets. **Orchestra 3:** 18 x 3 Presets. **Orchestra 4:** 100 Presets, alle frei modifizierbar. **Solo:** 18 x 3 Presets. **Bass:** 7 Presets. **Orchestrator:** Tone Wheel, Orchestra 1 - 4 und Solo können gleichzeitig auf Ober- oder Untermanual gespielt werden. **Performance Registrations:** 24 freie Programme zur Speicherung von beliebigen Einstellungen (Taster, Reglerstellungen, etc.). **Begleitung:** 5 Arrangements pro Rhythmus. 31 Schlagzeug- Instrumente, 20 Rhythmen mit je 4 Variationen, Intro/Ending, Fill In. **Programmierbar:** 10 Rhythmen (Real Time, Dynamic Control), bestehend aus Schlagzeug-Instrumenten, Bass und Arrangements. **Digital Sequencer:** 7 Vollspuren, beliebiger Zugriff.. **RAM Memory:** ca. 25.000 Events, auf ca. 100.000 Events aufrüstbar. **Diskettenlaufwerk:** Abspeicherung von Programmierungen (Sequenzer, Rhythmen, Arrangements, Klangfarben, Registrierungen; Einspeichermöglichkeit für zukünftige Erweiterungen und Programme). **Digital Effekte:** Digital-Hall, Polytimbrisches Echo. **Display:** LCD-Anzeige (2 Zeilen zu 40 Zeichen) für alle Funktionen, incl. Bedienerführung (Programmierungshilfe) und Statusdiagnose. **MIDI:** IN - OUT, bis zu 8 Kanäle separat belegbar, Sequencer u. Echo via MIDI möglich. **Printer:** Anschluß für Drucker. **Verstärkung:** 100+100W (Stereo). **Lautsprecher:** 2 herausnehmbare Boxen mit Kabel.
**C 2000:** wie C 1000, jedoch mit Vollpedal.

**ELKA**

Achtung! Werksgarantie sowie Software- und Hardware-Service nur mit original ELKA-Seriennummer und original ELKA-Garantieurkunde!

INFO-
COUPON

Name: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Einsenden an: CMD MUSIKINSTRUMENTE VERTRIEBS GMBH
Am Steinkamp 2 · D-4955 Hille 2

Schweiz: ELKA Musical Instruments S.A., Piano la Stampa, CH-6965 Canobbio (Cadro), Tel. 091/525858